Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 undÖlbergasse 1. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Gr. Brunnenstr. 32.

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen (sowie bei Postbezug ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 6.—, vierteljährlich Mk. 18.—. Anzeigenpreis: die 31 mm breite Nonpareillezeile Mk. 1.75, Familienanzeigen Mk. 1.25, Heirats- und ähnliche Anzeigen Mk. 2.50 die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto Leipzig 13543

Nummer 88 — Sonnabend den 16. April 1921 — 33. Jahrgang

Eine neue Erklärung Briands.

Kein Vorgehen ohne Verständigung mit den Alliierten.

Paris, 16. April.

Vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten erklärte gestern Briand einer Havasmeldung zufolge, daß, wenn Deutschland bis zum 1. Mai neue Angebote mache, er es nicht übernehmen würde, mit den deutschen Vertretern in neue Verhandlungen einzutreten, ohne vorher Bürgschaften erhalten zu haben, um auf diese Weise eine Fortsetzung der ausweichenden Politik (!) zu verhindern, die das Deutsche Reich sonst zu betreiben versuchen würde (!). Er beantwortete eine Anfrage dahin, daß er sich weigere, Unterhandlungen durch Mittelspersonen anzuknüpfen, ganz gleichgültig, wer diese seien. Wenn Verhandlungen stattfänden, so würden sie direkt geführt zwischen den Vertretern der Entente und denen der deutschen Regierung. Was die Maßnahmen betreffe, die getroffen werden könnten, falls Deutschland auf seiner Weigerung beharre (!), um seinen Verpflichtungen nachzukommen, so teilte Briand dem Ausschuß mit, daß diese Frage ganz besonders die Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch genommen habe. Sie habe bereits einen Gesamtplan ins Auge gefaßt, der aber nur im Einvernehmen mit den anderen Alliierten und erst nachdem diese gefragt seien, in Anwendung gebracht werden könne. Die Prüfung dieses Planes wird von dem Ministerpräsidenten unter Hinzuziehung der übrigen Minister und Sachverständigen energisch betrieben. Briand versicherte, daß auf alle Fälle, wenn Frankreich neue Opfer bringen müßte, wie z. B. durch die Einberufung einer oder zweier Jahresklassen infolge der Ausbehnung der Besetzung in Deutschland ein Exposé sogleich komponiert würde. Die besetzten Gebiete würden organisiert werden, so daß Ertragnisse sofort vorgenommen werden könnten und Frankreich sichere Bürgschaften für die Gutmachung der Schäden erhalte. Auf eine Anfrage betreffs des Zeppelins, der angeblich Oberschlesien überflogen habe, erklärte Briand, daß ihm über diese Angelegenheit nichts bekannt sei. Er wurde durch diese Frage veranlaßt, sich über die Folgen der Volksabstimmung in Oberschlesien auszusprechen. Er gab an, daß der Vertrag von Versailles wie auch der zum Ausdruck gekommene Wille der Bevölkerung das Recht (!) gebe, eine Teilung des Abstimmungsgebietes vorzunehmen, und zwar in der Art, daß man Polen die Gruben und die industriellen Betriebe zuteile und Deutschland die landwirtschaftliche Zone.

Bezüglich der neuen Vorschläge, die Deutschland vor dem 1. Mai machen könnte, erklärte Briand, daß aller Wahrscheinlichkeit nach dies Angebot sich in der Hauptsache auf Arbeitskräfte und Materialien beziehen werde. Er gab zu verstehen, daß diese Art der Reparation günstig aufgenommen werden könnte, jedoch unter der Voraussetzung, daß die deutsche Regierung einen genauen Plan der Zusammenarbeit vorlege als dies in Spa geschehen sei.

*

Die vorstehenden Aeußerungen Briands unterscheiden sich insofern nicht wesentlich von seinen früheren Erörterungen, als darin endlich auch der anderen Alliierten einmal wieder gedacht wird. Bisher beliebte Briand es so darzustellen, als ob Frankreich sich an die Verbündeten überhaupt nicht kehren werde und nicht zu kehren brauche, heute muß er ausdrücklich zugeben, daß die Gewaltpläne Frankreichs nur im Einvernehmen mit der anderen Alliierten und erst nach ihrer Befragung ausgeführt werden können. Das ist immerhin ein Unterschied, ja wenn man will, kann man darin sogar einen Rückzug des angriffslustigen Ministerpräsidenten sehen. Ganz ohne Eindruck sind also offenbar die Erfahrungen, die Frankreich mit Amerika und England machen mußte, nicht geblieben. Bei näherer Betrachtung der Borsfeld-Hardings hat sich klar herausgestellt, daß die Mission Viviania in Washington gescheitert ist. Frankreich würde sich, falls es offen als Friedensbrecher in Europa auftritt, die amerikanischen Staatsgelder vollständig verscherzen. Es darauf ankommen zu lassen, wird aber selbst den sonst so skrupellosen französischen Machtpolitikern vielleicht nicht ratsam scheinen. Anderseits hat England deutlich genug zu verstehen gegeben, daß es zunächst noch einmal versuchen will, ehe es auf der abschüssigen Bahn der Sanktionen weiter schreitet. Man lehnt in London vorderhand jede Beteiligung an einer solchen Katastrophenpolitik ab. Ob der weitergehende Schluß berechtigt ist, daß im Hinblick auf die Lage in Europa bereits eine Fühlungnahme zwischen London und der neuen Regierung in Washington stattgefunden hat, kann dahingestellt bleiben. Für den Augenblick aber ist der amerikanisch-englische Gegensatz offenbar abgeschwächt. In diesem Falle würde aber auch die Stellung Frankreichs nicht mehr so stark wie vor kurzem sein. Wenn Briand in scharfem Gegensatz zu den Aeußerungen der Pariser Presse jetzt plötzlich erklärt, daß die neuen Vorschläge Deutschlands unter gewissen Voraussetzungen auch von Frankreich günstig aufgenommen werden würden, so heutet das eine Wendung in der Lage an, die man noch vor wenigen Tagen, vor den bekannten Aeußerungen des Ministers Simons, nicht erwarten konnte.

Was die Aeußerungen Briands über Oberschlesien betrifft, so sagen sie nichts Neues; es ist längst kein Geheimnis mehr, daß General Lerond in Oberln im Einvernehmen mit Korfanty nach Kräften auf die Loslösung des oberschlesischen Industriegebietes von Deutschland hinarbeitet und daß er bei seiner letzten Anwesenheit in Paris mit Briand in diesem Sinne konferiert hat. Da aber Frankreich auch hier keineswegs auf die glatte Zustimmung seiner Verbündeten rechnen kann, sondern, wie weiter unten ausgeführt wird, sich dabei in offenbarem Gegensatz zu den englischen Absichten befindet, so darf man auch hier vielleicht das alte Sprichwort anwenden: Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht ist.

Die deutschen Vorschläge.

tz. Berlin, 16. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der neue deutsche Vorschlag an Frankreich in der Wiedergutmachungsfrage geht erst nach der Besprechung im Auswärtigen Ausschuß, die am Dienstag stattfindet, nach Paris. Gestern hatte Dr. Simons eine Besprechung mit dem französischen Botschafter.

Amerikas Vermittlung.

tz. Genf, 16. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Herald" meldet aus Newyork: Im Senatsausschuß teilte Hughes mit, daß der Präsident zu einer Vermittlungsaktion bereit sei, doch erst nach Wiederherstellung des Friedenszustandes mit Deutschland.

England und Oberschlesien.

Der Pariser Berichterstatter der „Gazetta Warszawska" will aus autoritativer Quelle die Nachricht erhalten haben, daß man sich hinsichtlich der Haltung Englands in der oberschlesischen Frage keiner Täuschung hingeben dürfe. Das englische Ministerium des Aeußeren sei entschlossen, die Verbindung Oberschlesiens mit Polen unter allen Umständen zu verhindern. [illegible] Aneignung [illegible] allen Mitteln den Gedanken, die Neutralisierung des Industriebezirkes durchzuführen und letzteres der Verwaltung einer Kommission zu unterstellen, je sich aus fünf Mitgliedern zusammensetzen werde.

*

Gestern wurde bekanntlich gemeldet, England wolle Pleß und Rybnik an Polen geben, sei aber im übrigen für die auf Lostrennung des ganzen Industriegebiets von Deutschland abzielenden französisch-polnischen Pläne nicht zu haben. Beide Meldungen widersprechen sich scheinbar, trotzdem kann an jeder etwas wahres sein. Daß England den Freistaatsgedanken nach Kräften propagiert, ist Eingeweihten längst bekannt. Diese, für Deutschland natürlich unannehmbare, in gewissen oberschlesischen Kreisen aber neuerdings leider wieder ernsthaft angestrebte Lösung kann geradezu als englisches Gewächs bezeichnet werden; denn ihre Verfechter berufen sich mit Vorliebe auf den Freistaat Danzig. Sicher ist wohl vorläufig nur soviel, daß England einer Auslieferung des Industriegebiets an Polen widerstrebt und, falls der Freistaat nicht zustande kommt, eine starke Beschneidung der polnischen Forderung vornehmen würde. Daß jede Lösung, die nicht das ganze ungeteilte Oberschlesien bei Deutschland beläßt, für das Reich schwere Gefahren mit sich bringt, braucht nicht erst wiederholt zu werden.

Die Raubabsichten Frankreichs.

ep. Paris, 16. April. (Eigene Drahtmeldung.) Außer der Ministerratssitzung fand am Freitag abend noch eine Besprechung zwischen den Ministern Le Troquer und Loucheur, den Generalen Degoutte und Weygand und dem Sachverständigen Sendour statt. Es soll, wie die französischen Morgenblätter melden, ein Plan ausgearbeitet sein, wie man das Ruhrgebiet nach seiner Besetzung so ausbeuten könne, daß außer den Unterhaltungskosten der Truppen noch große Beträge für das Wiedergutmachungskonto eingebracht werden können. Nach dem „Echo de Paris" soll nicht nur das Ruhrgebiet, sondern das ganze westfälische Industriegebiet besetzt werden. Nach dem gleichen Blatt glaubt Frankreich, aus der Besteuerung der Kohle und den Erträgnissen der Industrieunternehmungen einen Gewinn von drei Milliarden Goldmark zu erzielen.

Der englische Generalstreik abgesetzt.

Im englischen Bergarbeiterstreik ist eine neue Wendung eingetreten. Wie fast mit Sicherheit angenommen werden konnte, ist der angedrohte Generalstreik nicht ausgebrochen, die Eisenbahner und nach ihnen auch die Transportarbeiter haben endgültig auf die Teilnahme am Streik verzichtet. Die Bergarbeiter ihrerseits scheinen vorläufig an ihrem ablehnenden Standpunkt festzuhalten. Wie lange sie den Streik jedoch ohne die Rückendeckung durch den Arbeiterdreibund durchhalten können, ist eine andere Frage.

ep. London, 16. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Streik des Arbeiterdreibundes, der gestern abend beginnen sollte, ist abgesagt worden. Die Führer der Eisenbahner und Transportarbeiter haben sich nicht mit der Weigerung der Bergarbeiter verenigen können, in eine neue Konferenz mit den Grubenbesitzern einzutreten. Der Vorsitzende des Bergarbeitervereins wird eine Konferenz aus Vertretern aller Bergwerksbezirke einberufen, um die Haltung des Verbandes hinsichtlich des Streiks festzulegen. Man sieht dieser Konferenz allgemein mit der größten Spannung entgegen, weil es sich dabei zeigen wird, wie weit die extremistischen Elemente vertreten sind. Hodges hat sein Amt als Sekretär des Bergarbeiterverbandes niedergelegt.

Stegerwalds Mission.

B. Berlin, 15. April. Das Kabinett Stegerwald ist noch nicht zustandegekommen. Die einzige Möglichkeit, die nun noch vorhanden ist, wäre das Geschäfts- und Uebergangsministerium, das aus je zwei der Sozialdemokratie, dem Zentrum, den Demokraten und der Deutschen Volkspartei nahestehenden Persönlichkeiten bestehen soll. Die Liste soll Stegerwald gestern abend bereits fertig gehabt haben. Die Zustimmung der Sozialdemokratie soll der Reichspräsident Ebert vermitteln.

Die Beisetzung der Kaiserin.

Amsterdam, 16. April. Allgemeen Handelsblad meldet aus Doorn, die Leiche der früheren Kaiserin werde am Sonntag abend gegen ½8 Uhr von Doorn nach der Grenzstation Maarn gebracht werden. Für diesen Transport ist ein Trauerautomobil aus Deutschland eingetroffen. Der Zug werde am Montag früh 9¼ Uhr Maarn verlassen und über Arnheim-Zevenaar nach Deutschland fahren.

Haag, 16. April. Gestern abend fand in der hiesigen deutschen lutherischen Kirche ein Trauergottesdienst statt. Die Kirche war dicht besetzt. Die deutsche Gesandtschaft war vertreten. Der Kammerherr der Königin-Mutter, Graf v. Limburg-Stirum, nahm im Auftrage der Königin-Mutter an dem Gottesdienst teil.

*

B. Berlin, 16. April. Der Deutsche Offiziersbund veranstaltete gestern in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche eine Trauerfeier. Der Andrang war ungeheuer. Auf einer der ersten Bänke sah man Ludendorff. Während des Gottesdienstes sammelte sich vor der Kirche auf die Stunde von seiner Anwesenheit eine gewaltige Menschenmenge. Kaum trat Ludendorff aus der Kirche, als die Menge in stürmische Hochrufe ausbrach und patriotische Lieder sang. Auch Ansprachen wurden gehalten.

Minister Severing hat sich ein neues Stück geleistet. Er hat den Beamten der Schutzpolizei zwar nicht verboten, an der Beisetzungsfeier für die verstorbene Kaiserin teilzunehmen, aber Uniform dürfen sie nicht anziehen. Minister Hänisch ist auch nicht zurückgeblieben. Er erlaubt zwar den Schülern und Lehrern, an der Beisetzung teilzunehmen, aber es darf keine Schulstunde versäumt werden!

Max Hölz in Berlin verhaftet.

Ausbebung der kommunistischen Zentrale.

tz. Berlin, 16. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kommunistenführer Max Hölz ist heute früh in einem Berliner Café durch Kriminalbeamte verhaftet worden, mit ihm drei Helfershelfer, darunter sein Adjutant (der berüchtigte Schneider). Auf die Festnahme von Hölz war eine Belohnung von 160 000 Mark festgesetzt worden. Ferner wurde gestern das Aktionskomitee der Kommunistischen Partei ausgehoben. Aus den beschlagnahmten Schriftstücken geht hervor, daß für die zweite Maiwoche eine neue allgemeine revolutionäre Bewegung der deutschen Kommunisten vorgesehen war. In Berliner Vororten fanden Verhaftungen von Kommunistenführern statt.

Auch aus dem mitteldeutschen Industriebezirk werden neue kommunistische Verhaftungen gemeldet.

Die Verhaftung bestätigt.

Die Meldung von der Verhaftung des Bandenführers Max Hölz, die vielfach noch auf Zweifel stößt, bestätigt sich tatsächlich. Wie wir durch eine Anfrage beim Berliner Polizeipräsidium feststellen können, ist Max Hölz in einer Straße im Westen Berlins durch Beamte der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums festgenommen worden. Seine Identität konnte durch den Fahndungsdienst einwandfrei festgestellt werden, auch er selber leugnete nicht mehr, der Gesuchte zu sein. An der Ermittlung von Hölz und seinem Aufenthaltsort hat unsere hallische Kriminalpolizei, welche schon seit langem mit allen Mitteln auf Hölz fahndete, einen nicht geringen Anteil. Sie konnte der Berliner Kriminalpolizei verschiedene Hinweise geben, welche die Festnahme von Hölz erleichterten. Durch die Ermittlungen in Halle und Mitteldeutschland wurden vor allem Deckadressen und Wohnungen bekannt, welche für die Kommunistenführer und und ihre Zusammenkünfte verabredet waren. Die von der Berliner Kriminalpolizei, die sich mit der hallischen in Verbindung setzte, sofort einsetzende Beobachtung desjenigen der Ermittlungsangaben aus Halle, die durch die Nachrichtenstelle der hiesigen Polizeiverwaltung in fündiger Arbeit übermittelt werden konnten. Besonderes Augenmerk richtete man auf die kommunistische Zentrale in Berlin, bei der auch die aus dem mitteldeutschen Aufruhr bekannten Kommunistenführer Lemck und Bawikki aus- und eingehen sollten. Ueber ihre Verhaftung war bisher noch nichts bekannt. Es ist aber anzunehmen, daß auch Lemck bald festgenommen werden kann.

*

Die Nachricht von der Verhaftung des Führers der kommunistischen Bewegung in Mitteldeutschland, des vorläufigen Räterhauptmannes Max Hölz wird überall mit größter Genugtuung aufgenommen werden. Bisher hatten es bekanntlich gerade die Führer verstanden, sich rechtzeitig unsichtbar zu machen, indes sie die von ihnen Verführten ihrem Schicksal überließen. Das gilt auch von Hölz, dem es gelungen war, aus Mitteldeutschland zu entkommen, in Berlin den Putschunternehmen dort aussichtslos geworden war. Er verschwand zusammen mit seinem Adjutanten, dem berüchtigten Eislebener Redakteur Schneider. Es war bereits berichtet worden, daß er sich vorausschicklich nach Berlin gewendet habe, um von dort aus eine neue Aktion zu versuchen. Bekanntlich ist Hölz auch der Urheber des Dynamit-Attentats auf die Berliner Siegessäule gewesen; dadurch sollte ursprünglich das Signal zu dem kommunistischen Aufstand in Mitteldeutschland gegeben werden. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten scheint es übrigens, als ob man in Berlin jetzt mit das Nest der ganzen kommunistischen Verschwörung überhaupt ausgehoben hätte. Daß die Bewegung letzten Endes von dort ausgegangen und dirigiert worden ist, geht u. a. unwiderleglich aus der Veröffentlichung des bisherigen Führers der kommunistischen Partei, Paul Levi, hervor, worüber wir gestern berichtet haben. Danach war der in Berlin sitzende Zentralrat der KPD. das Nest der ganzen kommunistischen Verschwörung überhaupt ausgehoben hätte. Daß die Bewegung letzten Endes von dort ausgegangen und dirigiert worden ist, geht u. a. unwiderleglich aus der Veröffentlichung des bisherigen Führers der kommunistischen Partei, Paul Levi, hervor, worüber wir gestern berichtet haben. Danach war der in Berlin sitzende Zentralrat der KPD. das Nest der ganzen kommunistischen Verschwörung und der eigentliche Kopf des Aufruhrs. Man kann im Interesse der Gerechtigkeit nur wünschen, daß es gelingen möge, die Urheber des Aufstandes so vollständig wie möglich zu fassen und sie ihrem verdienten Schicksal zuzuführen. Denn es würde unerträglich sein, Hunderte und Tausende von Verführten ihre Leichtgläubigkeit schwer büßen zu sehen, während die eigentlichen Schuldigen frei ausgehen.

*

Unter Hölz' Kommando.

Halle, 16. April.

In Hölz' unheilvolle Wirksamkeit leuchtete die Verhandlung vorm hiesigen Sondergericht zu gestern den Maschinenheizer Franz Wirski aus Osendorf, dem zur Last gelegt war, sich einer Aufruhrbande angeschlossen und an verschiedenen Raubüberfällen mitgewirkt zu haben. Am 2. Osterfeiertag war es, als der Führer der Nimmendorfer Kampforganisation unter seinen Getreuen ersehen und sich aus ihrer Mitte sechs Mann auswählte, denen er Entschlossenheit zutraute. Mit diesen zog er, den Gestrengen spielend, ab, ohne ihnen zu sagen, wohin es gehe. Bald darauf standen sie im Posamt, und der Führer der Bande, der sich Max Hölz nannte, verlangte von dem anwesenden Postmeister Fischer, die Oeffnung des Geldschrankes. Dieser bedauerte, dem Wunsche nicht entsprechen zu können, und selbst Hölz' Drohung, den Schrank sprengen zu lassen, änderte an des Postmeisters Erklärung nichts, da er tatsächlich den Schlüssel nicht besaß. Mit den Worten: „Dann wird der Schrank gesprengt", zog Hölz mit seiner Bande ab, ließ jedoch zwei Mann als Posten am Geldschrank zurück. Nach etwa zwei Stunden erschien er mit seiner Leibgarde zum zweitenmal und glaubte den Postmeister willfähriger zu finden. Er irrte sich aber darin, und als er darauf erklärte, dann erfolge die Sprengung, machte ihm der Postbeamte auf das ganz unsichere der Ausführung dieses Planes aufmerksam, da der Schrank, wie Hölz bekennen müsse, doch so gut wie kein Geld enthalten könne. Am Sonnabend sei die Einnahme nach Halle abgeliefert worden und in den Feiertagen sei kein Geld eingegangen. Hölz verschaffte sich denn auch diesen Angaben nicht und zog mit seiner Bande wieder ab. Es ging dann in ein anderes Grundstück, in dem er dem Besitzer — den Namen konnte der Angeklagte nicht nennen — 6000 M. abpreßte. Der dritte unwillkommene Besuch galt dem Fabrikbesitzer Jakob. Er ließ diesem vor seiner Tür festnehmen und dann zu seinem Geschäftsbureau führen, wo er ihn zwang, den Geldschrank zu öffnen, dem er den Betrag von 22 000 M. entnahm. Hölz hatte auf mehr gehofft, und so durchsuchte er die Geschäftsräume, wobei ihm einige seiner Bande halfen, fand jedoch keine Barmittel mehr. Dann zog er ab. Kaum hatte sich jedoch der Fabrikbesitzer von seinem Schreck und seiner Empörung erholt, da erschienen erneut zwei Mann der Bande, darunter der Angeklagte, welche ihn aufforderten, mitzukommen. Diese führten ihn nach seiner Privatwohnung. Dort war unterdessen schon Hölz mit den übrigen seiner Leibgarde eingetroffen, hatte der Frau des Fabrikbesitzers durch Drohungen mit dem Tode das Wirtschaftsgeld in Höhe von 1800 M. abgepreßt, und als Herr Jakob kam, mußte dieser noch 800 M. berappen, die er in seiner Brieftasche hatte. Beiläufig, einen Rucksack und eine Aktenmappe ließ Hölz aber auch noch mitgehen.

An diesen drei Raubüberfällen soll sich nun der Angeklagte beteiligt haben, da er zu den Auserwählten des Hölz gehörte. Er war aber wenig Hölz darauf, ja, man hätte ihm vielleicht ein Haar krümmen können, wenn er sich nicht selbst gestellt, nicht selbst bezichtigt hätte. Wider seinen Willen will er in die Rote Armee hineingepreßt worden sein. Trotz des Aufrufs von Bowikki, daß sich alle zu stellen hätten, sei er dem Befehl nachlang nicht gefolgt, am 2. Feiertag aber auf einem Gang zu seinen Bruder in Bernburg von dem berüchtigten Leiter der Sprengkommission Arnold aufgegriffen worden, nach dem Gasthof — dem Lager der Roten — geführt und mit Gewehr ausgerüstet worden, worauf ihm dann sehr bald Hölz zu seinen Auserkorenen ernannte. Nach den drei Raubüberfällen seien die Angriffe der Schutzpolizei vorbei gewesen, er sei gefunden habe, zu entwischen und sich in einem Bauernhofe zu verstecken. Er sei am andern Tage nach Halle gegangen, dann nach Osendorf zurück, habe sich aber darauf freiwillig der Schupo gestellt und alles angegeben. Ihm wurde auch von dem Postmeister Fischer und dem Fabrikbesitzer das Zeugnis ausgestellt, daß er sich in seiner Weise unklebsam bewogen. Er sei sogar sehr höflich gewesen, und bei der Bewachung des Schrankes in der Post habe er sich friedlich be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0001

nommen. Er hat auch keiner politischen Partei angehört. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb er denn das alles mitgemacht habe, erklärte er: „Ich konnte mich nicht weigern. Hölz schrie gleich mit Schießen. So wie nur einer ein Wort sage, wurde er geschossen. Ich habe mich gebückt, sodaß ich konnte." Es wurde hier auch die Frage aufgeworfen, ob der Anführer wirklich Hölz gewesen sei. Der Postmeister zeigte das durch die Presse gegangene Bild des Hölz und erklärte, daß es das des bei ihm erschienenen Räubers sei. Auch Postschaffner Jakob erkannte in dem Bilde den Erpresser wieder, ebenso der Angeklagte in ihm seinen damaligen Anführer. Der Postmeister hatte aber auch noch ein anderes Bild von dem Hölz, das wieder einen andern Mann darstellte. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten des schweren Raubes für schuldig, trat jedoch für Bewährung und derzeitige Umstände ein, das sonst auf eine Zuchthausstrafe von mindestens 5 Jahren hätte erkannt werden müssen. Das Gericht sah die Tat auch nur als Beihilfe zum schweren Raube an und erkannte auf 2 Jahre Gefängnis.

Severing im Landtag.

Lärmszenen.

B Berlin, 15. April.

Es ist das Unglück deutscher Politiker, daß sie jede Frage nur aus der engen Parteiperspektive zu betrachten vermögen. Und doch gibt es Dinge, die diese Betrachtungsweise schlechterdings nicht vertragen, soll nicht das ganze Bild notwendigerweise dadurch vollkommen verzerrt erscheinen. Das gilt auch von der mitteldeutschen Aufruhrbewegung, über die heute im Preußischen Landtag die Debatte weitergeführt wurde.

Der deutschnationale Herr Graefe hatte es durch die rein demagogische Art, in der er die Dinge gestern im Parteiinteresse umgebogen hatte, Herrn Severing verhältnismäßig leicht gemacht, einen großen Teil seiner Anklagen als haltlos und unbegründet zurückzuweisen. Man kann über Herrn Severing denken, wie man will — wir selbst haben gewiß in vielen Fällen Gelegenheit gehabt, ihn zu kritisieren — aber das eine wird man doch, wenn man objektiv sein will, zugeben müssen: in diesem kleinen Manne steckt eine außerordentliche Energie, die in Fällen, wie dem nun glücklicherweise hinter uns liegenden kommunistischen Putsch, unbedingt am Platze ist. Man kann über die Zweckmäßigkeit einzelner Maßnahmen der preußischen Regierung und ihrer Organe streiten. Gewiß, aber daß im allgemeinen ihr Verhalten bei dieser Aufruhrbewegung politisch klug und politisch richtig war, darüber kann bei einsichtsvollen, vorurteilslosen Menschen kaum ein Zweifel bestehen. Das hat heute auch der Demokrat Dr. Schreiber, der als Kaltenier Gegenheit hatte, die Dinge aus nächster Nähe zu verfolgen, und dem aus diesem Grunde immerhin ein einigermaßen kompetentes Urteil zuzugestehen ist, mit allem Nachdruck festgestellt. Er hat auch die von Herrn Graefe schamhaft verschwiegene Tatsache, daß auch der deutschnationale Reichstagsabgeordnete von Merzbacher ein Eingreifen der Reichswehr in das Industrierevier infolge seiner besonders radikalen Arbeiterschaft nicht für angebracht hielt, da es zweifellos den Brand vermehrt hätte, aus Licht gerückt. Nur durch diese Zurückhaltung der Regierung sei der Erfolg erzielt worden, daß die gesamte Bevölkerung unterschiedslos sich auf die Seite der Behörde stellte und die Kommunisten vollkommen isoliert blieben. Auch der Zentrumsabgeordnete Stieler stellte sich im Namen seiner Fraktion auf den Standpunkt, daß die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung Sache der Polizei sei, „daß der Einsatz des Reichswehr nur in den bekannten Fällen wünschenswert erscheine.

Sehr scharf ging der Volksparteiler Dr. Pinkerneil mit Herrn Hörsing ins Gericht, da er seine Augen immer nur nach rechts und nicht genügend nach links gewendet habe. Deswegen gab es den unverständlichen Lärm. Das erstaunlich aber Severing die Bewaffnung des deutschnationalen Redners, es seien 50.000 Mark von dem Kreisausschuß der kommunistischen „Mansfelder Zeitung" zugeschanzt worden, als vollkommen unwahr zurückwies, was die Deutschnationalen minutenlang in größte Erregung versetzte; damit bei der Rede aber, besser gesagt: bei dem Redeversuch des Kommunisten Franken, der, als er die Mehrheitssozialisten insgesamt als Verräter bezeichnete, und den Sozialdemokraten Zimmer eine elende Kreatur nannte, von dessen Parteigenossen so stürmisch unterbrochen wurde, daß er nicht weiterkam. Schließlich sah sich der Präsident in dem wüsten Lärm genötigt, die Sitzung auf einige Zeit zu unterbrechen.

Eigentlich wären die Dinge durch diese zweitägige Aussprache, in der alle Richtungen ausgiebig zu Worte gekommen sind, genügend geklärt, und man könnte zu anderem übergehen. Aber das ist nun einmal die Eigenschaft deutscher Parlamente: so lange eine Sache nicht ausgequetscht ist wie eine Zitrone, geben sie sich nicht zufrieden. Und so wird denn noch morgen und voraussichtlich noch am Montag über den mitteldeutschen Aufruhr weiterverhandelt werden.

(Verhandlungsbericht siehe S. 3.)

Ein Unrecht im Besoldungsgesetz.

Zum neuen Besoldungsgesetz wird uns geschrieben: Die Neuregelung der Beamtenbesoldung hat den höheren Beamten oder, wie man jetzt zu sagen pflegt, den „Beamten des höheren Dienstes" schwere Opfer auferlegt; unter ihnen ist aber kein Berufsstand so hart getroffen wie die akademisch gebildete Lehrerschaft. Seit etwa 80 Jahren kämpfen die preußischen Philologen um ihre Gleichstellung mit den Juristen, die in fast allen übrigen Ländern Deutschlands längst durchgeführt ist; im Jahre 1909 wurde diese Gleichstellung erreicht: und nun blieb es der preußischen Landesversammlung vorbehalten, die selbstverständliche Gleichbewertung zweier in Vorbildung, Leistung und Bedeutung für das Staatsganze völlig gleichwertiger Beamtenkategorien wieder rückgängig zu machen. Denn dies und nichts anderes bedeutet die neue Besoldungsordnung, welche die Landesgerichtsdirektoren in Gruppe 12, die ihnen bisher gleichstehenden Direktoren der höheren Schulen zum überwiegenden Teil in Gruppe 11 einreiht und außerdem die Provinzialschulräte mit der völlig unverständlichen Einteilung nach 12 den Aufsichtsführenden Amtsrichtern gleichstellt! Diese Behandlung der Philologen, die, wie verlautet, auf einen Zusatzbeschluß des Besoldungsausschusses in dritter Lesung zurückzuführen ist, hat die Landesversammlung selbst als Unrecht anerkannt, indem sie durch eine von allen Parteien angenommene Entschließung vom 7. Januar d. J. die Regierung aufforderte, die Gleichstellung der Studiendirektoren mit den Senatspräsidenten der Oberlandesgerichte (Klasse 12) schleunigst durchzuführen. Aufgabe des neuen Landtages wird es nunmehr sein, die eingestandenermaßen hier vorliegende schwere Benachteiligung der Philologen, die dem Vernehmen nach auf die Einwirkung des für Bildungsaufgaben nicht allzu begeisterten gegenwärtigen Finanzministers zurückgeht, schleunigst durch entsprechende Revision der Besoldungsordnung aufzuheben.

Tirol beharrt beim Anschluß.

In Innsbruck wurde am Freitag von einer großen Menge gegen die Drohungen der Entente mit der Hungerblockade und gegen das Verbot für den Anschluß Deutschlands protestiert. Landeshauptmann Schraffl erwähnte in seiner Ansprache den Einspruch der Bundesregierung gegen die geplante Volksabstimmung und erklärte, die Landesregierung werde noch heute die Forderung der Bundesregierung ablehnen. (Lebhafter Beifall.) Die Tiroler würden wie ein Mann für den Anschluß an Deutschland stimmen. Unter dem Ruf „Auf Wiedersehen am 24. April" schloß der Redner seine Ansprache, worauf die Menge entblößten Hauptes das Andreas Hofer-Lied anstimmte.

An demselben Tage hat der Nationalrat, Oesterreichs Gesamtparlament, mit den Stimmen aller Parteien eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, daß im Friedensvertrage von St. Germain festgelegte Recht auf Anrufung des Völkerbundes geltend zu machen.

Die Abrüstung.

Basel, 16. April. (Eigene Drahtmeldg.) „Chicago Tribune" meldet: Präsident Harding wird sein Programm der allgemeinen Abrüstung zu Wasser und zu Landes spätestens am Mai den Großmächten unterbreiten. Er wird vom Japan fordern, daß es bereits grundsätzlich mit eine Herabsetzung der Flottenrüstungen und mit einem späteren Abbau der bestehenden Kriegsmarine einverstanden erklärt haben.

Kleine Chronik.

1,2 Millionen fehlende Wohnungen in Deutschland.

Auf einer Tagung der Vereinigung der Dezernenten und Leiter der Wohnungsämter des rheinisch-westfälischen Industriebezirks wurde ausgeführt, daß zur Zeit etwa 1,2 Millionen Wohnungen in Deutschland fehlen. Demnächst soll eine „Wohnungstauschzeitung" herausgegeben werden.

Weshalb es so kalt wird!

Die amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften erhielten die Mitteilung, daß im Atlantischen Ozean neuerdings größere Eisberge aufgetaucht sind. Die Schiffahrtsgesellschaften gaben daraufhin ihren Schiffen den Befehl, in den nächsten Wochen den Weg zwischen Europa und Amerika 60 Seemeilen weiter südlich zu nehmen.

Im Wahnsinn.

In Schönen bei Apolda erschoß der 63jährige Landwirt Wohlgezogen sein achtjähriges Kleinkind Wanda und verletzte durch einen Rückenschuß seine Schwiegermutter Meta geb. Eilenstein. Dann war der hochgradig nervöse Täter verschwunden. Gestern früh 4 Uhr ging das eine Scheune auf dem Gehöft in Flammen auf. Unter den Brandtrümmern fand man die verkohlte Leiche Wohlgezogens.

Ein Universitätsprofessor als Mörder.

Der Dekan der Universität Syracuse in Amerika wurde vor einigen Tagen von einem seiner Professoren, Holmes Beckwith, erschossen. Beckwith hat sich gleich nach der Tat selbst entleibt. Der unmittelbare Grund zu diesem Mord war die Kündigung des Professors. Ursprünglich geht aber, ebenso wie diese Kündigung, eine ganze Reihe von Mißerfolgen des Prof. Beckwith auf einen Streich zurück, den ihm Studenten gespielt hatten. Ein fingierter Student mit einem ganz unaussprechlichen irisch-polnisch-schottischen Namen war von einem Scherzbold in die Hörerliste des akademischen Lehrers eingetragen worden, und der gewissenhafte Professor hatte sich darauf bestellt, ihn, wie das bei den amerikanischen Universitäten üblich ist, täglich mit aufzurufen, bis die Sache zu einem Skandal ausartete und die Disziplinarbehörde einschreiten mußte. Beckwith verlor darüber schließlich den Verstand, bekam seine Entlassung und rächte sich dafür durch den Mord.

Ein reinliches Bezirksamt.

Der frühere Schöneberger Magistrat hatte die Anweisung gestoßen, daß von 1. April ab den Beamten und Angestellten keine Handtücher mehr geliefert werden sollten. Diese vom gesundheitlichen Standpunkt sehr bedenkliche Maßnahme, durch die 20 000 Mark erspart werden konnten, hatte in den Beamten- und Angestelltenkreisen eine nicht geringe Erregung entfacht, zumal den besser gestellten höheren Beamten, Dezernenten und Stadträten Seife und Handtücher nach wie vor geliefert wurden. Auf verschiedene Eingaben und Vorstellungen hin hat das neue Bezirksamt Schöneberg-Friedenau nunmehr beschlossen, die Verfügung aufzuheben und den Beamten Handtücher wieder zur Verfügung zu stellen, sodaß der erforderliche Betrag durch den Haushaltsplan gedeckt werden kann.

Ein Streik der Karten- und Kegelspieler.

Ein nicht alltäglicher Streik ist in Luka (Sachsen-Altenburg) ausgebrochen, der groteske Formen angenommen hat. Stadtrat und Stadtverordnete haben auf der Suche nach neuen städtischen Steuern, der Not gehorchend, auch eine Karten-, Kegel- und Billardspiel-Steuer mit dem Satze von 25 Pf. für die Teilnahme an einem solchen Spiele in öffentlichen Räumen eingeführt. Darauf haben die Kartenund Kegelspieler den Entschluß gefaßt, in der Weise zu streiken, daß sie entweder gar nicht mehr spielen, das sind aber die wenigsten, oder auswärts dem edlen Spiele huldigen wollen, da die Abgabe von 25 Pfg. für ein meistens mehrere Tagesstunden oder den ganzen Abend ausfüllendes Vergnügen eine unerschwingliche wäre, obgleich offmals dabei viele Mark verloren werden können und die Abgabe der Spielkarte 2 M. und noch mehr anstandslos bezahlt wird. Im Lokalblatt erscheinen Ankündigungen von Doppelkopf- und Kegelklubbrüdern zum auswärtigen Spiel und Einladungen von Wirten in benachbarten sächsischen Dörfern zum „steuerfreien" Spiel bei ihnen.

Letzte Telegramme.

Die Festnahme von Hölz.

B Berlin, 16. April. Ueber die Verhaftung von Max Hölz wird noch folgendes Näheres mitgeteilt: Der Kriminalpolizei ist bekannt geworden, daß Hölz sich schon seit mehreren Monaten in Berlin aufhält. Er hat hier in verschiedenen Pensionen gewohnt und häufig seine Unterkunft gewechselt. Vor zwei Tagen war er in einem Pensionat im Westen der Stadt entdeckt worden. Es gelang es ihm, durch das Haus seiner Festnahme wieder zu entkommen. Hölz hatte sich seinen Bart abnehmen lassen, trug kurzgeschnittenes Haar und eine Hornbrille. Er wurde in Begleitung eines anderen Mannes beim Verlassen eines Kaffeehauses am Nollendorfplatz in Charlottenburg festgenommen. In zwei Koffern, die er mit sich führte und über deren Herkunft nichts bekannt ist, vermutet man neben barem Geld und Wertsachen, die von seinen Raubzügen herstammen, das gesamte Material über die Organisation des Märzaufstandes.

Die nervöse Entente.

tz. Zürich, 16. April. (Eig. Drahtm.) Der „Matin" schreibt: Die Vorgänge in Steinamanger können sich vielleicht in Deutschland wiederholen. Infolgedessen haben die Alliierten bei Holland eine Verschärfung der Ueberwachung für den Kaiser und den Kronprinzen beantragt. — Der „Temps" schreibt: Die feierliche Beisetzung der Leiche der früheren Kaiserin in Potsdam erscheint in Frankreich als der Auftakt für die nicht mehr fernstehende Wiederaufrichtung der Hohenzollern.

tz. Rotterdam, 16. April. (Eig. Drahtmeld.) Wie die niederländische Agentur mitteilt, hat die holländische Regierung die dem Kaiser und dem Kronprinzen erteilte Genehmigung, die Leiche der Kaiserin bis an die holländische Grenze zu begleiten, zurückgezogen. Auf Eindruck einer Ententemacht wurde die Reise nur bis 17 Kilometer östlich von Utrecht erlaubt.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Oberschlesien.

In. Oppeln, 16. April. (Eig. Drahtmeld.) Die interalliierte Regierungs- und Plebiszitkommission hat, wie die „Oberschlesische Landeszeitung" erfährt, infolge der nunmehr wieder hergestellten Ruhe und öffentlichen Sicherheit im Industriegebiet und in den Kreisen Pleß und Rybnik beschlossen, den über dieses Gebiet verhängten Belagerungszustand am 18. April, mittags 12 Uhr, aufzuheben.

Deutschland wird ausplündert.

no. München, 16. April. (Eigene Drahtmeldung.) Von der Münchener Polizei sind inzwisamt 12 Spione, meistens Deutsche, festgenommen worden, die militärische Geheimnisse an die Spionenzentrale in Mainz weitergaben.

Frankreichs „starke Hand".

Paris, 16. April. Wie „Matin" mitteilt, haben gestern außer der am Vormittag im Elysee abgehaltenen Besprechung der Minister am Nachmittag noch zwei Sitzungen stattgefunden. Alle diese Beratungen sollen der Besetzung des Ruhrgebiets und dem Plan gegolten haben, dieses Gebiet eventuell wirtschaftlich, finanziell oder administrativ auszubeuten.

Nach der gestrigen Sitzung des Ministerrates schlossen für auswärtige Angelegenheiten erklärte Briand zu den in Aussicht stehenden deutschen Vorschlägen, daß er sich nicht mit illusorischen Versprechungen begnügen und nicht auf dilatorische Verhandlungen einlassen werde. Frankreich sei entschlossen, eine positiv garantierte und mit Sicherheiten versehene Lösung zu erzielen. Er nehme keinen Vermittler an. Auf die drei Beratungen des gestrigen Tages zurückkommend, erklärte Briand: Falls die deutsche Regierung sich weiter ihren Verpflichtungen entziehen würde, sind alle erforderlichen Maßnahmen ins Auge gefaßt.

Paris, 16. April. Marcel Hutein erklärt im „Echo de Paris", aus der gestrigen Besprechung im Elysee gehe hervor, daß man sich nicht begnügen werde, das Kohlengebiet der Ruhr zu besetzen, sondern daß die Besetzung sich wenigstens zum Teil auf das weitere Industriegebiet von Westfalen ausdehnen solle.

*

Die „B. Z." glaubt folgendes mitteilen zu können: Die deutsche Regierung hat bereits die Grundzüge eines Reparationsvorschlages ausgearbeitet. Da ein Teil dieses Angebots in der Uebernahme der alliierten Schulden an Amerika besteht, so hat man zunächst den Entwurf des deutschen Vorschlages nach Washington übersandt. (Dafür bediente man sich der guten Dienste einer dritten Macht, die aber über die mechanische Besorgung hinaus durchaus nichts mit der Sache zu tun hat). Von einer „Besetzung" im eigentlichen Sinne ist absolut nicht zu reden.

Der Bruch der englischen Arbeiterfront.

London, 16. April. Der Zusammenbruch des angebrochenen Generalstreiks wird von der gesamten Presse, den sog. „Daily Herald" ausgenommen, begrüßt. Die Blätter bezeichnen die Wendung als einen Sieg der Einsicht und Mäßigung. „Morning Post" erklärt unter der Ueberschrift: „Der Bluff, der fehlschlug", der wahre Grund der Absage des Streiks der Eisenbahner und Transportarbeiter sei der, daß die meisten Arbeiterführer niemals der Ansicht waren, daß der Streik Erfolg haben könne. „Daily Herald" schreibt: „Gestern erlitt die Arbeiterschaft die schwerste Niederlage seit Menschengedenken. Die organisierte Arbeiterschaft hat nicht zusammengehalten und trägt die Folgen davon. Wir brauchen eine neue Maschinerie und einen neuen Geist. Die alte Maschinerie hat in der Stunde der Not versagt." Dem „Daily Telegraph" zufolge erklärte ein Bergarbeiterführer: Wir sind vom Arbeiterbreidund verraten worden.

Stürender Schneefall.

Kassel, 16. April. Der während der Nacht eingetretene starke Schneefall hat große Störungen im Fernsprechverkehr hervorgerufen. Alle Leitungen des Ortsbereiches sind gestört. Die Fernleitungen sind teilweise unterbrochen.

(Meldungen über Schneefälle liefen auch aus Halberstadt und Sangerhausen ein.)

Berliner Brief.

Berlin, 14. April.

Vor kurzem ging durch die gesamte Berliner Presse die Nachricht von einer Drillingsgeburt mit Zwillingsvater. Es war eine höchst sonderbare Nachricht, die manchem Schriftsteller Kopfschütteln verursacht haben mag. Aber sie hatte einen durchaus beachtlichen Charakter, denn sie kam vom Magistrat, der sie dem Statistischen Amt der Stadt Berlin verdankte und wohl gewissenhaft hatte, er durfte solche bemerkenswerte Tatsache der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten. Das städtische Statistische Amt erfreut sich mit Recht eines vorzüglichen Rufs und hat schon oft als Vorbild für ähnliche Anstalten gedient: Wenn auch Zweifel an der Möglichkeit der gemeldeten Tatsache aufstiegen, sie mußten unterdrückt werden, da die Quelle, aus der diese Meldung stammte, so durchaus einwandfrei und klar war. Der Bericht aber lautete folgendermaßen: Die Frau eines Arbeiters, die in gesegneter Ehe lebte, denn sie hatte ihrem Gatten schon zehn Kinder geschenkt, war am 18. Januar von Zwillingen entbunden worden. Diesen folgte am 9. März ein drittes Kind, so daß also aus den Zwillingen Drillinge geworden waren.

Verblüffend! Ganz Berlin hatte Unterhaltungsstoff. Bei den Nachmittagstees behandelte die Besitzlichkeit mit einleitendem: „Haben Sie schon gelesen...?" das Naturphänomen, und die Männerwelt stellte nachdenklich Betrachtungen an, ob es kein Mittel gebe, sich gegen die Uebersaschungen sicher über einen längeren Zeitraum Nachwuchs Geburten zu schützen. Eine ernsthafte Zeitung ließ sich von ihrem ernsthaften ärztlichen Mitarbeiter einen sehr ernsthaften Aufsatz schreiben, in dem auf der Grundlage der gynäkologischen Gesamtliteratur nachgewiesen wurde, daß zwar ... Daß aber dennoch ... Und daß man so Beispiele von Exemplen habe ... Und daß überhaupt und so ... Man merkte, daß der ernsthafte ärztliche Mitarbeiter ernsthafte Zweifel hegte, daß er jedoch gleichwohl nicht ganz in Abrede stellen wollte, was das Statistische Amt der Stadt Berlin, auf die standesamtlichen Register gestützt, ermittelt hatte.

Die Zweifel waren nicht unberechtigt, wie sich jetzt endlich ergeben hat: Die abgestufte Drillingsgeburt ist ein großer Humbug, und wer sich mit ihr beschäftigt hat, der hat es umsonst getan. Dies aber war der Vorgang: Die Frau, die ich erwähnte, war wirklich in guter Hoffnung, und da ihr vermutlich daran gelegen war, einen Vorrat an Lebensmittelkarten zusammenzulegen, so meldete sie bei dem Standesamt Wochen vor der Geburt vorsichtshalber Zwillinge an. Vielleicht hatte sie sich geräuscht, vielleicht hatte sie täuschen wollen: jedenfalls kam am 6. März ein einzelnes Kindchen zur Welt. Die Hebamme, die hierbei hilfreiche Hand leistete und keine Ahnung von der Anmeldung der Zwillinge hatte, begab sich nun ihrerseits zum Standesamt und gab dort das Erscheinen dieses Erbenbürgers zu Protokoll. Der Standesbeamte einerseits, der sich der Nennen des Vaters von der ersten Anmeldung gemerkt hatte, fand den Fall angemein interessant und machte das Statistische Amt gebührend auf ihn aufmerksam. Und man prüfte nun nicht erst nach, sondern schickte die Nachricht in die Oeffentlichkeit und schenkte dieser einen schönen Gesprächsstoff. Bis zeitgenügende Kerze die Bundesmutter und die drei Kindertinder sehen wollen, und sich herausstellte, daß ganz Berlin durch eine Verkettung von Umständen geblüfft worden war.

So eine Art Bluff ist auch das Geschenk, das uns das Kohlenamt zum 1. April gemacht hat. Aus der Kriegszeit unseligen Angedenkens bestand noch die Vorschrift, daß die Warmwasserversorgung in den Schulbädern nur vom ersten Freitag jedes Monats bis zu den darauffolgenden Sonntag in Betrieb sein dürfe. Man hatte das schwer empfunden, aber man hatte sich gefügt, weil die Kriegsnotwendigkeit, der Zwang zur harsamen Kohlenwirtschaft, es verlangte. Wie man sich seufzend in tausenderlei anderen Gesetze gefügt hatte, die alle im Zeichen des „Durchhaltens" und Maushaltens standen. Nun kam das Kohlenamt und gab mit einer schönen großen Geste die Warmwasserversorgung frei, und Freude herrschte im Lande. Man würde wieder sein Bad haben, die Köchin würde nicht mehr das Wasser zum Abwaschen des Geschirrs auf Vorrat erwärmen müssen, was bei den teueren Gaspreisen erheblich ins Geld ging, und abermals würde ein Ueberbleibsel aus schwerster Zeit fallen. Wie sagt doch das Sprichwort: „Schön ist, aber es kommt anders". Es kam wirklich anders, denn man hatte im eigentlichen Sinne die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Den Wirten nämlich steht es zu, 90 v. H. der Kosten für die Warmwasserversorgung auf die Mieter abzuwälzen, und bei der an sich schon bedeutenden Belastung des Hausbesitzes hat sich nicht einer gesunden, der nicht entschlossen gewesen wäre, hiervon Gebrauch zu machen. Die Mieterräte traten zu umständlichen Beratungen und Berechnungen zusammen, nahmen Einblick in die Bücher des Wirts, redeten hin und her und gelangten endlich zu dem Ergebnis, daß das regelmäßige Bad und das immer fließende warme Abwaschwasser zwar wunder-, wunderschön und ungemein erstrebenswert seien, daß aber die Unkosten, die anteilig auf die Mieter entfallen würden, in keinem rechten Verhältnis dazu ständen. So hat man fast überall blutenden Herzens verzichtet — meist sogar darauf, wenigstens ab und täglich die Badegelegenheit zu schaffen, und es bleibt alles beim alten. Ob wohl das Kohlenamt in kluger Voraussicht diese Entwicklung der Dinge erwartete und billig zur Popularität gelangen wollte; indem es ein Geschenk machte, von dem es übergzeugt war, es könne nie angenommen werden ... ?

Jedenfalls ist es nun die Badeless weitergehen, die eine freundliche und scherzhafte Einrichtung geworden waren. Irgendeine Dame, die unabhängig von der Warmwasserversorgung war, also etwa noch einen richtig heilbaren Badeofen und die dazugehörige Menge Schleichhandelskohle besaß, lud ihre Freundinnen zum Tee und sagte hinzu: „Man bittet, Badewäsche mitzubringen". Und dann brachte man Badewäsche mit und stieg — oft in der Reihenfolge, die das Los entschied — in die Badewanne, während die andern beim Tee saßen. Um den Tisch herum war immer eine Dame weniger, als die Zahl der Gebadenen betrug, denn eine befand sich stets im Badezimmer. Und die Gastgeberin strahlte vor Vergnügen, wenn sie diesen Gast, angeregt durch das Bad, wieder erscheinen sah, und ihre nächste Schutzbefohlene sich rüsten konnte. Dies waren reizende Erlebnisse — es ist schön, daß man auch in Zukunft nicht auf sie zu verzichten

Richard Wilde.

Kunst und Wissenschaft.

* Das 6. Philharmonische Konzert gestaltete sich zu einem Beethoven-Abend, dessen Programm die 1. und 5. Symphonie mit dem Violinkonzert in sich nahmen. Spannte, Damit klangen die diesjährigen Konzerte der Philharmonie erhebend aus. Während die 1. Symphonie mit ihrem Gedankengehalt nicht in sonderliche Tiefen hinabsteigt, durchmißt die 5. Symphonie eine Empfindungswelt von seltener Weite und großartiger Kraft. Ihr Grundthema ist vom Meister in so überschlichter Form durchgeführt worden, daß man fast an das weise Walten der Natur erinnert wird. Die 1. Symphonie mit ihrem lichtfreundlichen Inhalt sollte von unseren Dirigenten mehr berücksichtigt werden, zumal Beethoven in der ganzen sakrischischen Arbeit dieses Werkes schon zeigt, was er aus einem Thema zu machen verstehet — zumal die Instrumentation schon hier und da die klangliche Eigenart späterer Orchesterkompositionen aufweist. — Kapellmeister Benno Pläth hatte beide Symphonien mit unverkennbarem Fleiße und mit umfassender Sachkenntnis einstudiert und führte sie in natürlich-gesunder Auffassung und frischer rhythmischer Belebung vor. Seine Interpretation wurde sowohl dem freundlich-heiteren, als auch dem kämpfenden und jubelnden Beethoven gerecht. In den äußeren Bewegungen möchte man wohl wünschen, daß die nervösen Zuckungen in Fortfall kommen. Oder geht es bei den oft zweifelhaften Verstärkungen des Orchesters nicht anders? Man sieht immer unter dem Eindruck, daß den Dirigent stets bloßer von neuem hervorzuheben hatte, die verschiedenen Elemente unter einen Hut zu bringen. Und darin liegt u. E. der wunde Punkt. Es müßte der Philharmonie gelingen, ständige Kräfte als Verstärkung zu gewinnen — oder, was natürlich noch höher zu bewerten wäre, das Orchester auf einen höheren Personenstand zu bringen. Gestern hielten sich die einzelnen Gruppen gerade recht tapfer, und Kapellmeister Pläth hatte nach Möglichkeit den einheitlichen Zusammenschluß gefördert; allein, der Wohlklang fehlte doch recht oft, die melodieführenden Holzbläser hoben sich zu wenig heraus, und im rhythmischen Zusammenspielen haperte es hier und da. Das Violinkonzert wurde nicht übel begleitet. Walther Davisson (vom Leipziger Konservatorium) spielte es mit sicherer Technik und mit edlem, wenn auch nicht überall tiefgreifendem Ausdruck. So wurde z. B. die Stelle des 1. Satzes, wo der Meister der Begleitung einen direkt mystischen Anflug im Klang gegeben hat, die Stelle, welche vielleicht als das echteste Stück Beethovenschen Geistes zu bezeichnen ist, in der Empfindung etwas obenhin behandelt. Rhythmisch und dynamisch hatte der Künstler das Werk sehr wirkungsvoll ausgearbeitet, und rein tonlich tauchte er alles in Wohllaut und Schönheit, womit indes nicht gesagt sein soll, daß Davisson nun schon die letzte Stufe zum Heiligtum des Tones erreicht hätte. Der Solist erntete den lebhaftesten Beifall, während der Dirigent durch Darreichung eines Lorbeerkranzes ausgezeichnet wurde. — Dem Programm waren die Vortragsfolgen aller Konzerte beigegeben, woraus ersichtlich ist, daß viel ernste Arbeit geleistet worden ist und daß die Zusammenstellungen auch was die solistischen Darbietungen anbelangt, nach Möglichkeit stilistisch rein gehalten worden. Dieser letzte Grundsatz soll auch im nächsten Winter richtungsgebend sein, was sehr löblich ist. Im allgemeinen dehnten sich die Konzerte zu lang aus, was in Zukunft Beachtung finden möchte.

Paul Klanert.

* Stadttheater. Spielplan der kommenden Woche: Montag: „Martha"; Dienstag: „Hamlet"; Mittwoch: „Lohengrin"; Donnerstag: „Hamlet"; Freitag: „Undine"; Sonnabend: „Wenn Liebe erwacht". — In der Lohengrinvorstellung am Sonntag (Anfang 6½ Uhr) singt Rudolf Jäger vom Leipziger Stadttheater den Lohengrin.

* 100 000 Mark Belohnung hat die weimarische Regierung ausgesetzt auf die Aufklärung des Museumeinbruchs in Weimar und die Wiedererlangung der gestohlenen wertvollen Bilder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0002

Der Märzputsch vor dem Landtage.

Severings Erwiderung. — Sturmszenen.

Berlin, 15. April.

Auf eine Anfrage des Abg. Menzel-Halle (V. P.) erklärt die Regierung, daß die Nichtbestätigung des Redakteurs Kilian als besoldetes Magistratsmitglied in Halle durch den Regierungspräsidenten zu Merseburg unter einmütiger Zustimmung des aufsichtsführenden Selbstverwaltungskörpers, des Bezirksausschusses, erfolgt ist. Der Mitteilung der Gründe bedurfte es nach den bestehenden Gesetzen nicht. Das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden ist nicht verletzt. (Lebhaftes Hört! Hört! bei den Komm.)

Auf verschiedene weitere Anfragen folgt die Weiterberatung der Anfragen über die Unruhen in Mitteldeutschland.

Minister Severing,

mit Pfuirufen von der äußersten Linken und Beifallsrufen der Mehrheitssozialisten begrüßt, bittet den Präsidenten, daß er diese Anfragen in der Zeit des Ausfuhrs nicht habe stattfinden lassen, denn zu dieser Zeit habe gebandelt werden müssen. Das möchte er auch dem Abg. Graf antworten. Der Minister fährt fort: Welche rechtsgerichtete Zeitung hat denn rechtzeitig auf diesen Aufstand aufmerksam gemacht? Alle diese Veröffentlichungen von Aufmarschplänen der Kommunisten sind Unsinn. Auch ich bin gewillt, den Gelüsten der Kommunisten jederzeit entgegenzutreten. (Bravo!) Für die Mitarbeit der Presse bei Bekämpfung von Putschen bin ich dankbar, aber man kann mir nicht verwerfen, daß ich nicht auf alle Mitteilungen der „Deutschen Zeitung", der „Roten Fahne" oder der „Leipziger Volkszeitung" hereinfalle. Glauben Sie mir im übrigen, daß die von Ihrer Seite (zur Rechten) geplanten Maßnahmen zum mindesten ebenso gefährlich sind wie die der Kommunisten. Wenn die Deutschnationale Partei jetzt mit einem Male eine Schadenersatzrechnung wegen des Putsches aufstellt, so ist das eine geistige Bankerotterklärung, die nach dem Kapp-Putsch doppelt lächerlich wirkt. (Großer Lärm und Proteste rechts, Beifall links.) Umso bedauerlicher ist es, in einem Augenblick, wo der Feindbund uns neue große Schwierigkeiten macht. (Erneuter Lärm.) Auf Zeitungsäußerungen gebe ich nichts. (Lebhafte Proteste.) Redner wendet sich dann gegen die äußerste Linke, erinnert an die Mansfelder Erhebung von 1909, die mit Militär niedergeschlagen wurde, und meint, damals sei von der Rechten die Saat gesät worden, die jetzt aufgegangen sei. Oberpräsident Hörsing soll einen Erlaß herausgegeben haben, durch den die Kommunisten straffrei bleiben sollten, wenn sie die Waffen abliefern. Ich habe hierüber eine schriftliche Erklärung Hörsings. Der Minister verliest diese Erklärung, aus der hervorgeht, daß nicht Oberpräsident Hörsing die Straffreiheit in solchen Fällen zugestanden habe, sondern der Minister der Polizei, dessen Haltung sich mit den Intentionen des Entwaffnungsministers vollkommen decke. (Zurufe b. d. Komm.) Glauben Sie, daß in einer Lage, in der Sie keinen Pardon geben und alle Personen erbarmungslos niederschlagen, wir anders handeln sollten? Wenn man Ihre Organe und Rüdgerdreien ernst nehmen soll, müssen wir auch die Konsequenzen daraus ziehen. Sonst ist es nur ein Drohlärm und Eiseskgeschrei. (Sachen.) Daß die „Mansfelder Volkszeitung", die von dem Kommunisten Joseph Schneider geleitet wird, durch den Kreisausschuß 50 000 Mark Unterstützung erhielt, alle Gelder für die Aufsichtung der Diktatur des Proletariats in deren Höhe bereitstellt, kann ich nicht sagen, ich gebe zu, eine glatte Lüge. Ich weiß von diesen Dingen nichts. (Abg. Graf: Es ist doch wahr!) Herr Abgeordneter Graf! Sie haben nach den vielen anderen beweisloser Angaben, die Sie gemacht haben, keinen Anspruch darauf, daß ich Ihnen jetzt glaube. (Starker Lärm rechts und links. Zurufe: Es ist wahr! Wer Sie regieren!) Ich kann mich nicht zu der Jubenhetze entschließen, die Abgeordneter Graf verlangt. Ich habe mich nicht grundsätzlich gegen die

Heranziehung der Reichswehr

zum Kesseltreiben gegen die Verbrecher gewandt. Gegen die Einsendung der Schutzpolizei nach Liebenwerda haben sich im Kreistage neben den Kommunisten auch die Mitglieder des Bauernbundes gewandt, weil die Schupo auch gegen die christlichsozialen Wucherer und Schieber vorging. (Hört! Hört! links.) Meine viel angegriffene Rede habe ich am Tage vor der Beerdigung des erschossenen Stift gehalten. (Laute Rufe bei d. Komm.: des ermordeten!) Ich protestiere gegen diesen Ausdruck und wiederhole: des erschossenen Stift. (Neue Unruhe der Komm.: des ermordeten! Gegenrufe b. d. Soz. Lärmender Streit zwischen Soz. u. Komm.) Ich erkenne die wertvolle Arbeit der unabhängigen Landräte von Bitterfeld und Delitzsch an. Die Tätigkeit des

Landrats Kasparek von Sangerhausen

wird gebrüft werden. Der Abg. Eberlein spricht von Polizeiphysik. Die kommunistische Partei hat ihre Spitzel aber sogar in den preußischen und Reichsministerien. (Hört! Hört!), die Wöchentlich amtlicher deutscher Dokumente nach Moskau leiten. (Hört! Hört!) Die Kommunisten können nicht bestreiten, die Attentate und den Aufstand vorbereitet zu haben. Die Einzigen, die kein Recht zur Klage über weißen Terror haben, sind die Kommunisten, denn sie pflegen den roten Terror. Unser Volk will aber weder den roten noch den weißen Schrecken. Es will Ruhe und Ordnung. (Beifall b. d. Mehrheit.) Es würde mir imponieren, wenn die Kommunisten nach ihrer Niederlage jetzt ruhiger wären. Herr Eberlein mag noch so sehr wie ein Löwe brüllen, er bleibt doch nur Herr Eberlein. (Stürmt. Heiterkeit.) Vom Standpunkt der Demokratie stehen wir uns nicht abdringen lassen, weder durch die Bolschewisten von links noch von rechts. (Lebhafter Beifall der Mehrheit, vereinzeltes Händeklatschen auf den Tribünen.)

Abg. Dr. Meyer-Ostpreußen (Komm.) begründet hierauf eine große Anfrage, die sich gegen das Verbot der „Roten Fahne" und die Zerstörung ihrer Maschinen wendet. Ein weiterer Antrag verlangt für die durch die Zeitungsverbote entstandenen Schaden vollen Ersatz aus Staatsmitteln.

Abg. Jesske (Komm.) begründet dann unter heftigen Angriffen auf den Staatskommissar Weißmann die kommunistische Anfrage wegen der Verhaftung des

Obermaschinisten Sylt

und seine Erschießung. Er erklärt, der Transport Sylts sei absichtlich einem Beamten übertragen worden, der schon 1919 einen Kommunisten auf der Flucht erschossen habe. Merkwürdig sei auch, daß schon am Tage nach der Ermordung plötzlich fünf Zeugen aufgetreten seien. Wir haben Unterlagen dafür, daß der eine dieser Zeugen am Vormittag desselben Tages noch keine Ahnung von der ganzen Sache hatte. Dafür, wie Sylt angeblich gebettet worden ist, haben wir Zeugen, den Arzt, der unmittelbar nach der Erschießung dazu kam. Ein Polizeioffizier trat den Niedergestürzten mit den Füßen und rief „Verreck, du Hund!" (Gr. Lärm b. d. Komm.) Außerdem hat man Sylt drei Stunden auf dem kalten Fußboden liegen lassen und an dem an Füßen und Schultern fortgeschleift. Alles spricht darauf hin, daß man eine Verschleierungstaktik treibt. (Abg. Paul Hoffmann wird wegen fortgesetzter wilder Zurufe an den Polizeipräsidenten Richter zweimal zur Ordnung gerufen.) Die ganze Erfindungsgeschichte, die Entfernung der Kleider, des Gehirns und der Einzelwunde sind weitere Beweise für die Verschleierungstaktik des Ministers. Im übrigen sind dem Mörder nach der Tat reiche Geldgeschenke zugegangen. Sylt ist als ein Kämpfer des Proletariats gefallen, hoffentlich werden seine Nachfolger schon im offenen Kampfe fallen können. (Bravo b. d. Komm.)

Abg. Franken (Komm.): Deutsche Behörden haben sich dazu hergegeben, die Entente zum Einschreiten gegen das Proletariat zu veranlassen. Daher stammen die belgischen Maßnahmen in Mörs und die Drohung mit der Wiederholung des Schauspiels von Löwen. Als Redner zu diesen „verdächtigen Subjekten" auch den von den Kommunisten in Mörs tödlich mißhandelten Peter Zimmer rechnet, erhebt sich ein

ohrenbetäubender Lärm.

Unter den Rufen: „Lump", „Schuft" stürzen die Sozialdemokraten auf die Tribüne los. In dem minutenlangen Wirrwarr hört man nur vereinzelte Rufe und sieht den Redner gestikulieren. Die Glocke des Präsidenten vermag zunächst kaum Ordnung zu schaffen. Man versteht nur die Worte des Sozialdemokraten Wagner, hier noch einen Totschlagsversuch zu beschimpfen. Sie verlangen, daß dem Redner das Wort entzogen wird. Dieser spricht unter tosenden Schlußrufen weiter, wobei ihm der Abg. Paul Hoffmann souffliert. Endlich schweigt Redner, verläßt aber die Tribüne nicht. Ein neuer Versuch, weiter zu sprechen, wird auch neue niederschreien.

Vizepräsident Dr. Porsch unterbricht die Sitzung auf eine Viertelstunde, während deren die erregten Szenen im Saale fortdauern.

Abg. Franken (Komm.) behauptet, beweisen zu können, daß der Einzug der belgischen Truppen auf Veranlassung Peter Zimmers erfolgt sei, der auch schon im vorigen Jahre seine eigene Partei verraten habe. (Die Sozialdemokraten haben inzwischen demonstrativ den Saal verlassen, desgleichen die Rechte, Demokraten und Zentrum. Im Saale befinden sich nur die Kommunisten und Hospitanten der übrigen Parteien.)

Auf Antrag der Rechten erfolgt nunmehr die Besprechung der Anfrage Graf.

Abg. Stieler (Ztr.): Die Mitschuld der Kommunisten steht trotz aller Reinigungsversuche fest. Es ist durchaus zu billigen, daß die

Reichswehr

nicht herangezogen wurde, wo die Schutzpolizei in so dankenswerter, erfolgreicher Weise ihre Aufgabe erfüllt hat. (Beifall.) Aus den mitteldeutschen Vorgängen kann die Bewährung der Selbstschutzorganisationen nicht hergeleitet werden. Die

Sondergerichte

sind rechtsgültig und stehen im Einklang mit der Verfassung. Auch wir wünschen, daß sie nicht Klassengerichte werden. Eine Amnestie darf diesmal nicht eintreten, wenn wir nicht den letzten Rest der Staatsautorität beseitigen wollen. Es muß auf die Entente eingewirkt werden, daß sie eine stärkere Bewaffnung unserer Schutzpolizei zuläßt.

Abg. Dr. Pinternell (D. Vp.): Die Regierung mußte wissen, was in Mitteldeutschland bevorstand, als Herr Apfelbaum in Halle zum Aufstand gerufen hat. Mitteldeutschland sollte das Aufmarschgebiet für die Weltrevolution sein. Die Regierung wußte, daß es im Frühjahr losgehen solle. Sie hat die Probemobilmachung im Januar gehabt. Die Leunawerke und andere haben die Regierung orientiert. Was ist in den Werken nicht alles gestohlen worden! (Zuruf bei den Kommun.: Aus Not!) Brauchen die Arbeiter Dynamit etwa zum Zuckern? (Heiterkeit.) Noch im Januar war Herr Hörsing trotzdem ganz ahnungslos. Nur vor dem Reichstrutz sprach man sich. Herr Minister, wenn man von republikanisch-sozialistischen Koller hat, sieht man immer weiße Mäuse. (Heiterkeit.) Es steht einwandfrei fest, daß die Schutzpolizei bei der Unterdrückung des Aufstandes zu schwach gewesen und vor allem zu schwach bewaffnet gewesen ist. Die ehemals königlich sächsische Polizei stand Gewehr bei Fuß. Es muß schleunigst ein Rahmen zur gegenseitigen Polizeihilfe zwischen den Bundesstaaten getroffen werden. Die Führung der Sipo hat zwar teilweise versagt, aber wir sagen der Sipo für ihre hohen Leistungen herzlichen Dank. (Beifall.) Der Dank bezieht sich nicht auf die oberste Leitung der Sipo. Wir verlangen eine Untersuchung der Gründe, aus denen die Reichswehr nicht eingesetzt worden ist. Die Erklärung des Ministers genügt uns nicht. Gegen die Reichswehr ist die Arbeiterschaft verhetzt worden. (Rufe bei den Kommunisten: Mit Recht, die Reichswehr ist Kampfengesindel! — Glocke des Vizepräsidenten Dr. Porsch.) Die Abg. Kilian und Graf haben als Redner sicher nicht beruhigend auf die Arbeiter gewirkt. (Unruhe. Rufe: Schweien aleikum. — Lachen.) Es hat sich erwiesen, daß solche Aufruhrherde besser nicht von sozialistischen Landräten geleitet werden, die haben versagt. (Widerspruch bei den Sozialisten.) Wie konnten so viele Waffen in diesem Gebiet gefunden werden können! Die Sipo muß verstärkt in Mitteldeutschland bleiben, besonders im Leunawerk. Herr Hörsing hat jämmerlich versagt und muß entfernt werden. (Beifall b. d. Volksp.)

Abg. Dr. Schreiber-Halle: Der Aufstand in Mitteldeutschland war nichts anderes als die verbrecherische Gewaltanmaßung einer wohlorganisierten Verbrechertums. Was wir in Mitteldeutschland erlebt haben, darf nicht wiederkommen. Es steht fest, daß es der Regierung gelungen ist, binnen 10 Tagen den Aufstand niederzuschlagen, und zwar bei einem Gesamtverlust von 27 Toten und 21 Verwundeten, und daß eine derartige Aktion erfolgreich mit geringeren Verlusten kaum durchgeführt werden konnte. Aus allen Ländern waren in Mitteldeutschland Elemente zusammengeströmt, die dort nicht bodenständig waren und über deren Qualität sich streiten läßt. Die Beruhigung muß erfolgen, aber nicht mit Granaten, wie es die Rechte will. Andererseits sind auch die Angriffe auf die Reichswehr nicht am Platze, man soll ihr ihre Verdienste beim Kapp-Putsch nicht vergessen. Für solche Kämpfe im Innern ist aber die Reichswehr nicht bestimmt und nicht vorgebildet. Ein Mißgriff hätte genügt, um eine weitere Radikalisierung der Arbeiterschaft herbeizuführen. Solange die Schupo ausreichte, kann man also der Regierung keinen Vorwurf aus der Nichtverwendung der Reichswehr machen. Landräte, wie z. B. Herr Kasparek in Sangerhausen, die das nötige Format für ihren Posten nicht besitzen, müssen natürlich verschwinden. Aber wenn hier Vorwürfe gegen den Oberpräsidenten Hörsing erhoben werden, dann kann man nur bedauern, daß Euch der Deutschnationale Regierungspräsident in Merseburg das Einsetzen der Reichswehr für einen schweren Fehler gehalten hat. (Hört! Hört!)

Es hätte verhindert werden müssen, daß die Umgebung von Halle mehrere Tage hindurch

von Banden gebrandschatzt

worden ist. Man mußte der Regierung einen Vorwurf machen, wenn festgestellt wird, daß dort Reichswehr vorhanden war, aber zurückgestellt worden ist. Die Vorwürfe gegen Landräte dürfen nicht einseitig erhoben werden. Wir ist in der Provinz Sachsen ein Kreis bekannt, der ebenfalls unter dem Zeichen der Mißwirtschaft steht und den ein Landrat der wilhelminischen Aera leitet. (Hört, hört!) Die außerordentlichen Mittel, die die Regierung angewendet hat, finden durchaus unseren Beifall. Gegen die enumerischen Verbrecher kann nicht scharf genug vorgegangen werden. Das Verhalten der Kommunisten ist eine glatte Heuchelei. Wer sich so außerhalb des Rechts stellt, kann nicht an das Recht appellieren. Sie (zu den Kommunisten) klagen über Beschränkung der Pressefreiheit. Ich frage Sie, Herr Scholem: Wo war in Rußland Preßfreiheit? Daß die außerordentlichen Gerichte Dutzende von Todesurteilen gefällt haben sollen, ist eine Unwahrheit. Bisher ist nur ein Todesurteil ergangen, von Arbeitern. Kommunisten sind angesichts unserer Lage nicht ernst zu nehmen, aber auch das Verhalten der rechtsstehenden Kreise unseres Volkes können wir nicht billigen. Wir bedauern schmerzlich, daß auch Jugendliche vor der Sondergerichten stehen und wünschen, daß an ihrer Stelle diejenigen stünden, die sie verhetzt haben. Dem Dank der übrigen Parteien an die Sipo schließen wir uns vollinhaltlich an. Die gesamte Arbeiterschaft hat das Eingreifen der Polizei als eine große Erleichterung empfunden. In vielen Betrieben hat die Arbeiterschaft

die jugendlichen Hetzer

an die Luft gesetzt. Die Betriebe gehen dazu über — und zwar mit Billigung der Arbeiterschaft —, diese unreifen Jugendlichen aus den Betrieben zu entfernen. Wir müssen aber für neue Beschäftigung dieser jungen Leute sorgen, sonst bilden sie eine große Gefahr. Die Bekämpfung des moskowitischen Verbrechertums ist eine Lebensfrage für das ganze deutsche Volk und eine Vorbedingung für seine Zukunft. (Beifall.)

Sonnabend: Fortsetzung.

Sportzeitung

der Hallischen Nachrichten.

Vereinsmitteilungen.

Städteausschuß im Saalegau. (Amtlich.): Am Montag, 7 Uhr abends: Sitzung im Restaurant „Mark-la-Tour". Pünktliches Erscheinen sämtlicher Ausschußmitglieder unbedingt erforderlich.

Wacker: Sonntag vormittag 10 Uhr Zusammentritt der Alten Herren im Vereinslokal zwecks Aufstellung einer Alten-Herren-Mannschaft.

Spielvereinigung Olympia: Sonnabend, den 16. 4. 21, nachmittags 6 Uhr, findet Jugend- und Schülerversammlung im Vereinslokal statt. Betreffs der Spiele am Sonntag muß jeder erscheinen. Nichterscheinen wird bestraft.

Sportverein 98, e. V.: Morgen, Sonntag, nachmittag, Treffpunkt sämtlicher Damen- und Herren-Mitglieder nach dem Spiel im Vereinslokal, Handbad.

Sportverein Vorwärts: Heute Mitgliederversammlung, 7 Uhr. Erscheinen aller unbedingt nötig, da wichtige Angelegenheiten.

Arbeitervereinigung Germania-Fellenself: Heute, Sonnabend, Uebungsabend, 7 Uhr Charlottenschule (Turnhalle). Morgen, Sonntag, pünktlich 1 Uhr Abmarsch vom Apollo-Theater nach Lochau.

Sportklub Adler: Heute, Sonnabend, Uebungsstunde, Zwecks normaligem Ueben der Jongleurriege ist aller Erscheinen dringend notwendig.

Mitteldeutsche Meisterschaft.

Wacker-Halle — B. f. B.-Koburg.

Am kommenden Sonntag steht auf dem 98er Sportplatz wieder ein hochinteressantes Fußballspiel zu erwarten, zudem das einzige Ligaspiel des nächsten Sonntags in unserer Stadt überhaupt. Der B. f. B.-Koburg ist in Halle ein noch unbekannter Gast. Aber das, was man von ihm durch die Presse erfuhr, ist beachtlich. Interessant ist vor allem, daß der Verein noch im vergangenen Jahre der 1. Klasse angehörte. Die Erhöhung der Thüringer Liga auf zehn Vereine wirbelte den bisher Unbekannten empor. Die Mannschaft brachte das Kunststück fertig, schon im ersten Jahre der Ligazugehörigkeit den Meistertitel Thüringens zu erkämpfen. Und nicht etwa Glücksmitäbde verhalfen ihr dazu, — nein, die Frucht ehrlichen und zielbewußten Strebens war dieser glänzende Erfolg. Die Presse schrieb von süddeutscher Spielweise der Koburger und man war geneigt, ihnen einige Aussichten sogar auf die Mitteldeutsche Meisterschaft zu machen. Nichtig fertigten die „Mohrenköpfe" (so weist ihrem Brustabzeichen benannt) auch im ersten Spiel den Eisleber Meister mit 3:1 ab. Dann aber kam ein auffallendes Nachlassen der Mannschaft. Sie unterlag gegen Spielv.-Leipzig knapp 0:1 und danach gegen Ring-Dresden hoch 1:5. Wenn man nun etwa an ein Verlagen der Koburger glaubte, sollte man sich getäuscht haben; denn am vergangenen Sonntag vermochten sie die recht spielerische Kontorbic-Elf mit nicht weniger als 5:2 einwandfrei und verdient zu schlagen. Das ist zweifellos ein Bombenerfolg, der zu denken gibt. Es scheint damit erwiesen zu sein, daß Koburg tatsächlich nur eine Schwächeperiode erlebt hat, die glücklich überwunden ist. Die Mannschaft hatte vom Sonntag her allgemein eine hervorragende Kritik. Die „Mitteldeutsche Sportzeitung" schreibt von einem „ausgezeichneten Eindruck und prachtvollen Schwung und Drang nach vorn". Die Aufstellung der Mannschaft lautet wie folgt:

Mittel

Probst Walter

Eichhorn Kühnhold Trommer

Knoch Schneider Simon Rohrmann Niermann

Die Stütze der Mannschaft ist der Torwart Mittel, ein junger Riese. Er erinnert in Gestalt und Spielweise unwillkürlich an den Internationalen Stuhlfaut. Im übrigen ist die Elf bis auf den Rechtsaußen überall gleichgut besetzt. Ein äußerst schneller Sturm und ein vorbildlicher Eifer und Siegeswille zeichnet die Mannschaft aus, um der Gefahr zu begegnen, daß ihr einer gefährlichen Gegner unseres Kreismeisters.

Und Wacker? Halles Meister scheint seine im Spiel gegen Spielvereinigung-Leipzig hier gezeigte glänzende Form zu seiner ständigen machen zu wollen. Zur Genüge ist ja die sympathische Mannschaft bekannt. Trotzdem wollen wir erwähnen, daß unser Meister nach seinem 3:1-Siege in der „Mitteld. Sportzeitung" von neuem eine geradezu einzigartige Kritik fand. Dr. Schneider vom B. f. B.-Leipzig schreibt u a., daß er seit längem wieder einmal von einer mitteldeutschen Mannschaft nationelles und systematisches Sturmspiel gesehen habe. Er lobt die „ganz famose Arbeit des Innenlinks mit dem Mittelläufer" und das genaue Abspiel auf den freien Raum, sowie das gute Plazieren der Stürmer. Thomas als Mittelstürmer hat Dr. Schneider einschränkungslos gefallen. Von allen mitteldeutschen Mittelstürmern sei er unbedingt der beste und durchschlagskräftige. Einen derben Kitsch erhält allerdings die Verteidigung von ihm verabfolgt. Tatsächlich hat dieser Teil der Elf auch sonderbarerweise recht nachgelassen. Wir erhaben, daß deshalb die Beweinlassung Wackers zunächst Beiger durch Mehling aus der Reservemannschaft ersetzt hat. Das vorerwähnte Urteil aus solch berufenem Munde stellt unserem Meister ein sehr gutes Zeugnis aus.

Zieht man also die Kritiken beider Mannschaften zusammen und macht man daraus einen Verschnitt, dann kommt man zu den Ergebnis, daß sicher alle Vorbedingungen für ein äußerst interessantes Spiel am kommenden Sonntag gegeben sind.

Fußball im Saalegau.

Infolge des von 1 Uhr ab bestehenden Spielverbots finden Sonntag nur wenige Verbandsspiele, und zwar am Vormittag statt. Im der 1. Klasse haben die beiden „Favoriten" S. V. 99 Merseburg und Olympia diesmal Ruhe. Einen recht harten, spannenden Kampf um den 3. Platz werden sich auf der Peißnitz Eintracht und Komet liefern. Beide Vereine haben in letzter Zeit recht gute Spiele geliefert, so Komet gegen Wacker und V. f. R. Gera, Frieden 08, Wittersfeld und S. C. Cöthen, Eintracht gegen S. V. 99 und Olympia, in beiden Treffen mußte sich Eintracht nach gleichwertigem guten Spiel der glücklicheren Mannschaft beugen. Das erste Zusammentreffen endete 2:2, wurde aber auf Einspruch Eintrachts hin für unzählig erklärt. Jedenfalls ist auch diesmal der Ausgang recht ungewiß und dürfte einen knappen Sieg der einen oder anderen Partei ergeben. In Nietleben empfängt die Spielvereinigung die Meister der Preußen und wird sich tüchtig strecken müssen, um die beiden Punkte zu erlangen; nach den letzten Resultaten zu urteilen, müßte Preußen die Oberhand behalten. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich Leti Konrad Bodi, welcher seine Tücken hat, ad findet; eine Ueberraschung ist daher nicht von der Hand zu weisen! Sportvrüder fährt nach Cöthen zum dortigen Sportklub und wird tüchtig kämpfen müssen, um in Ehren zu bestehen.

In der II. Klasse treffen in Germania-Merseburg und Vorwärts-Röthen zwei ebenbürtige Gegner zusammen. Das erste Spiel endete 2:2, auch diesmal dürfte nur ein knappes Resultat herauskommen. In Können hat der M. T. V. die 3. Elf des S. V. 98 zu Gaste. S. V. 98 Ilsa-Rel. fährt nach Zerbst, um gegen 1900 anzutreten. Bei der guten Form der 98er sollte ein knapper Sieg herauskommen.

Der „Jugendmeister" V. f. B. 96 sollte im letzten Spiel gegen Sportfreunde glatt gewinnen. Borussia hat in Wacker einen schweren Gegner, welcher leicht die beiden Punkte entführen könnte. Im 2. Entscheidungsspiel stehen sich S. V. 99 und Preußen Merseburg gegenüber. Auch diesmal sollte 99 knapp gewinnen und die Meisterschaft nach Leuse bringen.

Wichtige Entscheidungen werden am Sonntag auch in der Knabenklasse fallen. S. V. 98, welche zurzeit in Führung liegen, haben in Favorit einen schwer zu Gegner zu bewältigen; das Spiel findet im Einverständnis mit der Kreisbehörde vor dem Verbandsmeisterspiel Wacker — V. f. B. Koburg auf dem 98er Platz statt. V. f. L. 96 trifft im Wiederholungsspiel auf Borussia und muß unbedingt gewinnen, um die Meisterschaftschancen nicht entgültig zu begraben. Auch in der B.-Abteilung kann die Meisterschaft in dem Spiel Komet — Olympia durch einen Sieg Komets bereits entschieden werden.

*

* **B. f. L. Halle 96** leistet mit seiner Ligamannschaft einer Einladung des Sportvereins Viktoria 96-Magdeburg, der seine neuerbaute Arena einweihen will, Folge und spielt in folgender Aufstellung: Bommer, Rehm, Burghardt, Ehlicke, Borkau, Liebig, Körte, Förderer, Jäkenter, Grimeberg, Hans. Obwohl Viktoria 96 als spielstarke Mannschaft Magdeburgs anzusehen ist, so dürfte doch B. f. L. Halle 96, zumal wenn er in der gleichen glänzenden Form spielt wie am Vorsonntag gegen Olympia-Leipzig, einen sicheren Sieg über seinen Gegner davontragen.

Sportverein 98, e. V. Spiele am Sonntag: Jugendrelerbe gegen Teutonia 1900 in Zerbst. 3.—Mädchenmannschaft Kämmern in Können. 2. Jug. B. f. Merseb. 2. Jugd. (9 Uhr 98er Platz). 3. Jgd. — B. f. Merseb. 3. Jgd. (½11 Uhr 98er Platz). 1. Knaben — Favorit 1. Knaben (½2 Uhr 98er Platz). 3. Knaben — B. f. L. 96. 3. Knaben (½3 Uhr 98er Platz).

* **H. R. C. Preußen.** Spiele am 17. 4. 21. Liga gegen B. f. L. Merseburg (in Merseburg), Verbandsspiel, 144 Uhr, Treffpunkt 1½ Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 2.04 Uhr. Ligaspielerin — B. f. L. Merseburg (in Merseburg), Treffpunkt 10½ Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 10.56 Uhr. 1. Jgd. — Eurybrüder 1. Jgd. (9 Uhr vorm. auf dem Sandanger), Treffpunkt 8 Uhr Marktplatz. 1. und 2. Knaben — B. f. R. Reiberg (in Reiberg), Treffpunkt 8½ Uhr Riebeckplatz.

* **Spielvereinigung Olympia.** Die 2. Mannschaft trägt am Sonntag, den 17. 4. 21, vormittags ½11 Uhr, ihr letztes Verbandsspiel gegen Komet II auf dem Exerzierplatz aus. Treffpunkt ½10 Uhr Horbrzer Straße 3. Vorher spielen Olympia 1. Schüler gegen Komet 1. Schüler, Verbandsspiel um die Meisterschaft der 1B-Klasse. Beginn des Spieles ½10 Uhr, Treffpunkt ½9 Uhr Horbrzer Straße 3.

* **Sportvereinigung Halle: 3.** — Borussia V (9 Uhr vorm.). 2. — Wacker III (½11 Uhr vorm.).

* **Der Boykott gegen den Ungarischen Fußball-Bund** dürfte nicht von langer Dauer sein. Infolge Nichtäßigkeit in der Geschäftsführung des Ungarischen Verbandes ist die Angelegenheit mit dem Hanauer F.-C. noch nicht erledigt worden, jedoch will der Vorstand des Ungarischen Verbandes jetzt alles daran setzen, um die Sache aus der Welt zu schaffen, damit das Ansehen des Deutschen Fußball-Bundes baldigst aufgehoben wird.

Hockey.

* **B. f. L. Halle 96** beteiligt sich am morgigen Sonntag mit seiner 1. Hockey-Mannschaft in Jena an dem Pokal-Turnier des dortigen 1. Sportvereins. Als weitere Teilnehmer gelten: Altdorn, Sportklub Leipzig, Tennis- und Hockey-Gesellschaft Leipzig sowie der gastgebende Verein. Leider hat der Nürnberger Hockey-Club infolge anderweitiger Beschäftigung abgesagt. Die Auslosung der Gegner erfolgt erst am Sonnabend abend, so daß eine Voraussage über die Aussichten hier nicht stattfinden kann. Ob auch das Beß für Halle entscheiden wird es will, 96 wird stets auf einer äußerst starken Gegner stoßen. Als Ersatz gilt in dem Turnier der Kleiber. Sportklub Leipzig, doch dürfte dieser wie am vorigen Sonntag, so folgen die Blauroten nicht schlecht in dem Turnier abschneiden.

* **B. f. L. Halle 96 Damen 1 gegen Dessau 96 Damen 1.** Die 96er Damen stellen sich morgen in Dessau den dortigen 96er Damen. Wenn auch 96 auf seine Leichtathletinnen verzichten muß, so glauben wir dennoch, daß es den Hallenser gelingen dürfte, einen Sieg aus Anhalt mitzubringen.

* **Hockey-Club Halle.** Am Sonntag, den 17. 4., spielen die 1. und 2. Herren-Mannschaft gegen Merseburg, am gleichen Tage die gleichen Mannschaften des Sportvereins 99 die zweitägigen Rückspiele austragen. Spielbeginn der 2. Mannschaft 9 Uhr vorm., der 1. Mannschaft 10.30 Uhr vorm. Abfahrt ab Halle 7.45 Uhr Saalebahnhof.

Oeffentliche Wetter-Auskunft für den 16. April.

Keine wesentliche Aenderung des Witterungscharakters. Beschränkung des Nachtfrostes.

Wasserstands-Nachrichten vom 15. April.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	—	Aussig	—
Trotha	+1.20	Barby	+1.57
Nornburg	+0.70	Tangermünde	+1.30
Kalbe	+0.14	Wittenberge	+1.80

Sommersprossen

Leberflecke, Mitesser, Pickel, unreiner Teint, Röte des Gesichts und der Hände verschwinden, die Haut wird weich und blendend durch erprobt, garantiert unschädl. Hautbleichcreme

Klorokrem und Kloroseife

Überall erhältlich. Erzeugt. durch Laboratorium Leo, Dresden-N. 6

Verantwortlicher Redakteur Konrad Bodi, Verantwortlich: für den politischen Teil Konrad Bodi; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt Ernst Eichner; für die Stadtteilung, Gerichtssaal und Umschau Walter Brüting, für den Handelsteil Robert Herling; für Sport und Kleine Chronik Arthur Berlo; für die Anzeigen Walter Wienckhorst. Sämtlich in Halle. Berliner Redaktion: Dr. Richard Katz, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten, Verlag von Gebr. Hud, Halle-Saale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0003

Der deutsche Weinbrand

EGON BRAUN AUSLESE

Weinbrennereien Hamburg 1

Persil

wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schont und erhält die Wäsche, spart Arbeit Seife u. Kohlen.

Persil ist rein

Bestes und billigstes selbsttätiges

Waschmittel

Preis Mk. 4.— das Paket

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Reparaturen

schnell, gut, billig

E. Schrön, Uhrmacher, Mannschefstr. 19.

Spezial-Werkstatt für Uhrreparaturen.

TG

Billige Korsetts

Toska Gunkel

16 Markt 16

Inh. d. Hirsch-Apoth.

Kaulino Tabak

einmal versucht immer verlangt.

Für kurze Pfeife.

Schäg, roter	Streifen	100 gr	Mk. 5.—
„ lila	„	100 „	„ 5.50
„ grüner	„	100 „	„ 6.—
„ schwarzer	„	50 „	„ 4.—

Zu haben in den Zigarren-Geschäften.

Hauptvertretung für den Großhandel Leo Hirschberg & Co., Frankfurt a. M.

Fernsprecher: Hansa 1726, Hansa 3148. (ma 380

Weisse Putzsteine — Bohnerwachs überall erhältlich.

WIRTIN

Beste Schuhcreme

Farblge Creme — Lederfett überall erhältlich.

Fabrik-Niederlage: lfd. 699

W. Losse Nachf., Halle (S.),

Fernspr. 4663. Rudolf Haymstr. 15. Fernspr. 4663

Piano

Reparatur u. Stimmung fachgemäss! erstklassig!

Gust. Slawik

Klaviertechniker u. Konzertstimmer

Fernruf 4677. (1600 Gr. Wallstr. 8.

Offeriere täglich frischen saftigen

Speisequark

sowie diverse andere Sorten Käse in bekannter Qualität.

Dampf-Molkerei und Käserei Goerzig, Anhalt.

Station Groß-Weihandt.

Zaunlatten,

Stück., Rlegel, halbrund, rund ob. kant., a. Wunsch nach Länge geschnitten, Fußboden, gehob. Brett., Kantholz, Bretter etc.

Henkel & Müller,

Säge- und Hobelwerk, Gaunaerweg Nr. 2.

Telephon 6170. (6196

Der unverwüstliche, daher billigste Wasserhahn. Ohne Stopfbüchse, ohne Ventilspindel, nicht überdrehbar. Prospekte, Erfahrungsberichte, Referenzen gratis. Dauernde Nachbestellung. Weitgehende Garantie. (15

Fr. Noll, Abwasserbauanstalt, Abt. Armaturen, Halle a. S., Liebenauerstr. 6. Tel. 6850.

Bisherverkäufer gesucht

Porzellan

Louis Böker

Fernspr. 5538. Halle S. Leipzigerstr. 7.

Specialgeschäft

Haltbare Damen-Taschen

in großer Auswahl und prima Leder.

H. Krusemann,

Lederwaren-Spezial-Geschäft nur Schmeerstraße 19

Wringmaschinen

repariert und setzt neue Walzen ein (4583

Otto Spaarmann, neben Walhalla, Fernspr. 6504.

Verlende unt. Radm. garant. reine Oderbrucher

Gänsefedern

a Pfd. 28.— 30. Nicht gefall. Ware wird zurückgen. Reif-Berlanpesch, p. Gänt. u. Beutfd. D. Oderbruch, d. Gruppe, Neu-Trebbin (Oderbruch). Gegr. 1861.

Schaufenster-Gestelle

in Aluminium u. Messing mit Glasplatten.

Glasaufsätze für alle Brauchen in jeder Größe liefert preiswert

Rich. Scheibe, Forsterstr. 56. Tel. 5273.

35185

Der schönste Schmuck f. Veranda, Balkons, Fensterbrüster sind unstreitig meine

Gebirgs-Hängenelken

Prospekt gratis und frk. Vers. überallhin

Ludwig Eibl,

Traunstein 20. Oberbay.

Spezial-Hängenelken-Züchterei.

Gallensteine!

beseitigt schmerzlos unser ärztlich empfohlenes

BEUGAMIT

Prospekt mit vielen Dankschreiben gratis.

Beumers & Co., Köln, Jahnstraße 34.

Schreibmaschinen- und Kontrollkassen-Reparaturen

werden unter Garantie sofort ausgeführt

Werner Löwenstein & Sohn,

Magdeburgerstr. 63. Tel. 6776.

Preisabbau!

Stiefelsohlen billiger!!

Für Ia. Material und saubere Arbeit wird garantiert!

H. Fischer, Schuhreparatur

Schmeerstr. 6. (6274 Geiststr. 38.

In ½ Stunde vernichten Sie unter Garantie Kopf-, Filz- und Kleiderläuse sowie Brut (Nisse) Wanzen, Flöhe bei Mensch und Tier. „Riesolda" geruchl. Mittel. Wund unschädl. Verk. nur d. d. Schwarz, Steinweg 10, Fernsprecher.

Im Schleichhandel erworbenes Brot ist teurer

als die seit ca. 8 Tagen mit Genehmigung des Preußischen Landesamtes Berlin von uns hergestellten

Dr. Klopfer's Haferstollen

Eiweiß- und nährsalzreiches Gebäck. Hoher Fettgehalt, daher wenig Zukost erforderlich.

Viel nahrhafter und bekömmlicher als Roggen- und Weizenbrot.

Vollständig markenfrei zum Preise von Mk. 3.90.

In unseren Filialen und den unser Brot führenden Lebensmittel-Geschäften erhältlich.

Machen Sie auf alle Fälle einen Versuch u. fordern Sie es bei Ihrem Kaufmann oder Händler an.

SCHEFFELWERKE HALLE

Brotfabrik und Mühlenwerke Telephon 6584.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 16. April 1921.

Der neue Landeshauptmann

der Provinz Sachsen, Staatsminister a. D. Rudolf Oeser, stammt aus der Journalistik. Er ist am 13. November 1858 in dem anhaltischen Städtchen Roßwig geboren, studierte in Berlin Philosophie und Nationalökonomie und ging dann als Handelsredakteur an die „Frankfurter Zeitung". In politischer Beziehung schloß er sich der süddeutschen Volkspartei bzw. freisinnigen Volkspartei an. Von 1902 ab vertrat Oeser die Stadt Frankfurt im preußischen Landtage. Für die Legislaturperiode 1907/1911 wurde er von den Frankfurter Wählern auch nach dem Reichstage entsandt. In beiden Parlamenten wurde er bald als geschätzter Mitarbeiter geachtet. Im Jahr 1917 wollte die alte Reichsregierung dem erschrienen und kenntnisreichen Manne bereits das Reichsamt des Innern übertragen, doch verzichtete Oeser damals zugunsten Dr. Schwanders, des ehemaligen Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau. In dieser Zeit ging Oeser als Chefredakteur der „Ostseezeitung" nach Stettin, aber schon nach den Wahlen zur neuen preußischen Landesversammlung wurde er, der inzwischen in Pommern als Abgeordneter gewählt war, in dem neu gebildeten Koalitionskabinett in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen. Da unser ganzes Eisenbahnsystem infolge des Krieges beinahe völlig heruntergewirtschaftet war, harrte seiner eine große Arbeit. Oeser ist aber den ihm gestellten Aufgaben alle Zeit mit vielem Geschick und großer Umsicht nachgekommen. Es ist ihm jedenfalls als Verdienst anzurechnen, daß der Eisenbahnbetrieb in den letzten Jahren trotz aller Hemmungen sich auf einer leidlichen Höhe erhalten hat.

In unserer Provinz harrt des neuen Landeshauptmanns eine Reihe bedeutungsvoller Aufgaben, besonders auf den Gebieten des Verkehrs. Nach der ganzen praktischen Art aber, mit der er seither an alle obliegenden Aufgaben herantrat, darf man hoffen, daß mit Oeser der rechte Mann an die rechte Stelle gekommen ist und daß er, wenn auch Anfeindungen von rechts und links nicht ausbleiben werden, unbeirrt und zielsicher seines Weges gehen wird. -h-

Die Arbeitsmarktlage im März.

Das Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt teilt mit: Der Monat März brachte gegenüber dem Vormonat eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Die Ursache dieser ungünstigen Entwicklung ist inner- und außenpolitischer Natur. Die Ausstandsbewegung im mitteldeutschen Industriegebiet führte zu umfangreichen Betriebsstillegungen und Arbeiterentlassungen, doch dürfte die Ausstandsbewegung in ihrer ganzen Bedeutung für unsere Wirtschaft erst nach Ablauf des tausenden Monats voll in Erscheinung treten. Die Folgen der gescheiterten Londoner Verhandlungen mit dem Feindbunde machen sich auch in Mitteldeutschland fühlbar. Das Ausland, insbesondere Amerika, hält auffallend zurück mit seiner Auftragserteilung, und, da verschiedene Industriezweige bereits seit Wochen auf Vorrat arbeiten, ist mit einer Steigerung unserer beträchtlichen Industrie und einer damit verbundenen günstigeren Gestaltung der Arbeitsmarktlage auch in Zukunft nicht zu rechnen.

Dessen ungeachtet ist im März die Zahl der unterstützten Erwerbslosen zurückgegangen. Sie betrug am Ende des Monats 6891 (7736) und verteilt sich auf die einzelnen Regierungsbezirke und den Freistaat Anhalt wie folgt: Magdeburg 4906 (5565), Merseburg 512 (558), Erfurt 1215 (1375) und Freistaat Anhalt 258 (232). Dieser scheinbare Widerspruch zwischen der Erwerbslosenziffer und dem oben Dargelegten erklärt sich aus den günstigen Vermittelungsziffern der Landwirtschaft und des noch immer aufnahmefähigen Baugewerbes. Es ist auch nicht zu verkennen, daß ein erheblicher Bruchteil der zur Fabrikarbeit warienden weiblichen Arbeitskräfte sich zu sonst verschmähter Arbeit bereitfindet.

Die Krisis im Bergbau verschärfte sich weiter. Durch die Stillegungen der Kaliwerke Johannashall, Wimarckshall und Heldrungen II wurden 800 Arbeiter erwerbslos. Im Verlaufe des Monats meldeten acht Werke Betriebseinschränkungen und Teilentlassungen. Bis jetzt konnten etwa 500 entlassene Kalibergarbeiter anderweitig untergebracht werden, und zwar zum größten Teil wieder im Bergbau und in der Landwirtschaft als Ersatz für abgelöste Ausländer. Einzelne Abraumbetriebe verlangten eine Anzahl von Arbeitskräften. Am Schluß des Monats mußten die meisten Bergwerke unseres Gebietes infolge der Kohlenmangel ihre Tätigkeit einstellen. Die Arbeitsmarktlage in der Metallindustrie läßt eine für die verschiedenen Zweige als gemeinnützige Beurteilung nicht zu. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist nicht unerheblich gestiegen. Das Uebertragenbar an Drehern, Elektrikern, Klempnern und ganz besonders an Schlossern ist bedeutend. Ausfüllung der Vermittlung bestehe lediglich nur für hochwertige Facharbeiter und ältere Arbeitskräfte. Da das Leunawerk in Merseburg mit seiner Belegschaft von rund 22 000 Arbeitern den Mittelpunkt des Ausstandes bildete, war mit Ende des Monats ein abschließendes Bild über die Lage in der chemischen Industrie nicht zu gewinnen. Im allgemeinen ist die Meldung offener Stellen erheblich zurückgegangen. Die Arbeitsmarktlage im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe hat sich im allgemeinen nicht geändert. Das gegenüber dem Vormonat günstigere Vermittelungsergebnis ist insbesondere auf die örtlichen Verhältnisse in Gemlitz zurückzuführen. Im Bekleidungsgewerbe haben sich die in der Schuhindustrie ausgetretenen Besserungen weiterhin nicht voll verwirklicht. Als günstig ist die Lage im Schneidergewerbe zu verzeichnen, dessen Bedarf nicht gedeckt werden konnte. Die Arbeitsmarktlage im Baugewerbe ist günstiger geworden. Die Zahl der offenen Stellen wie auch der Arbeitsuchenden ist zurückgegangen. Die im Handelsgewerbe bisher von Monat zu Monat wahrgenommene Verschlechterung der Arbeitsmarktlage wurde im März noch verschärft. Nur sehr tüchtige Kräfte haben Aussicht auf Vermittlung. Die häufig ganz ungenügende Vor- und Ausbildung von Bewerbern für kaufmännische Berufe erschwert die Vermittlungstätigkeit wesentlich.

Neue Kohlenkarten.

Auf Grund der Verordnung vom 11. 4. über die Kohlenversorgung für den Stadtkreis Halle in der Zeit vom 1. 5. 21 bis 30. 4. 22 erhalten die Haushaltungen in der Zeit vom 18. bis 23. April in den Brotmarkenausgabestellen an den für die Markenausgabe festgesetzten Tagen je eine Kohlenkarte über 30 Zentner Briketts und 500 Stück Naßpreßsteine, und zwar gegen Vorlage des Lebensmittelscheines. Empfänger von Deputatkohlen sind vom Bezuge jeder Art Brennstoffe durch die Ortskohlenstelle ausgeschlossen und demzufolge zur Empfangnahme einer Kohlenkarte nicht berechtigt. Die Kohlenkarten einschließlich der angrenzenden Abschnitte sind vor der Abgabe an die Kohlenverbindungen genau und deutlich auszufüllen. Die Verbraucher haben ihre Anmeldungen bei den Kohlenverbindungen sofort nach Empfangnahme der Karten zu erwirken. Für minderbemittelte Verbraucher, die im Besitze Reichsverbrauchsscheinen besitzen, wollen die Anmeldung in den städtischen Verkaufsstellen Roßplatz und Seebenestraße 18 (jetzt 31). Die Weiterverwendung ist nur in der Reihenfolge erstattet. Die Verbraucher sind verpflichtet, ihren Bedarf bei demjenigen Händler zu decken, bei dem sie als Kunden angemeldet sind. Die Händler sind verpflichtet, den angemeldeten Kunden, soweit Vorräte vorhanden sind, mindestens ½ Zentner Brikett zu verabfolgen. Die Versorgung der Kleinverbraucher darf durch die Beieinanderlassung der Kunden mit Briketten nicht in keiner beeinträchtigt bezw. benachteiligt werden. Die gewerblichen Verbraucher erhalten die Kohlenbezugscheine wie bisher im Zimmer 1a der Ortskohlenstelle. Die Abteilung für Haushaltungen bei der Ortskohlenstelle (Zimmer 6) bleibt bis einschließlich 25. April geschlossen. Landesgutscheine die in Haushaltungen können vorläufig nicht ausgegeben werden.

Milchkartenausgabe.

Von Montag, den 18., bis einschließlich Sonnabend, den 23. April, werden in den städtischen Markenausgabestellen die neuen, vom 25. April ab gültigen Milchkarten für Kinder bis zu 6 Jahren und stillende Mütter ausgegeben. Die Abholung der Milchkarten hat unbedingt an den oben bezeichneten Tagen in den Marken ausgabestellen zu erfolgen. Eine nachträgliche Ausgabe im Stadternährungsamt kann auf keinen Fall stattfinden.

Die Erneuerung der auf Grund ärztlicher Zeugnisse ausgefertigten Milchkarten sowie der jenigen für alte Leute und Hoffende Frauen findet von Montag, bis 18., bis Sonnabend, den 23. April, im Stadternährungsamt im Laden (Urlauberabfertigung). Die Ausgabe der Milchkarten erfolgt nach folgender Ordnung: an Personen, deren Familienname beginnt mit dem Buchstaben: A—E Montag, den 18. April, F—H Dienstag, den 19., J—L Mittwoch, den 20., M—O Donnerstag, den 21., Q—Sz Freitag, den 22., T—Z Sonnabend, den 23. Eine Erneuerung der Milchkarten für Kranke findet nicht statt, wenn die Gültigkeitsdauer des Zeugnisses inzwischen abgelaufen ist. Von dem zuständigen Dezernenten werden mündliche Anträge auf Erneuerung der Milchkarten nicht mehr entgegengenommen. Falls die Erneuerung an der obengenannten Stelle abgelehnt wird, sind Anträge auf Weitergewährung der Milchkarten schriftlich bei dem Stadternährungsamt, Abt. I, zu stellen. Milchkarten auf Grund der in letzter Zeit überreichten Zeugnisse werden, falls eine Zuweisung auf die letzteren noch nicht erfolgt ist, nicht an vorgenannter Stelle ausgehändigt, vielmehr ergeht wegen Abholung besondere Benachrichtigung.

*

Auf A- und S-Milchkarten darf nur Büchsenmilch verabfolgt werden. Zuwiderhandlungen werden geahndet.

---

* **Schnellere Verbindung zwischen Berlin und Halle.** Der Sommerfahrplan bringt am 1. Juni nicht nur eine Reihe neuer Schnellzugverbindungen durch ganz Deutschland, sondern vielfach auch eine Verkürzung ihrer langen Fahrzeiten. Die Eisenbahndirektionen waren angewiesen worden, zu prüfen, auf welchen Strecken eine Fahrgeschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde wieder zu erreichen ist. Auf dem größten Teil der Linien war eine Beschleunigung kaum möglich, zum Teil wegen des Oberbaues, zum Teil wegen der Lokomotiven. Auf einzelnen Strecken können aber die Schnellzüge wesentlich beschleunigt werden, insbesondere zwischen Berlin und Halle, wo fast sämtliche D-Züge eine kürzere Fahrzeit erhalten können. Die Züge fahren später von Berlin ab oder kommen früher wieder an. Dabei sind die Fahrpläne mit aller Vorsicht aufgestellt, so daß ein pünktlicher Betrieb erwartet werden darf.

* **Der Flugplatz zu Wohnungszwecken freigegeben.** Die Mitteldeutsche Bauzentrale, gemeinnützige Zentralgenossenschaft für das mitteldeutsche Baugewerbe, hier, welche auf dem technischen Rathause des Magistrats schon seit geraumer Zeit eine großzügige Baufabrik betreibt, hat, wie sie uns mitteilt, vom Reichsschatzministerium die Genehmigung erhalten, das Unterkunftslager des Flugplatzes, der Wohnungsnot gehorchend, entsprechend umzubauen. Da die Anlage zum rentierlichen Wohnungsbau beim Reichsschatzministerium verzinst werden muß, sind zum Ausbau der militärischen Gebäude zu Wohnungen vom preußischen Wohlfahrtsministerium die erforderlichen Kostenzuschüsse zugesagt, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Stadt Halle den ihr zufallenden Teil trägt. Mit ganz geringen Mitteln ließen sich hier etwa 100 Wohnungen schaffen. An der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat wird es nun liegen, die fraglichen Zuschüsse zu bewilligen, damit unverzüglich der Ausbau der Gebäude vor sich gehen kann. Die Bauzentrale will ihre auf dem Flugplatz beschäftigten Leute in die Wohnungen ziehen lassen und die dadurch in der Stadt freiwerdenden Wohnungen dem Wohnungsamt zur Verfügung stellen.

* **Nachmals die Eierpreise.** Durch reichliches Ueberangebot ist an vielen Orten der Preis für Eier während der letzten Tage bis auf 80 Pfg. zurückgegangen und eine weitere Preissenkung ist zu erwarten. Nur in einzelnen Teilen Thüringens und Sachsens wird der Preis von 1 M. durch Händler hochgehalten, weil diese Leute sich dadurch vor Verlusten schützen wollen; in Halle verlangt man sogar 1,25 bis 1,30 M. für ein Ei!! Und dabei sind, wie man auf den Wochenmärkten beobachten kann, so viele Eier vorhanden, daß der größte Teil unverkauft bleibt! Aber von einem Eingreifen der hierfür allenfalls zuständigen Preisprüfungsstelle vernimmt man leider nichts. Ziemlich energisch geht man gegen die Eierwucherer in Gotha vor. Wie die dortige Preisprüfungsstelle mitteilt, ist es einer Anzahl gewissenloser Eieraufkäufer zu verdanken, daß wir die jetzigen hohen Eierpreise notieren, trotz eines außerordentlichen reichen Eiersegens in diesem Jahre. Eine genaue Kontrolle hat ergeben, daß diese Aufkäufer, indem sie sich beim Kontrollbesuch zunutze machen, die Eier nicht nach den Wochenpreisen und preissteigernd durch Ueberbieten der Tagespreise wirken. Der Erzeugerpreis für ein Ei ist heute höchstens 80 bis 90 Pfg., einige Gegenden Deutschlands notieren 50 bis 60 Pfg. Die Preisprüfungsstelle Gotha will jeden Aufkäufer, der an Wiederverkäufer Eier abgibt und wiederum ohne die Großhandelserlaubnis ist oder die Erzeugerpreise überbietet, wegen Zuwiderhandlung gegen die Verordnung gegen Preistreiberei und die Verordnung für den Handel mit Lebens- und Futtermitteln verfolgen. Gleichzeitig werden aber auch die Erzeuger namhaft gemacht, die sich höhere Preise als die Tagespreise bezahlen lassen.

* **Nachtfrost.** In der verflossenen Nacht sank die Temperatur um 1—2 Grad unter den Nullpunkt, doch scheint besonderer Schaden an der bereits weit entwickelten Vegetation, zumal der Baumblüte, nicht entstanden zu sein. Heute morgen gegen ½7 Uhr begann es sogar zu schneien, allerdings verflossen die Flocken, kaum daß sie den Boden berührt hatten. Allem Anscheine nach haben wir noch weiter mit der Möglichkeit von Nachtfrösten zu rechnen. Es ist eben Aprilwetter.

* **Kinderbühne.** Damit auch das Kind am Kinde seine, haben sich die besten Sänger und Sängerinnen aus Volks-, Bürger- und höheren Schulen zusammengeschlossen, um Mozarts und Schubertscher Kompositionen. Dienstag, den 20., abends 7½ Uhr in dem großen Saale der Loge zu den drei Degen ein Konzert, bei dem Proben der Chorliteratur geboten werden, Chöre von Kreutzer, Weber, Mendelssohn-Bartholdy, Silcher und Zöllner. Es ist das erste Mal, daß ein solcher Chor sich hören läßt; daher kann die Veranstaltung auf ein reges Interesse hoffen. In diesem Konzert trägt ferner Frl. Ursula Meier Volkslieder und Gesänge von Brahms, Mozart, Schubert, Franz und Rubinstein vor. Das Mittelstück des Abends bildet das seiten gespielte, entzückende Trio in Es-Dur von Mozart, das von den Herren Karl Kramer, Max Baum vom Stadttheater-Orchester und Karl Eckhein gespielt wird. Eintrittskarten bei Hothan.

* **Aus der Ortsgemeinde.** Die Gemeindeversammlungen wählten in ihrer Sitzung am Donnerstag abend P. Bleibtreu zum Obermann, P. Diebe zum 1. und P. Schütz zum 2. Sprecher. Es wird also demnächst die 4. Stelle neu zu besetzen sein. — Montag vormittag wird ein Festgottesdienst zur Lutherfeier von P. Heintze gehalten, zu dem die Schulen besonders eingeladen sind. Am aber auch die Gemeinde bestimmt ist, aus gleichem Anlaß wird am Mittwoch, den 20., abends 7½ Uhr im Stadtsitzungshaus ein Familienabend stattfinden.

* **Mutterschulkurs des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.** Mittwoch, den 4. Mai, beginnt ein neuer Kurs. Es steht unter ärztlicher Leitung und wird im Bundes-Säuglingsheim, Wolfstraße 3, in Cröllwitz abgehalten. Anmeldungen zu diesem Kurs sind umgehend Wolfstraße 3 zu bewirken.

* **Deutschnationale Volkspartei, Ortsverein Halle und Saalkreis.** Dienstag, den 19. April, nachmittags 5 Uhr findet im Mozartsaal eine Gedächtnisfeier der Frauengruppe zu Ehren der verstorbenen Kaiserin statt. Die Gedächtnisrede hält Frau Prof. Voränder.

* **Festgenommene Betrüger.** Auf Veranlassung der hiesigen Kriminalpolizei wurde der Kaufmann, sind um nambafte Beträge geschädigt. Durch eingehende Ermittlungen ist es gelungen, den Aufenthaltsort des Schwindlers in Hamburg festzustellen, wo seine Festnahme erfolgen konnte.

33. Landtag der Provinz Sachsen.

Um die Elektrizitätsversorgung der Provinz.

8. Vollsitzung am Freitag, den 15. April.

Das Haus schien noch von der gestrigen Redeschlacht über die Ausfuhrtage ermüdet zu sein und war nur mäßig besetzt. Es verabschiedete die Vorlagen ohne lange Debatten, so daß die Sitzung ½1 Uhr nachmittags geschlossen werden konnte. Ganz ohne Sensation ging sie aber doch nicht vorüber; denn wohl zum ersten Male war das Haus, von der äußersten Linken bis zur Rechten, einig und nahm geschlossen die Vorlage des Provinzialausschusses über die Beteiligung der Provinz an Elektrizitätsunternehmungen an.

*

Präsident Beims eröffnet die Sitzung gegen ½10 Uhr. Es ist ein Antrag Fiedler (Komm.) und Genossen eingegangen, der die sofortige Ausstellung von Ausweiskarten für die Abgeordneten verlangt, damit diese während der Dauer des Landtags nicht verhaftet werden können. (Abgeordnete des Provinziallandtags sind nicht immun.) Abg. Schippa (Komm.) begründet den Antrag und gibt dabei eine kleine Episode zum Besten, die sich am Abend vorher in einem Café zu Merseburg angeblich abgespielt habe. Durch das Lesen der „Roten Fahne" und der „Freiheit" will der Redner, der mit einigen Kollegen zusammensaß, das Augenmerk einiger ebenfalls anwesenden Schupobeamten auf sich gelenkt haben. Die Schupobeamten seien ihm und seinen Kollegen auf dem Heimwege nachgegangen und hätten sie umzuschließen und die Personalien festgestellt. Man sei fast nicht mehr in der Lage, sein Mandat ausüben zu können. (Bravo! rechts und Zuruf: Wäre es erst so weit!) Das Haus hat jedoch Wichtigeres zu tun, als sich hiermit abzugeben, umsoweit, als die Ausweiskarten gerade verteilt werden sollen. Es lehnt daher die Erörterung des Antrages Fiedler gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten ab und tritt in die eigentliche Tagesordnung ein. Ein Rest aus der Tagesordnung der 7. Sitzung muß noch erledigt werden, und Abg. Fuchs (Bz. B.) erstattet den Verwaltungsbericht für das Jahr 1919, der die Bilanzen des Hauses findet. Dabei erklärt er es für die Hauptaufgabe der Provinzialverwaltung, die alte preußische Sparsamkeit wieder einzuführen. Nach ihm nimmt sich Abg. Bergemann (S.-Soz.) der Zusatzanträge zu dem Sonderhaushaltsplan an. Abg. Dr. von Krause (Dem.) warnt das Haus, aus Gründen einer sonst angebrachten Sparsamkeit die Zuschüsse nun aber teilweise einzustellen, die bisher an die Winterschulen der Provinz gezahlt worden seien. Die Winterschulen können nach der Ansicht des Redners ohne namhafte Zuschüsse nicht bestehen, seien jedoch nicht nur für die Landwirtschaft, sondern die ganze Volkswirtschaft von Interesse. Die Regierung müsse im Gegenteil durch Gewährung von Zuschüssen die Neueinrichtung von Winterschulen fördern. Der Haushaltsplan sowie der Sonderhaushaltsplan mit seinen Zusatzanträgen sind damit erledigt und im Ganzen angenommen.

Eine längere Debatte entspinnt sich über den zweiten Punkt der Tagesordnung, den Bericht des Elektrizitätsausschusses über die Vorlage des Provinzialausschusses betreffs

Beteiligung des Provinzialverbandes an Elektrizitätsunternehmungen.

Abg. Dr. Dreibrodt (Dem.) erstattet über die Vorlage Bericht und bittet, sie anzunehmen. Bei der Beratung der Elektrizitätsvorlage kommt die Verwaltung der Provinz schlecht weg. Abg. Banfi (Bz. B.) verlangt, daß vor allen Neubeteiligungen die Frage der Rentabilität geklärt sein müsse. Auf keinen Fall dürften weitere Belastungen eintreten. Abg. Miller (Dem.) fürchtet, daß die Provinz mit den verschiedenen Privatkraftgesellschaften ganz ungeeignete Verträge geschlossen habe, die den Strom der provinzialen Kraftzentrale zu verteuern werden, daß die privaten Fabrikbetriebe und die Städte ihn wesentlich billiger erzeugen können. Er verlangt eine Ueberprüfung durch einen Sachverständigen-Ausschuß. Im Auftrage der sozialistischen Fraktion sprach Abg. Dittel der Provinzialverwaltung den Vorwurf, daß sie den Zwischenhandel mit Elektrizität begünstige. Da an dem Unternehmen privatkapitalistische Kreise beteiligt seien, dürfe kein Darlehen gegeben werden. Die Kommunalisierung müsse man einführen. Abg. Beims (S.-Soz.) gibt ein Stimmungsbild

Familien-Nachrichten

Professor Dr. Curt Elze
und **Frau Annemarie** geb. Keil
zeigen die Geburt eines **Sohnes** an.
Heidelberg, den 15. April 1921.

Meta Happ
Fritz Heinig
Verlobte.
Halle a. S., den 16. April 1921.
Leipzigerstr. 63, II. Burgstr. 62, I.

Erich Ziegler
Lilli Ziegler geb. Kyritz
Vermählte.
Halle S., den 16. April 1921, Harz 49.

Am 14. April, vormittags 8¾10 Uhr verschied plötzlich durch Unglücksfall mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Becker

im 51. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Lina Becker und Kinder.
Jakobstraße 47.
Die Beerdigung findet Montag den 18. April 2½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 14. April, vormittags 8¾10 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter im 81. Lebensjahre.
Witwe Luise Beifuß
(Glückstadt aus Wien).
Halle a. S., den 15. April 1921.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Naumdorf, Lokomotivführer.
Gerrlestraße 15.
Beerdigung Montag den 18. d. Mts. nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Hiermit zur Nachricht, daß meine inniggeliebte Frau und gute Mutter meines Sohnes
Frau Anna Grässer
geb. Meinhardt
im blühenden Alter von 34 Jahren Freitag abend 11 Uhr nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
H. Grässer.
Halle a. S., Streiberstr. 48.
Beerdigung Dienstag d. 19. April 1921 nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern abend 10¾11 Uhr verschied plötzlich und völlig unerwartet ohne vorherigen Krankheit infolge eines Herzschlages meine liebe Frau, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau (9510
Emma Hilbrecht
geb. Erbe
im 51. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme ergebenst an
In Namen aller Hinterbliebenen
Kaufmann Albert Hilbrecht
Frau Agnes Liebling geb. Hilbrecht
Bankdirektor Otto Liebling
Trauchen Liebling.
Mietleben und Halle
den 16. April 1921.
Die Beerdigung findet am Montag nachm. 3 Uhr in Mietleben vom Trauerhause aus statt.

Am 15. April, nachm. 4½ Uhr, entschlief nach schwerer Operation meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, meine liebe Tochter, Frau
Berta Alex
geb. Kämmritz
kurz vor dem 49. Lebensjahre.
Tiefbetrübt (1677
Louis Alex, Bäckermeister,
nebst Kindern, Freiimfelderstr. 10.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittag 3½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die wohltuenden Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen, des Privatmanns
Friedrich Lüderitz
sagen hierdurch herzlichen Dank.
Halle a. S., den 15. April 1921.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Lüderitz.

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang unseres entschlafenen Sohnes (a0 1156
Eduard Rudloff
sagen hierzu unseren herzlichen Dank.
Zwintschöna, den 15. April 1921.
Die Hinterbliebenen.

Trauerbriefe Dankkarten
liefert schnell
Buchdruckerei der „Hallischen Nachrichten"

Freitag vormittag 10 Uhr rief der liebe Gott meinen heissgeliebten Gatten, unser herzensgutes, treues Vätterchen, lieben Bruder, Schwager und Onkel, den
Postsekretär
Hermann Peinze
im fast vollendeten 52. Lebensjahre plötzlich und unerwartet zu sich.
In tiefstem Schmerz
Frau Marie Peinze geb. Weber.
Hans, Magdalena, Kurt, Helmut, Walter u. Ruth Peinze, als Kinder.
Wir bitten herzlich, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf!
Hierdurch erfüllen wir die schmerzliche Pflicht anzuzeigen, dass unser langjähriger Vertreter
Herr Johannes Poetsch
in Halle a. Saale, a1445
nach monatelangen, bitteren Leiden, am 13. ds. Mts. sanft entschlafen ist.
Herr Poetsch, welcher während fast 17 Jahren die Interessen unserer Firma in höchster Pflichterfüllung, mit regem Eifer und grosser Sorgfalt vertreten hat, war uns jederzeit eine wertvolle Stütze und ein aufrichtiger Freund.
Neben dem segensreichen Wirken des Verewigten für unsere Firma, schätzten wir im Besonderen dessen treffliche geistige Begabung, gepaart mit reiner, vornehmer Gesinnung und lauteren, makellosen Charakereigenschaften.
Wir betrauern mit den Hinterbliebenen in herzlichster Weise den herben Verlust unseres treuen, braven Mitarbeiters, dem wir für alle Zeiten ein hochehrenvolles, dankbares Andenken bewahren werden.
Chr. Hostmann-Steinberg'sche Farbenfabriken
G. m. b. H., Celle (Hannover).

Statt besonderer Anzeige.
Heute nacht entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante a1840
Frau Elise Schirmer
geb. Knorr
im 61. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., Martinstr. 25, den 16. April 1921.
Die Trauerfeier mit anschl. Einäscherung findet Mittwoch, nachm. 3½ Uhr von der grossen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Grabdenkmäler, Kriegerehrungen.
Paul Gellert & Co., Bildhauer, Halle a. S. — Ruf 5662. (17880
Verarb. nur bester Steinsorten, künstl. u. solideste Beratung. Gewerbfl. Kostenanschl. Besichtigung an jedem Ort kostenlos u. unverbindl. Gesamt-Skizz.

Trauring-Zentrale
vom
Leipzigerstraße 1
nicht mehr Geistr.
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betr.
R. Voss,
Halle a. Inwalidenstraße

Vermietungen
Wohnungen

D. W. T. G.
Zur Leipzig vermietet
Wohnungs-Tausch
den nächsten Gebühren, nach erfolgter Benutzung Verwaltung sofortige, Vertretung für Halle und Merseburg
G. Vester,
G. m. b. H.
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft,
Delitzscherstr. 9. (1104485
Wohnungs-Tausch
von und nach allen Orten zu günstig. Bedingungen durch
Zillmann & Lorenz.
Fernruf 7321.
Delitzscherstraße 6c.
Vertreter in ca. 50 Städten Deutschlands.

Möbl. Zimmer
Kräft. Mittagstisch
Bernburgerstr. 17, II.
Tischzeit von 12 bis 2 und ½5 bis 6.
Gut möbl. Zim., Bedenn., sof. od. 1. 5. z. b. Landsbergerstr. 5, 2 Tr. (6512
Mittagstisch, gut u. reichlich Portion 1. III. M. 7
Fein möbl. Zim. zu vm. Dorfstraße 20, hochpt. Möbl. Zim. an berf. D. 4. 5. Friesenstr. 8, III. r.
Möbl. Zimmer zu verm. Grasweg 3b, 3 Tr. (16.*
Privat-Mittagstisch
Wochenpreis 3.50 Mark, Sonntags 3.50 Mark. bei Zeitungsver. Off. u. E. 4185 a. d. Exp. d. Bl.
Guter Mittagstisch!
Friedrichstraße 20, Seitengebäude 1 Treppe.
Möbl. Zimmer an Frl. sofort od. 1. 5. zu verm. Gr. Ballstraße 19, II. l.

Miet-Gesuche
Wohnungen

Wohnungstausch
nach Dessau!
Küche, 2 Z., Kell., Bodenraum, eine 3 Zimmer, Nähe Hauptbahnhof, Halle, Hindenburgstr. 6, bei Morsen.*

Kleinere
3 Zim.-Wohnung.
Sch. gegen 4—5 Zimm. Wohnung zu tauschen gesucht. Zu erfragen Zschochernstraße 13, I. l. (7
Herrschaftl. gut gelegene
7 Zim.-Wohnung
gegen 2 Wohnungen von 3 u. 4 Zim., zu gut. Lage Nordviertel, einzutausch. Schriftliche Anfragen an **Ulrich,** Schützenstraße 29, I.
Ger. Sch. 2. 3. Korr. Gegen gleiche zu tauschen Mittelstraße 8, 3. II. r.*

Wohnungstausch Leipzig — Halle.
Tausche meine in L.-Gohlis gelegene Wohnung 5 Stuben, Kammer, Küche, Bad, Gasversuchsanstalt, gegen gleiche in Halle, möglichst Bahnhofsnähe. Reiseendes Wohnbaugenossenschaftsmitglied mit 4 Wohnungen) kann evtl. käuflich übernommen werden. Gefl. ausführliche Angebote an (7681
Karl Winkler,
Halle, Schmerstr. 17/18, I. erbeten.

Wer gibt
älterem Beamten ohne Kinder welcher durch die Versetzung der Marine jetzt hier in Stellung.
2—3 leere Zimmer
mit Kochgelegenheit, evtl. auch Bodenraum, gegen gleiche zu tauschen. Gefl. Angebote an **Wirries,** Landsbergerstraße 5. (7690

Zigarren-Eckläden
an erster Lage
von Großfirmaleitung für sofort oder später
zu mieten gesucht.
Uebernahme bestehender Zigarren-Spezial-Geschäfte nicht ausgeschlossen.
Angebote mit genauer Angabe der Lage usw. unter F. 4437 an d. Expedition dieses Blattes erbeten (a1396

Büroräume, etwa 100 qm
an sof. od. spät. 1. April 1922 zu mieten gesucht.
Möglichst im gleich. Hause verschafft. Wohnung 3-5 Zim. erwünscht. Tausch mögl. Auch Kauf geeig. Gefäll. Angebote Nord-Bergm. Kommerz. Propr. Wenigne, nicht anonyme Ang. u. K. 4216a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungstausch!
2 Stuben, Kam. u. Küche mit Zubehör in Landwohnung nach Merseburg, Weißenfels od. Merseburg zu tauschen ges. Kaufer, Robert Franzstr. 5, III. r.
7 Zim.-Wohnung
in Hauptbr. gegen 6 Zimmerwohnung in Norden od. gegen ein Einfamilienhaus, Nähe Halle (a1800
zu vertauschen.
Näher. Gymnasialstr. 3 part. Rosengartenstraße 1.
Erfurt—Halle!
Wer tauscht geräumige, mod. Wohng. in Erfurt gegen 4 u. 5 Zimmer in Halle? Bueck, Eisenb.-Assistent, Erfurt, Wellingstraße 15.
Wohnungstausch!
Suche geg. Ersatz, Kammer und Küche 2 Zimmer und 3 Zimmer-Wohnung in Halle. (7600
Emil Stelz,
Augustastraße 17, II. rs.
Mietfrei. Dame sucht sof.
ein oder zwei leere Zimmer
mit Küchenbenutzung.
Hochfeiertl. Kaffee bis Offerten erbet. an (7684
Bischoff,
Bodenverwertungs-Gesellschaft.
Wer tauscht
4 Stuben, Nord-Osten, 3 Mon. Miete, Hausse Zwingerstr. 9 umzuziehen bezahlt. Zuschr. Gustav Mortenstr. Nr. 14, Telephon 2480.*
Wohnungstausch Leipzig—Halle!
Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Küche, Keller und Boden gegen gleiche zu tauschen gesucht. Zu erfr. Zigarren-Geschäft, Hilter Markt 20.
Schöne Landwohn.
gegen kleine Wohnung in Lauchstädt, Hanse ist zu haben. Zu erfragen bei Reinhard, Jacobstr. 20.
Berufsl. Dame sucht best. möbl. Zim. z. 1. Mai ev. mit od. o. Pension. Angebote an Erika Boer, Albert Dohnstraße 1.
Studentin sucht möbl. Zim., evtl. m. Schlafgelegenheit. Sem.) sucht möbl. Zim., el. Licht u. ruhige Lage. Off. m. Pr. unt. a. 4141 an d. Exp. d. Bl. Hartte, Leipzigerstraße 15.
Junges Ehepaar sucht
ein od. mehrere möbl. Zimmer
Offerten an Theilen, Gebenstraße 15, 3 Tr.
Suche per sofort
möbl. Zimmer,
mögl. parterre, Sportplatzgegend. Neue Promenade. Ernst Reiter, Sophienstr. 7, Meister, Wittenberg.*

Für Studentin
Zimmer nahe Universität zum 1. 5. ges. Elektr. L. Offerten an Dr. Mitlo, Julius Kühnstraße 7.*
Frdl. möbl. Zim.
per 1. Mai ges. Weiblich, Winkler, Schauspielerin.*
Möbliertes Zimmer
sucht besser. Herr, mögl. mit Pension. Bedürfnis. Angeb. an Rud. Kreutzel, Reichsbahnrat, 10. (8365
Solider älterer Herr sucht möbliertes Zimmer
mit, Bed. u. Kochgelegenheit. Angebote an **O. Knoll,** Bernburgerstraße 3, 3 Tr.
Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Bedienung u. Telephon, mögl. Sachbenutzung, von bess. Herrn per 1. 5. gesucht. Gefl. Offerten an F. Schröder, Bernburgerstraße 13, II.*
Möbl. Zim. od. Schlafst.
mit elektrisch. Licht, nur Nähe Bahnhof, sucht sof. Herr Kaufmann. Angebote unter Postschließfach 11, III. 1.*
Solide Herren (Kontoristen) suchen sofort
2 gut möbl. Zim.,
möglichst im Zentrum. Offerten an Ringsburger, Kellerstraße 100, Tr. 2.
Schöne Zimmer 15.1.5.
möbl. Zimmer
i. d. Nähe d. Reilsferne. Off. mit Preisangabe an Trofte, 2. Hinterlegschaft.*
Möbliertes Zimmer
Mittags- u. Abendtisch. Preis Angebot. an Nordwich an u. d. Gerlach, gefl. Off. u. N. 4153 a. d. Exp.
Dame sucht
möbliertes Zimmer.
Schumacher, Wettin, Eisenbahnstraße 3.
Berufst. Frl. l. per 1. 5.
gut möbl. Zimmer
in besser. Hause evtl. mit Klavierben. Offerten an Gumm, Kirchstraße 16.*
Junges Ehepaar sucht leeres od. einf. möbliert.
Zimmer
m. evtl. Kochgelegh. Bäumer, Leipzigerstr. 53, II.*
Höherer Beamter findet
wirklich guten
Privat-Mittagstisch
Preis Wochenlohn. Off. u. A. 4101 a. d. Exp. d. Bl.
Cand. sucht (Gr428
sauberes Zimmer.
Offert. an Dallas Heine, Magdeburg, Kurzstr. 4.
Dame sucht frdl. möbl. Zimmer. Angebote, elektr. Licht erwünscht. Fr. Brade, Wettinerstraße 31, 1 Tr.*
Junge Dame sucht per Sofort
möbl. Zimmer,
möbliert od. unmöbliert, mit Kochgelegenheit.
Fr. Mauthe,
Bismarckstraße.*
Gut möbliertes Zimmer von ruh. berufst. Dame gesucht. Offerten an Müller, Dreyhaupt, 16.

Möbl. Zimmer,
nahe Riebeckplatz, von jung. Beamten zum 1. Mai gesucht. (a4441
Oscar Stenzel,
Bonchammer, Prov. Sa., Beamtenheim I.
Suche zum 1. Mai
möbliertes Zimmer.
Hofzung wird gestellt. Wiederholt, Wiesenstr. 30, bei Schultze.
Möbl. Zimmer,
in nur vornehm. Hause, sofort od. 1. Mai gesucht. Offerten an v. Gerugel, Dunkelstraße 21, part. r.
Besserer Herr (Kaufm.) sucht per sofort (D2486
möbl. Zimmer,
mögl. in der Nähe vom Riebeckplatz. Offerten mit Preisangabe an Reichsbahnrat Lühme, Gr. Märkerstraße 22.
Gemütl. möbl. Zimmer, mögl. separ. ges., evtl. m. Schlafgelegenh. b. anst. Kaufm. zur zeitweiligen Benutzung gesucht. Gefl. Angebote unter Schnitt. Offert. an Herm. Probst, Delitzscherstraße 6b.

Ladenlokal Aufschnitt
Gesch. in Lebensmittel. Bezugsquelle, zu mieten od. zu übern. gef. Off. unt. K. 4190a. d. Exp. d. Bl. erb.
Laden
evtl. mit Ladenstube sofort, in gut. Geschäftslage, zu mieten gesucht.*
Näheres Steinstraße 6.
Büroraum
zu mieten gesucht. Off. u. B. 4142 a. d. Exp. d. Bl.
Raum zum Möbelmitnehmen gesucht. Off. unter V. 4170 a. d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen
Männliche

Karosserietechn.,
mögl. unverheir., der im Entwerfen u. Zeichnen bewährt, für Karosserie
nur Erstklassiges
leistet, sofort im Dienstzeichnen für die rationelle Fabrikation Kraftfahrzeugkarosserie. Angebote bisher. Tätigkeit, Gehaltsanspr., Eintritt u. Kurrikulum. erb. an
H. C. Dehn,
Karosserie, Hamburg 24.
Kassenbote.
Zuverlässiger, bestempfohlener Mann f. Großhandlung sofort gesucht. Briefe mit Personal, Zeugnissen, Referenzen unter Z. 6007 an Exped. b. Bl. (a2000

Reisender
Hamburger Oelimportfirma sucht für hiesigen Bezirk zum Vertrieb von techn. Oelen und feinen Fetten (Z627
Provisions-Untervertreter.
Offerten erbeten unter F. S. 2425 an Johann Friedr. Eilers, Annoncen-Expedition, Magdeburg.

Türkische Zigarettenfabrik
Basra Hamburg
sucht für Halle und Umgebung
rührigen Platz-Vertreter
der Branche, der bei Spezial-Geschäften und Großisten gut eingeführt ist. Gefl. ausführliche Offerten erbiten die General-Vertreter
O. Bibow & Co., (Gr426
Magdeburg, Bismarckstraße 87.

Lettungsfähige, tüchtige Lack-, Farben- u. Kittfabrik sucht bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführten (D1174
Landvertreter
gegen hohe Provision. Ausführliche Angebote unter T. 4887 an die Exped. d. Blattes.

Junger Kaufmann oder **Dame**
für Stenographie und Maschinenschreiben zum sofortigen Antritt gesucht. Gute kaufmännische Vorbildung, flotte Handschrift und Stenographieren von 175 Silben wir Minute Bedingung. Bewerbungen unter Angabe der seitherigen Tätigkeit, Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe der Familienverhältnisse und Gehaltsansprüche erbeten. (m428
Gewerkschaft Wintershall.
Bertingen (Werra).

Händler und Hausierer
zum Kommissionsverkauf Regreß meiner unter
ofort zu schreiben
gesucht. Kaution erforderlich.
Karl Binnewies, Jakobstr. 45, Fabrikager, Telephon 2236.

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir für unser Eisenbahnbüro einen ersten
Kaufmann.
Bewerber, die über gute Materialkenntnisse verfügen, fest eingearbeitet sind, sicheres Urteilen gewohnt und gewandt im Verkehr sind, werden gebeten, Bewerbungen unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe der Familienverhältnisse und Gehaltsansprüche einzureichen.
Längere praktische Tätigkeit in der Kali- oder Bergwerksindustrie Bedingung.
Gewerkschaft Wintershall.
(m0477) Bertingen (Werra).

General-
Vertretung einer bedeutenden Brillenfirma sucht
ca. 3 Mille Monatseinkommen.
Arbeitsfreudige u. organisationsfähige Herren mit ein. Kapital von ca. 15000. Werbeschreiben sind schnellst. erledigt. Näheres unter. B. B. 4. 1000 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35. b5120

1846 — 75 — 1921
20. April
H. Bretschneider
Spezialhaus für
kaufmännischen und technischen Büro-Bedarf.
Elektr. Lichtpause-Anstalt.
Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.
Steinweg 55-56. Fernruf 6831.

Ein
Extra-Angebot
in
Damen-Blusen
und -Kleidern!
Blusen:
hellfarbig Doile rot gepaspelt 28.50
weiss Leinen mit farbig. modernen Handstich . . 49.50
pa. Vollboile reichsortierte Farbenauswahl . . von 50.00 an
Hemd-Blusen, ferner Blusen in Seide, Crep de chine, jede Preislage, große Auswahl!
Kleider:
weiss Doile mit farbig. Handstich 98.50
Dirndlkleider für Damen und Backfische . von 125.00 an
pa. Vollboile grosse Farbenauswahl . . . . . 127.50 an
Kleider in Wolle, Tuch, Seide zu sehr vorteilhaften Einführungspreisen.
Sport-Jacken, Röcke, Untertaillen.
Ad. Künzel
Haus der Hüte,
Halle S., Leipzigerstr. 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0006

Qualitätsware seit 1887

Vertreter-Gesuch!

Wir eröffnen in Kürze in Berlin-Pichelsdorf eine Zweigfabrik mit einer Tagesproduktion von 1000 Ztr. Hierdurch sind wir in der Lage, für unsere seit 1887 bekannten Spezialmarken im dortigen Bezirk ein neues Absatzgebiet zu schaffen. Wir suchen für den Bezirk Halle einen Vertreter, der über eine fertige u. lückenlose Organisation verfügt und nachweislich anfangs-jährige, erfolgreiche Tätigkeit zurückblickt. Nur Herren, die diesen Ausweis erbringen können, kommen in Frage u. woll. ausführl. Mittell. richten an: Bergisch-Märkische Margarine-Werke F. A. Isenbeck Aktien-Gesellschaft, Berlin-Pichelsdorf. Angebote werden vertraulich behandelt.

Asser Konzern

Fernruf 5413–5414 — Abteilung: A Auto-Abteilung — Generalvertretung der Stoewer-Werke Stettin. Alle Reparaturen und Umbau an Personen- und Lastkraftwagen jeden Fabrikates.

„ROLAND" GESELLSCHAFT M. B. H. (früher: AUTO-SCHACHTSCHABEL G. m. b. H.) **AUTO- und ELEKTRO-WERKSTATTEN** Liebenauer Straße 70

Fernruf 5413–5414 — Abteilung: E Elektro-Abteilung — Reparatur-Werkstätten für elektr. Maschinen, Transformatoren und Apparate. Hochspannungs-Prüffeld. Id.713

Unsere neueingerichteten und erweiterten Werkstätten stehen unter Leitung langjährig erfahrener Ingenieure

Zigarren-Vertretung.

Wir suchen für unser erstklassiges Fabrikat für größere Bezirke an Kaufleuten und Wirten eingeführte, strebsame Vertreter, die entsprechende Umsätze nachweisen können, für dauernd. ma429

Seitz & Hoffmann, Zigarrenfabrik, Sechelm a. d. Bergstrasse. Gegründet 1853.

Sichere vorteilhafte Existenz, auch Berufswechsel. Die wiederkehrend gebotene Gelegenheit zum Selbsthändigmachen mit i. führt, garantiertem Einkommen von 100–1500 Mk. bietet sich Herren jeden Standes (Akademiker, Offiziere) allen solchen, die ihren Beruf wechseln wollen und nur über wenigstens 20000 Mk. verfügen. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich, da Anleitung zum Einmhmen aus erteilt. Offerten unter A. 4391 an d. Exp. d. Bl. erbeten. Vorher verbeten.

Technische Vorkalkulatoren! schnitter, Werkmeister oder Handwerker) mit Erfahrungen in der Berechnung und Schätzung von **Akkordarbeiten** für sämtl. Metallverarbeitungsbetriebe (einschließlich Goldschmiedewaren) zum möglichst baldigen Eintritt für ein Werk Mitteldeutschlands gesucht. Gefällige mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter A. O. 3344 an **Rud. Mosse, Magdeburg.** ma442

Mineral-Oel-Importfirma (Chemische Fabrik) mit erstklassigen konkurrenzlosen Fabrikaten, techn. Oelen, Fetten etc., sucht für ihre Gemeinvertretung mehrere bei der Industrie und den Bergwerken in Provinz Sachsen, Anhalt u. Thüringen bestens bekannte Herren (auch Ingenieure) als **Provisionsvertreter.** Ausführliche Bewerbungen unter Chiffre T. 5017 an die Expedition dieses Blattes erbeten. ef5171

Fahrstuhlführer um baldigen Antritt in dauernde Stellung gesucht. Bewerber muß Elektrotechniker sein und gute Zeugnisse aufweisen können. **Brummer & Benjamin** Große Ulrichstraße 22/23. (e46

Jüngerer gewandter **Buchhalter** mit guter Allgemeinbildung, perfekt in amerik. Buchführung, zum möglichst bald. Eintritt gesucht. **Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt,** Gr. Steinstr. 73. h2477

Vertretung. Bedeutendes Stahlwerk sucht f. d. Bezirk einer Werkzeug- u. Maschinenfabrik bei der Deutschen Industrieausst. Industrie gut eingeführten Vertreter. E. mögl. fachkundig. H. Angebote unter Angabe mit Referenzen erbet. u. **B. N. J. 5962 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.** ha268

Tüchtiger Karosserietechniker und ein im Waggonbau erfahrener **Betriebstechniker** zur Unterstützung d. Fabrikationsingenieurs sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Gottfried Lindner A.-G.,** Ammendorf b. Halle a. S. f1838

Wilhelma" Halle S. Gr. Ulrichstr. 32/34. Ein Herr zum Vertrieb von Kunstseide u. Wirke **A. Hieck & Co.** ha265 Hamburg 36.

Gewandter Kaufmann tüchtig und erfahren im Einzelhandel, zur Einführung des Inhabers gesucht für **Stickerei- u. Handarbeitsgeschäft** mit ausgedehntem Plan- u. Provinzkundenkreis. Erfahrung im Umgang mit Personal und Kundschaft, Kalkulationsfähigkeit, Fähigkeit, Korrespondenzfähigkeit, Fähigkeit, Kontrolle und in Verbindung mit Verkaufsleitung erforderlich. (e2416 Bewerber aus dem Stickgewerbe oder Textilgeschäftsmarke wollen ausführl. Handschreiben, Angabe mit Lichtbild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter 4887 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einsenden.

Erfinder gute Verdienstmöglichkeit? Auskünfte und Anregung gründl. Erfindung: Ein neuer Gesetzentwurf ermöglicht **F. Erdmann & Co.,** Berlin, Königsgrätzerstr. 71.

Maurer stellt ein Rob. Weiß, Baugeschäft, Wöbellin.

30 bis 45 M. täglich Nebenverdienst, anschw. bei nur 2 bis 3 Stunden Tätigkeit, Probe Nr. 104 gratis. F. Wagenknecht, Meyna Leipzig. h9728

Untervertreter (Ges. Firma) Brandstetterwaffe u. Bed. zu Gropsdorf. Ausführl. Offerten mit Referenzen erbeten unter K. 4170 an die Exp. d. Bl. Bewerb. •

Tüchtiges Mädchen mit Kost u. Lohn sucht **Emil Körner,** Malermeister, Gerbstedt-Hettstedt.

Tüchtigen, jüngeren **Tischlergesellen** stellt sof. ein Ang. Leuthardt, Diesdau, Tischlerei Kunstgewerbe-Geschäft. (1686

Selbst., gewinnbringende, vornehme Existenz bied. Kaufl., Herren, Damen oder Ehep., a. Gelegenheit, größere Beträge bezahl. Unterm. Prußlands, keine Werbung, sondern neuer, reellsoider, Bevzl. Interessl. mit 30–40 Mille erfahrl. Näh. durch Bücherrevisl. Wertzeitl. Goedtzer & Co., Dresden 3. 24. (e2282

Kaffee-Reisender der bei d. bes. Provinz Handelshaus gut eingef. ist und Garantie für guten Umsatz bietet, gegen Vergütung von angemessen. Tagesspesen und Provgesucht. Nur bei bestehender Reisetätigkeit Herrn. Angebote mit genauen Garantien und Referenzen unt. T. 4817 an die Exp. d. Bl. e1459

Zwei tüchtige Maschinenmaler stellt für Dauerarbeit ein **Lange & Gellen,** Halle a. S. ha2400 Maßnerstraße 45.

Tüchtige, strebsame **Versicherungs-Inspektoren,** die als **Oberbeamte** Karriere machen wollen unter günstigen Bedingungen halte, Provisions- u. Bedingungen für Plan unentgeltlich gesucht. Gefl. Angebote unter Chiffre Sachsen, Anhalt, Thüringen gefl. Wirkungsbereich und Tätigkeit erbeten an h1797 **„Wilhelma" Halle S.** Gr. Ulrichstr. 32/34.

Polierer zum Grundlackieren von Klavierkasten gesucht. **Ritter, Königstr. 6.** f1314

Junge Mann, 21 J., arbeite a. Kontorm. sucht möglichst sofort Stellung. Gefl. Off. unter D. 4144 a. d. Exp.

Schreibkraft, auf Holzhandel, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben, sofort gesucht. Gefl. Off. unter D. 4164 an d. Exp.

Junge Frau sucht zum 1. 5. 21 Stellung als Stenotypistin. Gefl. Off. u. N. 4168 a. d. Exp.

Pianistin sucht Gelegenheit, erste Klavierunterricht. Off. u. F. 4175 an die Exp.

Junges Mädchen sucht Stelle als Lernende im Kontor. Off. u. F. 4146 an die Exp. d. Bl.

Jüngeres Mädchen sucht Stellung. Off. unter B. 4164 a. d. Exp. d. Bl.

Fleißiges, ord. Mädchen u. Dame sucht 1. 5. Stellung als einf. Stütze. Off. u. D. 4173 a. d. Exp. d. Bl.

Bess. jg. Mädchen 2½ J., sucht Gerte zwecks Vervollkommn. in Küche u. Einmachen auf größer. Gut oder Gärtnerei, Familienanschluß u. eigen. Schlafgemach. Off. an M. Gieber, Wernigerode, Friedrichstr. 1165. 1 Z.

Wo kann junge, intelligente Schülerin erlernen? Off. u. U. 4318 a. d. Exp.

Wirtschaftsfräul., gebenen Alters, **sucht Stellung** in frauenlosem Haushalt. Gute Zeugnisse. Off. an F. 4092 a. d. Exp. d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt **branchekundige**

Verkäuferinnen welche mit den von uns geführten Artikeln vollkommen vertraut sind

Kassiererinnen welche mit der Registrierkasse genau vertraut sind und in größeren Detailgeschäften tätig waren

Aufsichtsdame mit Kenntnissen in Kleiderstoffen, Wäsche, Herren-Artik., Tapisserie

Spez.-Verkäuferin für Damen- und Kind.-Konfektion und Putz. e292

Alex Michel.

Für **Halle a. S.** suchen wir einen in allen Branchen gründlich ausgebildeten **Feuer-Entwerfer** in entwicklungsfähiger Stellung. Derselbe kann auch wunschgemäß im Außendienst Verwendung finden. Ferner findet daselbst eine gewandte **Stenotypistin** Anstellung. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften sind zu richten an die **General-Agentur d. Mitteldeutsch. Versicherungs-Aktiengesellschaft,** Halle a. S., Alte Promenade 31.

Großhandlung landwirtschaftlicher Maschinen in Halle sucht zum sofortigen oder späteren Antritt **1 Lehrling.** Mittelschulbildung ist Mindestbedingung. Offerten unter T. 4717 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (h1747

Lehrling (1786 mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, für kaufmännisches Büro gesucht. Ang. unter **B. N. 40728 an Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Industrielles Unternehmen in der Umgebung von Halle sucht per 1. 4. bezw. 1. 5. 21 jungen Mann für Kontor als **Lehrling oder Volontär.** Angebote mit Lebenslauf unter L. 500 an die Gil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 erbeten. 7710

Tüchtige **Provisions-Reisende,** welche m. Kundschaft bestens vertraut sind, gegen hohe Provis. od. Zeitg. müssen Hochrad beitz. Fa. ind. 2–6, Gommos 1:9–10 Hpr. vorm. Geöffn. 27.

Industrie-Konzern will in Halle od. Umgeg. ein **Commissionslag.** errichten. Firmen od. erbeitl. Herren, die über Lagerräumlichk. verfüg. u. Gelegenh. zur Landmärsch. und zum Handwerk haben, wollen sich unt. Ang. v. Referenzen meld. Lager wird nur mit konkurrenzl. Qualitätsware belief. Angeb. u. K. L. 1763 L. An Alo + Haasenstein & Vogler, Cassel erb.

Maurer stellt ein **Fähre,** Schönnaigk.

Gelsch. Engrosgesch. Kurzwaren sucht für sofort jüngeren, sol., tüchtigen **Lageristen (in)** mit saub. Handschr., mit im Rechn., Stenogr. u. Maschinenschr. Ausf. Angebote unt. F. 4186 a. d. Exp.

Suche **Geschirrführ.,** organtlicht, mit Zeugn., aus der Landwirtschaft **Max Koch,** Gorsleben b. Schönstedt.

Erf. Kraftfahrer, Landwirtschaft, Fahrrad-Hep.-Werk, gef. Off. m. Lebtbeschr. u. Zeugn. d. Exp. d. Bl.

Heiße Maschinenschrift sucht tüchtige **Zeichner** (Zeichnerin) für sofort od. Mai. Off. unt. ang. 4196 an die Exp. d. Blattes.

Stellungslose, erbedenkende Leute erhalten bewährten bod. Rat. Auskunft kostenlos **Burkhard,** Merseburg, Friedrichstraße 14.

Vertreter für leistungsfähiges, altangesehenes Bankgeschäft für freigen Bezirk gesucht. Berufstätige, finden dauernde Existenz. Herren, möglichst Bernsbrodmärkt. Wiederholt Bewerbungen werden berücksichtigt. Ausführl. Angebote unt. T. 5037 an die Exp. d. Blatt. (e2426

Rührige **Versicherungsvertr.** oder sonst. Erwerbstätige **Generalvertreter** für Beschaffung des einmaligen Fernsprechers in Oberschlesien, Bezirk Halle gesucht. Deutsche Fernsprech-Treuhand G. m. b. H., Hamburg, Kaiser Wilhelmstraße 13.

Bauunternehmer und Erfinder gute Verdienstmöglichkeit? Auskünfte und Anregung gründl. Erfindung: Ein neuer Gesetzentwurf ermöglicht **F. Erdmann & Co.,** Berlin, Königsgrätzerstr. 71.

Mauer stellt ein Rob. Weiß, Baugeschäft, Wöbellin.

30 bis 45 M. täglich Nebenverdienst, anschw. bei nur 2 bis 3 Stunden Tätigkeit, Probe Nr. 104 gratis. F. Wagenknecht, Meyna Leipzig. h9728

Untervertreter (Ges. Firma) Brandstetterwaffe u. Bed. zu Gropsdorf. Ausführl. Offerten mit Referenzen erbeten unter K. 4170 an die Exp. d. Bl. Bewerb. •

Tüchtiges Mädchen mit Kost u. Lohn sucht **Emil Körner,** Malermeister, Gerbstedt-Hettstedt.

Tüchtigen, jüngeren **Tischlergesellen** stellt sof. ein Ang. Leuthardt, Diesdau, Tischlerei Kunstgewerbe-Geschäft. (1686

Selbst., gewinnbringende, vornehme Existenz bied. Kaufl., Herren, Damen oder Ehep., a. Gelegenheit, größere Beträge bezahl. Unterm. Prußlands, keine Werbung, sondern neuer, reellsoider, Bevzl. Interessl. mit 30–40 Mille erfahrl. Näh. durch Bücherrevisl. Wertzeitl. Goedtzer & Co., Dresden 3. 24. (e2282

Kaffee-Reisender der bei d. bes. Provinz Handelshaus gut eingef. ist und Garantie für guten Umsatz bietet, gegen Vergütung von angemessen. Tagesspesen und Provgesucht. Nur bei bestehender Reisetätigkeit Herrn. Angebote mit genauen Garantien und Referenzen unt. T. 4817 an die Exp. d. Bl. e1459

Zwei tüchtige Maschinenmaler stellt für Dauerarbeit ein **Lange & Gellen,** Halle a. S. ha2400 Maßnerstraße 45.

Tüchtige, strebsame **Versicherungs-Inspektoren,** die als **Oberbeamte** Karriere machen wollen unter günstigen Bedingungen halte, Provisions- u. Bedingungen für Plan unentgeltlich gesucht. Gefl. Angebote unter Chiffre Sachsen, Anhalt, Thüringen gefl. Wirkungsbereich und Tätigkeit erbeten an h1797 **„Wilhelma" Halle S.** Gr. Ulrichstr. 32/34.

Ein Herr zum Vertrieb von Kunstseide u. Wirke **A. Hieck & Co.** ha265 Hamburg 36.

Vertreter, in Konfektionsgesch. und Kaufmannsgesch. nachweisbar auf eingeführten, von bekannter Strumpffirma aufgeb. gesucht. Bitten unter gef. Off. u. N. E. 375 an **Rudolf Mosse,** Nürnberg.

Polierer zum Grundlackieren von Klavierkasten gesucht. **Ritter, Königstr. 6.** f1314

Junge Mann, 21 J., arbeite a. Kontorm. sucht möglichst sofort Stellung. Gefl. Off. unter D. 4144 a. d. Exp.

Schreibkraft, auf Holzhandel, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben, sofort gesucht. Gefl. Off. unter D. 4164 an d. Exp.

Junge Frau sucht zum 1. 5. 21 Stellung als Stenotypistin. Gefl. Off. u. N. 4168 a. d. Exp.

Pianistin sucht Gelegenheit, erste Klavierunterricht. Off. u. F. 4175 an die Exp.

Junges Mädchen sucht Stelle als Lernende im Kontor. Off. u. F. 4146 an die Exp. d. Bl.

Jüngeres Mädchen sucht Stellung. Off. unter B. 4164 a. d. Exp. d. Bl.

Fleißiges, ord. Mädchen u. Dame sucht 1. 5. Stellung als einf. Stütze. Off. u. D. 4173 a. d. Exp. d. Bl.

Bess. jg. Mädchen 2½ J., sucht Gerte zwecks Vervollkommn. in Küche u. Einmachen auf größer. Gut oder Gärtnerei, Familienanschluß u. eigen. Schlafgemach. Off. an M. Gieber, Wernigerode, Friedrichstr. 1165. 1 Z.

Wo kann junge, intelligente Schülerin erlernen? Off. u. U. 4318 a. d. Exp.

Wirtschaftsfräul., gebenen Alters, **sucht Stellung** in frauenlosem Haushalt. Gute Zeugnisse. Off. an F. 4092 a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. redegewandten Reisenden mit sicheren und verdienstlichen Aufträgen für erstklassigen Artikel bei hohem Verdienst lohnt gesucht. Gefl. Off. m. Zeugnisabschriften, u. Lichtbild a. d. Exp. d. Blattes unt. B 4292 erbeten.

Für **Halle a. S.** suchen wir einen in allen Branchen gründlich ausgebildeten **Feuer-Entwerfer** in entwicklungsfähiger Stellung. Derselbe kann auch wunschgemäß im Außendienst Verwendung finden. Ferner findet daselbst eine gewandte **Stenotypistin** Anstellung. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften sind zu richten an die **General-Agentur d. Mitteldeutsch. Versicherungs-Aktiengesellschaft,** Halle a. S., Alte Promenade 31.

Großhandlung landwirtschaftlicher Maschinen in Halle sucht zum sofortigen oder späteren Antritt **1 Lehrling.** Mittelschulbildung ist Mindestbedingung. Offerten unter T. 4717 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (h1747

Lehrling (1786 mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, für kaufmännisches Büro gesucht. Ang. unter **B. N. 40728 an Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Industrielles Unternehmen in der Umgebung von Halle sucht per 1. 4. bezw. 1. 5. 21 jungen Mann für Kontor als **Lehrling oder Volontär.** Angebote mit Lebenslauf unter L. 500 an die Gil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 erbeten. 7710

Tüchtige **Provisions-Reisende,** welche m. Kundschaft bestens vertraut sind, gegen hohe Provis. od. Zeitg. müssen Hochrad beitz. Fa. ind. 2–6, Gommos 1:9–10 Hpr. vorm. Geöffn. 27.

Industrie-Konzern will in Halle od. Umgeg. ein **Commissionslag.** errichten. Firmen od. erbeitl. Herren, die über Lagerräumlichk. verfüg. u. Gelegenh. zur Landmärsch. und zum Handwerk haben, wollen sich unt. Ang. v. Referenzen meld. Lager wird nur mit konkurrenzl. Qualitätsware belief. Angeb. u. K. L. 1763 L. An Alo + Haasenstein & Vogler, Cassel erb.

Maurer stellt ein **Fähre,** Schönnaigk.

Gelsch. Engrosgesch. Kurzwaren sucht für sofort jüngeren, sol., tüchtigen **Lageristen (in)** mit saub. Handschr., mit im Rechn., Stenogr. u. Maschinenschr. Ausf. Angebote unt. F. 4186 a. d. Exp.

Suche **Geschirrführ.,** organtlicht, mit Zeugn., aus der Landwirtschaft **Max Koch,** Gorsleben b. Schönstedt.

Erf. Kraftfahrer, Landwirtschaft, Fahrrad-Hep.-Werk, gef. Off. m. Lebtbeschr. u. Zeugn. d. Exp. d. Bl.

Heiße Maschinenschrift sucht tüchtige **Zeichner** (Zeichnerin) für sofort od. Mai. Off. unt. ang. 4196 an die Exp. d. Blattes.

Stellungslose, erbedenkende Leute erhalten bewährten bod. Rat. Auskunft kostenlos **Burkhard,** Merseburg, Friedrichstraße 14.

Vertreter für leistungsfähiges, altangesehenes Bankgeschäft für freigen Bezirk gesucht. Berufstätige, finden dauernde Existenz. Herren, möglichst Bernsbrodmärkt. Wiederholt Bewerbungen werden berücksichtigt. Ausführl. Angebote unt. T. 5037 an die Exp. d. Blatt. (e2426

Rührige **Versicherungsvertr.** oder sonst. Erwerbstätige **Generalvertreter** für Beschaffung des einmaligen Fernsprechers in Oberschlesien, Bezirk Halle gesucht. Deutsche Fernsprech-Treuhand G. m. b. H., Hamburg, Kaiser Wilhelmstraße 13.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt **branchekundige**

Verkäuferinnen welche mit den von uns geführten Artikeln vollkommen vertraut sind

Kassiererinnen welche mit der Registrierkasse genau vertraut sind und in größeren Detailgeschäften tätig waren

Aufsichtsdame mit Kenntnissen in Kleiderstoffen, Wäsche, Herren-Artik., Tapisserie

Spez.-Verkäuferin für Damen- und Kind.-Konfektion und Putz. e292

Alex Michel.

Perfekte Stenotypistin aus guter Familie mit besserer Schulbildung zum Eintritt per 1. Mai gesucht. Bezahlung nach Branchetarif. Anfängerin ausgeschl. Schriftliche Angebote unter Angabe der Stundenzahl an h501740 **Verkaufs-Syndikat für Paraffinoele G. m. b. H., Merseburgerstr. 1.**

Wir suchen für die Magazinausgabe eines umfangreichen elektrotechnischen Betriebes in Halle (h2270 **1 jüngere Dame od. Herrn,** welcher elektrisches Material kennt, ausgeschlossen und fleißig ist, zum sofortigen Antritt. Dasselbe wird auch **1 jüngere Stenotypistin** welche mit sonstigen Büroarbeiten vertraut ist, gesucht. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Referenzen bitten mit unter T. 4917 an die Expedition dieser Zeitung einreichen zu wollen.

Zum 1. Mai, evtl. für sofort von bestgeh. großeren Firma eine **Dame** (keine Anfängerin) für Registratur, Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Offerten u. L. 501 an die Exp. d. Bl. (h850

Suche für mein Aufschnitt- u. Feinkost-Spezialgeschäft, im Ausschnitt u. Kenntnisverkaufen ganz **perfekte erste Verkäuferin,** welche gediegen, Personal vorzustehen. Ich biete angenehme Dauerstellung für vertrauenswürdige Person. Vollständig freie Station inkl. Wäsche, hoher Gehalt. Werte Angebote mit Bild und Empfehlungen und Bedingungen an: **Alfred Kurtz, Gera-Reuß.**

Buchhalterin in doppelter (italienischer) Buchführung erfahren, zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **B. M. 9964** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4 erbeten. (h1922

Jüngere Putzverkäuferin sucht **Ad. Künzel,** Leipzigerstr. 69.

Jüng. Kontoristin, Anfängerin, mit nur guter Schulbildung sofort gesucht. Angeb. unt. L. 507 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstraße 54. (h791

Redegewandte Damen und Herren finden lohnenden Verdienst bei Akquisition für **erste Versicherungszeitschriften** unter Anleitung über unbeschadet **Fritzsche,** Buchhandlung, Königstraße 76, I.

Kriegerwitwen. Wir bringen zur Kenntnis, daß die ausgeschriebenen Stellen besetzt worden sind. **Badische Anilin- u. Sodafabrik Ammoniakwerk Merseburg** Kantinen-Verwaltung. e1439

Suche zum 1. Mai fleißiges, sauber. 2. Stubenmädch. Meldung mit Zeugnissen. Frau L. Hörnlein, Domäne Wendelstein bei Nebigau.

Tüchtiges **Hausmädchen** zum 1. Mai gesucht. Frau Schröder, Gerbstedt.

Tüchtiges **Hausmädchen** zum 1. Mai gesucht. Frau Schröder, Gerbstedt.

Tüchtiges **Hausmädchen** d. bes. Lohn z. 1. 5. ges. Frau Redetzmer, Maschinenfabrik, Gr. 2.

Junges Mädchen zur Aufwartung sof. ges. Friesche Konditor, 79.

Sauberes anständiges Mädchen zum 1. Mai gesucht. Konditor, 91, 1 Tr.

Ein Mädchen wird zum 1. Mai gesucht. Konditor, 91, 1 Tr.

Gesucht zum 15. Mai eventl. früher (e1459 **jüng. Mamsell** Gutes Kochen verlangt. Werb. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Fräulein M. Wurm, Domäne Erdeborn bei Wormleben.

Aelter. Mädchen, welches kochen kann u. in der Wäschekeit erfahr. ist, wird p. Mieten Eisdorf zum 1. Mai bei gutem Lohn gesucht. A. Warze, Richard Wagnerstr. 55.

ehrlich. Mädchen, welches schon in Stellung war, für 1. Mai gesucht. Frau Elsen Gerste, o. Wuderstr. 76.

Ein sauberes Mädchen mit gut. Zeugnissen zum 1. oder 15. Mai gesucht, von ausbildet bevorzugt. Frau B. Schmidt, Bernstraße 12, 2 Tr. •

Aufwartung für einige Stunden vormittags gesucht. Bernhardstr. 18, II. r.

Ich suche zum 1. Mai tüchtiges, sauberes **Stubenmädchen** gegen hohen Lohn. Frau Justizrat, Hangestr. 4.

Sauberes, ehrliches **Dienstmädchen** vom Lande sofort gesucht. Konditorei Lange, Gr. Märkerstr. 10. (h2461

Besser. Mädchen bei gutem Lohn in angenehme Stellung gesucht. Kraemann, Rudolf Hevnstraße 20.

Junges, ehrliches, solides Mädchen für leichte Hausarbeit u. Küche für sofort gesucht. Angebote unter B. 4. Geschäftsstelle, Bernburgerstr. 11 b. (h2402

1 flottes Dienstmädchen find. sof. Stellung Gottfried Oberschlüsselstr.

Best. Dienstmädch., am liebsten vom Lande, zum 1. 5. gesucht. (h2321 Wilhelmstraße 37, part.

Ein älteres **Zimmermädchen** (ohne Mädch.) f. d. Zimmer gesucht. Ang. unter Sanatorium Kaiserhof, Bad Schmiedeberg.

1 tücht. Zimmer- u. Hausmädchen zum 1. Mai, bei g. Lohn gesucht für Schulz, Hotel „Burgstor", Kaufhäuser, Hoch Straße a. G.

Zum 1. Mai ein gut. **Hausmädchen ges.** Habich's Konditorei, Große Steinstraße 14.

Junge Binderin oder Lernende gesucht. • Blumen-Gefell, Sudenburgerstr. 1.

Suche zum 1. Mai **junges Fräulein** aus gut. Hause, das Lust hat, sich im Geschäft auszubilden, auch Kinderliebe u. Mitarbeit. Frau Kaufm. Knicht, Teichenweg, zum Kott. Photo erbeten. (e

Stubenmädchen Glas-, Porzellan- und Bestecke, Silber in Zg. Ein Mädchen für h. gan. zum Tag ges. Kt. Bäckerstr. 9, Rind. Zu melden Herbertstraße 7, part.

Hausmädchen, nicht unt. 20 J. alt, per sofort ob. 1. Mai gesucht. Ist es Gelegenh. geboten sich an Kochen anzuleiten. Port. 1–3 u. 6–9 Uhr Bismarckstraße 68.

Alleinmädchen, w. kochen kann u. schon in herrsch. Hause gedient hat, zum 1. Mai gesucht. Frau Meyners Vereein Händelstraße 34, part. •

Sauberes, nett. Mädchen für kleines Haushalt sofort gesucht. Bredtner, Lessingstr. 23.

Fleißiges, sauberes Mädchen zum 1. 5. 21 für Küche u. Zimmer ges. Fr. Wolmerg, Schlachthof.

Zum 1. Mai gesucht sauberes, solides, ehrliches **Dienstmädchen,** möglichst von auswärts. Angeb. in Halle a. S. Mittelstraße 21, Laden.

Anständiges, sauberes Dienstmädchen zum 1. 5. 21 gesucht. Schütze, Kaufhaus 19, Marktgarten-Straße 19.

Junges Mädchen, nicht unter 19 Jahr., für den ganzen Tag gesucht. Zeigstraße 9, Fleischerei. Gesuch wird zum baldig. Antritt eine tüchtige (f **Melkerin,** die sich als solche ausweisen kann, für 10 Kühe. Kraftmaschine vorhanden. Gute Wohnung vorhand. Gisloff, Gut bei Lamsdorf.

Kaufm. Lehrling, Fräulein, welche noch nicht die Handelsschule besucht, sofort für Büro gesucht. Offert. u. L. 510 an die Gil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (h2281

Stellen-Gesuche Männliche

Kaufmann sucht Nebenbeschäft. Off. unt. H. 4148 a. d. Exp.

Stellen-Gesuche Weibliche

Thür. Dienstmädch., Kochen, Kindermädch., Stützen sucht zum sofort Interat an Tagesbüro Kohner, Zähle 30.000 Bel. Seite 90 Pf. Fr., 21 J. alt, 1 Jahr lol. sucht Stellung als Stütze.

Wirtschafterin auf mittel. Gut, Kreisbezirk Kreis bevorzugt. Angeb. erb. unt. R. Z. 100 postlagernd Altstadtmarkt. (f

Dame aus best. Familie, erlahr. i. Haushalt, Kinderpflege u. Buchführung, sucht Wirkungskreis als **Hausdame** zum 1. Juni evtl. eher. Zeugnisse vorhanden. Offerten gefl. H. 4108 an die Exp. d. Blattes erb.

Gewissenhafte, strebsame (f698 **Kontoristin,** erfahren in allem Kontorarbeiten, einiges Polnisch, sucht mit Beginn Mai Stellung, möglichst per 1. Mai oder später verändern. Offerten unter L. 506 an die Gil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Buchhalterin u. Korrespondentin, jahrelang tätig, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht sofort Stellung. Offerten unter A. 6[illegible] a. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Arbeitsbursche, Aelter. Schneider (f-15 J. alt, gel. Rad. (Ausbild.) wird eingeb.) Gebrüder A. Simon, Gerbstedt, Hettstedt, Mansfeld.

Bauunternehmer und Erfinder gute Verdienstmöglichkeit? Auskünfte und Anregung gründl. Erfindung: Ein neuer Gesetzentwurf ermöglicht **F. Erdmann & Co.,** Berlin, Königsgrätzerstr. 71.

Mauer stellt ein Rob. Weiß, Baugeschäft, Wöbellin.

30 bis 45 M. täglich Nebenverdienst, anschw. bei nur 2 bis 3 Stunden Tätigkeit, Probe Nr. 104 gratis. F. Wagenknecht, Meyna Leipzig. h9728

Untervertreter (Ges. Firma) Brandstetterwaffe u. Bed. zu Gropsdorf. Ausführl. Offerten mit Referenzen erbeten unter K. 4170 an die Exp. d. Bl. Bewerb. •

Tüchtiges Mädchen mit Kost u. Lohn sucht **Emil Körner,** Malermeister, Gerbstedt-Hettstedt.

Tüchtigen, jüngeren **Tischlergesellen** stellt sof. ein Ang. Leuthardt, Diesdau, Tischlerei Kunstgewerbe-Geschäft. (1686

Selbst., gewinnbringende, vornehme Existenz bied. Kaufl., Herren, Damen oder Ehep., a. Gelegenheit, größere Beträge bezahl. Unterm. Prußlands, keine Werbung, sondern neuer, reellsoider, Bevzl. Interessl. mit 30–40 Mille erfahrl. Näh. durch Bücherrevisl. Wertzeitl. Goedtzer & Co., Dresden 3. 24. (e2282

Kaffee-Reisender der bei d. bes. Provinz Handelshaus gut eingef. ist und Garantie für guten Umsatz bietet, gegen Vergütung von angemessen. Tagesspesen und Provgesucht. Nur bei bestehender Reisetätigkeit Herrn. Angebote mit genauen Garantien und Referenzen unt. T. 4817 an die Exp. d. Bl. e1459

Zwei tüchtige Maschinenmaler stellt für Dauerarbeit ein **Lange & Gellen,** Halle a. S. ha2400 Maßnerstraße 45.

Tüchtige, strebsame **Versicherungs-Inspektoren,** die als **Oberbeamte** Karriere machen wollen unter günstigen Bedingungen halte, Provisions- u. Bedingungen für Plan unentgeltlich gesucht. Gefl. Angebote unter Chiffre Sachsen, Anhalt, Thüringen gefl. Wirkungsbereich und Tätigkeit erbeten an h1797 **„Wilhelma" Halle S.** Gr. Ulrichstr. 32/34.

Ein Herr zum Vertrieb von Kunstseide u. Wirke **A. Hieck & Co.** ha265 Hamburg 36.

Vertreter, in Konfektionsgesch. und Kaufmannsgesch. nachweisbar auf eingeführten, von bekannter Strumpffirma aufgeb. gesucht. Bitten unter gef. Off. u. N. E. 375 an **Rudolf Mosse,** Nürnberg.

Polierer zum Grundlackieren von Klavierkasten gesucht. **Ritter, Königstr. 6.** f1314

Junge Mann, 21 J., arbeite a. Kontorm. sucht möglichst sofort Stellung. Gefl. Off. unter D. 4144 a. d. Exp.

Schreibkraft, auf Holzhandel, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben, sofort gesucht. Gefl. Off. unter D. 4164 an d. Exp.

Junge Frau sucht zum 1. 5. 21 Stellung als Stenotypistin. Gefl. Off. u. N. 4168 a. d. Exp.

Pianistin sucht Gelegenheit, erste Klavierunterricht. Off. u. F. 4175 an die Exp.

Junges Mädchen sucht Stelle als Lernende im Kontor. Off. u. F. 4146 an die Exp. d. Bl.

Jüngeres Mädchen sucht Stellung. Off. unter B. 4164 a. d. Exp. d. Bl.

Fleißiges, ord. Mädchen u. Dame sucht 1. 5. Stellung als einf. Stütze. Off. u. D. 4173 a. d. Exp. d. Bl.

Bess. jg. Mädchen 2½ J., sucht Gerte zwecks Vervollkommn. in Küche u. Einmachen auf größer. Gut oder Gärtnerei, Familienanschluß u. eigen. Schlafgemach. Off. an M. Gieber, Wernigerode, Friedrichstr. 1165. 1 Z.

Wo kann junge, intelligente Schülerin erlernen? Off. u. U. 4318 a. d. Exp.

Wirtschaftsfräul., gebenen Alters, **sucht Stellung** in frauenlosem Haushalt. Gute Zeugnisse. Off. an F. 4092 a. d. Exp. d. Bl.

Verschiedene

Verdeckte Damenwäsche Marke Walchdär

blau-weiß gestreift dieser Kragen **18.50 Mark** Damenwäsche-Vertrieb **Kl. Berlin 2.**

1/8 Flasche bitters Manchin ca. M. 3.00 5 Tropfen „Bittermandel" ca. 15 Pf.

Dr. Reppins Backöl 20 × so billig Wo nicht erhältlich durch **Dr. Reppin & Co.** Leipzig. ha170

**Aufarbeitung

Möbel-Fabrik

Vereinigter Tischlermeister

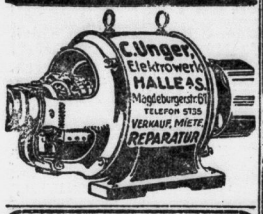
Halle a. Saale

Fernsprecher 6042 :: Kleine Steinstrasse 4

empfehlen

Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen

in grosser Auswahl, preiswert



Autogene Schweiss- u. Schneideanlagen

Lötanlagen :: ‚Original-Messer'

Acetylen-Apparate
Beagid-Apparate
Schweißbrenner
Schneidbrenner
Sauerstoff
Karbid
Stahlflaschen für Sauerstoff

Schweissmaterialien und Schweisspulver für alle Metalle.

Reparaturen an Reduzierventilen, Schweiß- und Schneidbrennern prompt.

Autogen-Industrie

Rob. Trauernicht, Erfurt

Telephon 4088 – Kruppstr. 8.

Motten-Vulkan SCHO-MU

verbürgt sichere Vernichtung der Motten nebst Brut überall verwendbar, in Kleiderschränken, in Garderobe-Zimmern, unter Polstermöbeln u. s. w.

Wirkung amtlich bestätigt.

Zu haben in allen **Drogerien.**

All. Fabr. Chemische Fabrik, Köthen, Köthen-A.

Für Wiederverkäufer günstigste Bezugsquelle zu äußerst Großhandels-Preis

Bonbons! Schokoladen! Kakao!

Konfekt, Hausbackenkuchen, Lebkuchen, Waffeln, Kekse

Nur erstklassige Erzeugnisse führender Fabriken.

Arno Gottschalck, Tel. 2029, Kronforterstr. 3, nahe Hauptbhf.

Spargelpflanzen,

Ruhm von Braunschweig,

gesund und kräftig, mit besten Faserwurzeln, nur noch kommende Woche abgeben (a1372

einjährige 100 Stück = 20 ℳ, 1000 Stück = 180 ℳ

zweijährige 100 Stück = 30 ℳ, 1000 Stück = 250 ℳ

Größere Posten entsprechend Preisermäßigung. Versendung Selbstkostenpreis oder frei Bahnstation Post oder Nachnahme.

Aug. Hesses Gartenbaubetrieb, Eisleben. Fernspr. 359.

Nemo-Korsetts

für starke Damen

in Friedens-Qualit. wieder lieferbar

Korsetthaus Haeni

Schmeerstr. 2. (fb8328

Butter wird frei!

Zum Mai oder Juni ds. Jrs. verliehe wieder

Butter in Postpaketen.

Erbitte Bestellungen mit Lieferungstage. (ma4425

Butterversandhaus Hellet Tiessen, Schafstedt (Holstein).

Gas- u. Elektr. Lampen, Kocher, Plätten und alle Ersatzteile. Rohre, Gähte, Sicherungen, Schalter etc. etc. bis 100 Amp. Billigste Preise. Ladenverkauf: Gr. Steinstrasse 11.

H. Litzenberg & Co. Metallw.-Fb. G. m. b. H. Reparaturen melde man Tel. 4085.

Parkett

in Eiche und Buche, als Belag alter Dielen- u. Treppenfußboden, das Beste und Billigste!

Behandlungsvorschrift kostenlos.

Ia. Bohnerwachs. Stahlspäne usw.

Parkett- und Dielenboden-Fabrik

Hönemann

Halle (Saale).

Büro: Steinstr. 8, Ecke St. Brauhausstr.

Fernruf 3631 u. 5849.

Steuererklärungen (einzig) an Hypothekenschutzbank A.-G. Mathildenstraße 14 a1978

Kernseifen Feinseifen

nur beste Qualitäten Billigste Bezugsquelle für den Handel.

P. H. Schulz, Wilhelmstraße 19. Fernruf 3924. b01579

Alles **Epilepsie**

(Fallsucht, Krämpfe) sowie Schwächezustände (Blasenleiden, Blasenschwäche) Leidenden ord. kostenlos Auskunft auch schriftlich. Pfarrer und Schulrat a. D. P. G. Fiedler, Niewerle 8. 326 N.C.

Gummi-Waren-Versand.

Liste 2 einfordern.

E. Kretzschner, ant. Leipzigerstr. Echte Pestetrade.

Asthma

kann geheilt werden.

Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstr. 50, II jeden Sonnabend von 10—1 Uhr. (e1234

Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin W. 11

Frauenduschen

Frauen spritzen Klysopin

prima Friedenswäre billigst (b01544

Sanitäts-Depot, Leipzigerstr. 11, vert. Eing. Kl. Sandberg

Wer lünft sich? Matt und Krank? Apotheker Ulmers Urin Untersuchungen geb. Aufklärung. Leipzig, Nikolaistr. 39. Sprechzeit: wochentags 10-1 u. 3-5 Uhr

Hühneraugen? Warzen?

wirksames Mittel.

Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Polterviertel. (b01505

Magerkeit!

Schöne voll. Körperform, durch unt. orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvalesz., u. Schwache, preisgekrönt, gold. Medaillen u. Ehrenpl.; in 5-6 Wochen bis 20 Pfd. Zunahme, garantiert unschädl. Nervenstärkend, empfohl. Prospekt, reell! Viele Dankschreiben. Preis 2 Rote 100 St. 20.— Postanweisung od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W. 30/183. (a1214

Läuse

beseitigt geruchlos

Paragelst.

Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Polterviertel. (b1506

Krätze, Hautjucken,

bes. nachts, heilt über Nacht u. unter Garantie meine herbe u. geruchlose amtlich gebrüfte Mangan-Salbe, Dose 10 M. (für 1 Erw. ab 3 Kinder ch.). Porto 2c. extra. Hermann Frosch, Naumburg a. S. 73

Der schönste Schmuck f. Hemd., Ner. u. Bolton sind unnr. meine ärzt. **Gebirgshängenelk.**

Preisliste gratis und franko. Verl. Adressbhn. A. Gnadl, Geb.-Hängenelkenkultur, Brien a. Chiemsee-Oberbayern 22.

MARMOR

Waschtischaufsätze, Schalttafeln, Kamine

Fr. Schulze, Inh. A. Brassard einzige Fabrik am Platze. b0615

Kleiderlitzerei

fertigt an

Seifert, Spiegelstraße 13.

Tatsache ist,

daß man Seifen aller Art u. billigsten bezieht bei Robert Rudolph, Große Ulrichstraße 23 (Aktiv

Um die Not in Wäsche zu lindern, habe ich mich entschlossen durch einen

Großen Sonder-Verkauf

meiner werten Kundschaft den Einkauf von

Bettwäsche

so zu erleichtern, dass es auch den Unbemitteltsten möglich gemacht ist, seinen Bedarf bei mir zu decken. Durch Masseneinkäufe der Rohwaren und eigene Anfertigung bin ich in der Lage die billigsten Tagespreise zu machen.

Ich biete an in der Woche

vom 18. bis 23. April

Bettbezug, weiß, mit 2 Kissen					78
Bettbezug, weiß, mit 2 Kissen					90
Bettbezug, Linon, mit 2 Kissen					98
Bettbezug, bunt, mit 2 Kissen					110
Bettbezug, gebläumt, mit 2 Kissen					125
Bettbezug, weiß, mit 2 Kissen					135
Bettbezug, kariert, mit 2 Kissen					145
Bettbezug mit Paradekissen					160
Bettbezug, extra schwere Ware					175
Bettbezug mit Paradekissen					190
Bettbezug, Stangenleinen					225
Bettlaken, schöne Ware				45	38
Bettlaken, Hauftuch				56	52
Bettlaken, schwere Qualität				68	62
Bettlaken, Halbleinen				90	78
Bettlaken, weiß und bunt			85	78	70

Die Bezüge sind alle 1½ schläfrig und extra grossen Kissen verarbeitet, also nicht auf Kosten der billigen Preise besonders angefertigt.

Ferner bringe diese Woche:

Handtücher	15	13	10	9,50	7,50
Wischtücher		9	7,50	6,50	5
Taschentücher	6	5,50	5	4,50	3,50
Tischdecken	68	56	48	42	30
Badetücher u. Frottiertücher	48	38	25		
Damen-Hemden	38	32	25	21	19,50
Damen-Beinkleider	45	42	36	28	
Prinzessröcke	98	92	84	78	72
Nachthemden	100	90	80	62	
Untertailien	25	21	18	13	9,50
Nachtjacken	45	42	38	35	
Damen-Schläfer	28	25	21		
Damen-Schürzen	32	28	24	21	
Damen-Strümpfe	20	18	15	12	7,50
Damen-Unterröcke	48	42	40	36	
Korsetts	50	48	42	39	30

Herren-Hemden	48.–	42.–	35.–	30
Mako-Hemden	54.–	45.–	42.–	30
Einsatz-Hemden	60.–	56.–	42.–	36
Herren-Oberhemden	98.–	90.–		82
Herren-Socken	12.–	9.50	7.50	5
Herren-Unterhosen	45.–	40.–	28.–	19,50
Gummi-Hosenträger		15.–	12.–	9,50
Selbstbinder			nur	9,50

Abteilung Kurzwaren:

4 Rollen Maschinen-Obergarn	9,50
25 Sterne prima Handzwirn	9,50
12 Meter schwarzes Samtband	9,50
4½ Meter Stickerei zum Aussuchen	9,50
30 Meter Barmer Langetie	9,50

Einzelne Bett- und Kissen-Bezüge werden zum Selbstkostenpreis verkauft.

Dirndl-Kleider und -Stoffe in grosser Auswahl.

Gelegenheitskaufhaus

Schmeerstr. 5, I. Fernspr. 1655.

Warnal Kernseife Tadellos Seifenpulver Ozean Toilette-Fettseife Tulipan Blumen-Fettseife Schmier-Seifen MTW

MITTELDEUTSCHE SEIFENFABRIKEN AKTIENGESELLSCHAFT LEIPZIG-WAHREN

Vertreter: Fr. Carl Weise, Halle, Geiststrasse 22. Tel. 2849.

Deutschlands erfolgreichste

Schnellschreibmaschine

Tel. 6590

Reparaturen an allen Büromaschinen.

Aug. Weddy, Halle a. S.

Liehr-Flügel

vornehme Weltmarke.

gespielt von ersten Künstlern u. a. a1703

Ansorge, Pembaur, Buckhaus, usw.

Alleinvertretung: Gust. Slawik, Gr. Wallstr. 8. Piano-Magazin.

Altrenommierte Möbel-Fabrik

C. Hauptmann,

Kleine Ulrichstrasse 36 a und b

Wohnungs-Einrichtungen. (l1814

Schmierseife Seifenpulver Kernseifen Toilettenseifen

empfiehlt a1217 für Wiederverkäufer und Grossbedarf.

F. W. Paul Richter, Halle a. S. Magdeburgerstraße 11 Fernruf 5792.

Kinderwagen-Reifen

prima Gummi, alle Größen

zu billigsten Preisen

Gummi-Spezial-Geschäft

H. Bieder,

nur 35 Gr. Steinstr. 35

Bitte genau auf Firma achten. e41

Adler-Schreibmaschine,

bestes deutsches Fabrikat, seit länger als 30 Jahren erprobt und als sehr leistungsfähig anerkannt.

Reparaturen fast ausgeschlossen.

— Sofort lieferbar. —

W. Löwenstein & Sohn. Tel. 6776.

Brieftaschen

:: in prima Leder :: preiswert bei

H. Krasemann, Lederwaren-Spezial-Geschäft nur Schmeerstr. 19.

Herrenhüte u. Panama

wäscht und preßt um Magazin zum Pfau Kleinschmieden 6. Feder a. Steinstr. a. Markt

Strümpfe

jeder Art, neu und antrifen Wintersein. (b0981 Tiergartstr. 9 Waldsanatorium Schwarzeck in Bad Blankenburg, Thüringerwald. Prosp. für nervöse und innere Kranke.

AR-GOLD CIGARETTEN

Verwöhnte Raucher verlangen dauernd Ar-Gold-Zigaretten

Ar-Gold o. M. . . . Egon 25 Pf.
Ar-Gold o. M. . . . Spezial 30 Pf.
Ar-Gold o. M. . . . Sport 50 Pf.

Generalvertr. u. Lager

Kurt Neumann,

Halle a. S., Alter Markt 30 Telephon 1565.

Zu Originalfabrikpreisen:

Salem :: Pino :: Haus Neuerburg :: Süsse Mädels Toska :: Rotschuhe sowie sämtl. führende Marken

Zigarren, Rauch- u. Kautabake billigst.

Lederpantoffel!

in nur guter Qualität, hinggenagelt und durchgenäht, mit und ohne Gelfer, sowie

Handwerkerschuhe

offeriert zu den billigsten Preisen

Lederpantoffel-Versandhaus Halle a. S., Steinweg 24.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise! (fb.681

Weniger Einkommensteuer!

sahlen Sie, wenn Sie Buch führen und dazu das a1461

neue deutsche Umsatzsteuer- u. Kassabuch (D. H. G. M.)

begutachtet und befürwortet vom Reichsfinanzministerium, benutzen und die darin befindlichen Ratschläge befolgen. Buchführungskenntnisse nicht nötig.

Generalvertrieb Karl Kramer, Halle (Saale), Alte Promenade 15/16. Fernruf 1004.

Auch erhältlich in den Sattlerhandlgn.: Wiuttig, Alte Promenade 22, Seifenschneider, Mortbawinger 2.

Rustica

die Feder unserer Zeit

BRAUSE & Co. ISERLOHN

Billige böhmische Bettfedern!

1 Kilo graue geschlissene Mk. 25.—, weiße Mk. 40.—, bessere Mk. 50.—, daunenweiche Mk. 60.—, Mk. 80.—, beste Sorte Mk. 100.— Versand franko, zollfrei, gegen Nachnahme. Muster gratis. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel. Lobes Nr. 5 bei Pilsen, Böhmen. a385

Echt Marmor-Waschtischaufsätze

bl. cl. weiß u. bunte Sorten, 200 Stück Lagerbestand, Billigste Preise, jede Maßarbeit u. Steparaturen. Paul Gellert & Co., Steinmetzfabrik, O. Wuchererstraße 55 — Ruf 5642. (fb5390

Samenkartoffeln:

Deodara, Up to date, sowie Speisekartoffeln verkauft +642

L. Gerhardt, Drehlitz, Post Wallwitz.

Warnung u. Bitte!

Es ist mir zu Ohren gekommen, dass gewissenlose Verkäufer trotz ausdrücklichem Verlangen anstatt meiner gesetzl. geschützten Peradura-Farben andere Fabrikate dafür abgeben. Ausdrücklich mache darauf aufmerksam, dass die echten elektrisch angeriebenen Peradura-Oel-, Lack- und Küchensockelfarben usw. nur in meinem Detail-Geschäft — — —

Mittelwache 9 und 10

zu haben sind. Ich bitte daher nur die echten Peradura-Farben zu verlangen und auf Strasse (Mittelwache) und zu achten. Ich unter Hausnummer **9 und 10** halte keine Filialen, auch gebe ich die echten Peradura-Farben nicht an Wiederverkäufer ab **hohe Belohnung** sicherer demjenigen der mir die Verkäufer meiner namhaft macht, die in böswilliger Weise schutzmarke etc. missbrauchen, gerichtlich verfolgen kann, damit ich sie

Peradura-Oel und **Lackfarben** werden auf neuesten elektrischen Farbenmühlen feinst angerieben, sie werden aus den besten edelsten Rohstoffen hergestellt und sind infolge ihrer feinen Vermahlung viel ergiebiger, billiger u. haltbarer als mit der Hand angeriebene gewöhnl. Oelfarben. b2463

Otto Kramer, Mittelwache 9 und 10.

Erstes und einziges Detail-Geschäft zur Herstellung der gesetzlich geschützten Peradura-Oel- und Lackfarben.

Das Bequeme ist

dass man fast in jedem Geschäft jetzt überall die Spezial-Margarine-Marken e806

Frauengunst Eigelb Triumph

kaufen kann, denn diese sind auch nur allein ein Ersatz für Butter.

Fabrik Fritz Homann, Dissen.

Vers.-Kontor Halle a. S., Ernst Hugo Seemann, Marienstr. 9. Tel. 4738.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0008

Unterhaltungsbeilage der hallischen Nachrichten.

Die Aussichten der akademischen Berufe.

Von Dr. Holstein-Berlin,
Leiter der deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker.

I.

Die wirtschaftlichen Aussichten der einzelnen akademischen Berufsgruppen, die sich vor unseren schulentlassenen Abiturienten aufrun, sind nicht sehr rosig. Im folgenden sei eine knapp gefaßte Darlegung der Aussichten in den verschiedenen Akademikerberufen gegeben. Eine ausführliche Begründung gibt die von der deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker (Berlin) herausgegebene, mit eingehendem statistischen Material unterbaute Schrift, auf die Interessenten hingewiesen seien.

Der Beruf der evangelischen Theologie steht verhältnismäßig nicht ungünstig da. Die lange Zeit sinkende Zahl der Theologiestudierenden hatte vor dem Kriege zwar einen Aufstieg genommen, ist aber mit Ausbruch der Revolution wieder stark abgebebt. So pflegt zurzeit zwischen Ordination und Anstellung nur eine kurze Wartezeit zu vergehen. Wenn nicht durch die Betreibung der evangelischen Pfarrer Polens, mit der nach dem scharfen Vorgehen der polnischen Delegation zu rechnen ist, wieder ein erheblicher Zustrom nach Deutschland erfolgen wird, ist zu hoffen, daß die Verhältnisse so bleiben werden. — In der katholischen Theologie liegen die Verhältnisse noch erheblich günstiger. Hier hat sich die Zahl der Studierenden ungefähr mit dem Bedarf der Kirche, in einzelnen Diözesen ist sogar ausgesprochene Not an jungen Theologen.

Im Oberlehrerberuf dagegen treiben die Verhältnisse unaufhaltsam einer Katastrophe zu. Neben einem verschwindend kleinen Bedarf an Nachwuchs haben wir ein geradezu riesengroßes Angebot junger Kräfte in fast allen deutschen Staaten. Als typisch dürfen die preußischen Verhältnisse gelten. Die Situation von 1920 bis 25 wird kurz folgendermaßen liegen: Einem Bedarf von etwa 3500 Stellen würde ein Angebot von 14 500 Stellungsuchenden entsprechen. Es würde also ein Reservestand von 11 000 jungen Lehramtsanwärtern bleiben, d. h. ein Vorrat, der für mindestens 20 Jahre ausreichen würde. Die Wartezeit nach Studienabschluß, die man jetzt schon auf etwa 9 bis 10 Jahre berechnen muß, würde sich dann nach der ungünstigen Seite noch ganz erheblich verschieben.

Das Ueberangebot in der Schulaufsicht bedingt natürlich auch ein Ueberangebot in den anderen Berufen, für die physiologisch durchgebildete Kräfte in Frage kommen, sei es die Laufbahn des Bibliothekars und Archivars oder sei es das freie Wirtschaftsleben mit Buchhandel und Presse. Auch solche Berufe, die man zurzeit noch einzelnen jungen Philologen als einigermaßen aussichtsvoll empfehlen kann, wie diejenigen des Handels- und Gewerbelehrers, werden auch bald überfüllt sein. Und zwar ist ausdrücklich zu betonen, daß die schlechten Aussichten des Oberlehrerstandes auch für die Vertreter der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer bestehen. Der Abstrom an mathematischen Begabungen veranlaßt natürlich auch einen überstarken Andrang zu den anderen, für sie in Frage kommenden Berufszweigen, den Landwesen, dem Marksche und Versicherungsmathematikern. Auch hier das Bild der Ueberfüllung; der Bedarf der Eisenbahnverwaltungen an Vermessungsbeamten ist z. B. auf zehn Jahre hinaus gedeckt. Die Stellen für Versicherungsmathematiker, die etwa 120 betragen, sind an Zahl viel zu gering, um für einen stärkeren Abfluß in Frage zu kommen.

Trostlos ist auch das Bild, das die Aussichten des medizinischen Studiums bieten. Hatten wir 1910 noch 32 479 Aerzte, so haben wir heute 37 389 und nach dem Studienabschluß der heute Studierenden (1925) ist mit einer Zahl von 56 000 zu rechnen, d. h. auf jeden Arzt würden etwas über 1000 Einwohner kommen, also die Hälfte vom Prozentsatz der Vorkriegszeit. Eine Garantie des Existenzminimums kann bei dieser Verteilung natürlich für den einzelnen Arzt nicht gegeben werden und eine weit umfangreiche Krise des Aerztestandes wird die unausbleibliche Folge sein. Auch die Spezialisierung erscheint keine wesentlich besseren Aussichten; im Gegenteil, auch in sämtlichen einzelnen Sonderzweigen der ärztlichen Praxis liegt ein Ueberangebot an Aerzten vor.

Auch die günstigeren Aussichten, die ein besonderer Zweig des ärztlichen Studiums bis vor kurzem hatte: das zahnärztliche Studium, haben sich erschütternd verschlechtert. Noch ein anderer Faktor tritt hier sehr deutlich in Erscheinung, die große Zahl der Dentisten. Sie bilden eine außerordentlich starke Konkurrenz, um so mehr, als sie auch in bestimmten Grenzen zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern und zur Schulzahnpflege zugelassen sind.

Trübe sind die Aussichten der Veterinärmedizin. Hatten wir in den Jahren 1900 bis 1917 einen zu ergänzenden Abgang von 1732 Tierärzten, so stand in der gleichen Periode ein Zuwachs von 4185 gegenüber. Welche Folgen dies naturgemäß haben mußte, und welche Fortschritte die Entwicklung in dieser Richtung gemacht hat, muß jedem, der eine Tatsache deutlichen, daß ein ostpreußischer Kreis, der 1908 drei Tierärzte ein gutes Auskommen gewährte, 1913 sechs, 1920 fünfzehn Tierärzte ernähren soll. Daß dies nicht möglich ist, liegt auf der Hand.

Ein etwas erfreulicheres Bild zeigt die juristische Laufbahn. Daß wir hier vor dem Kriege einen Ueberschuß hatten, ist wohl allbekannt. In Preußen standen damals 7000 Referendaren und 4000 Assessoren 3600 Richter- und Staatsanwaltsstellen gegenüber. Praktisch drückte sich dies Verhältnis in der Zeit von neun bis zehn Jahren aus, die man auf Anstellung warten mußte. Hier trat aber bald nach dem Kriege eine starke Entsetzung ein. Die Zahl der preußischen Assessoren, die im Jahre 1917 noch 4000 betragen hatte, ist zurzeit auf 2400 gesunken. Zu diesem Ergebnis hat eine ganze Reihe von Gründen geführt. Die Beschäftigung zahlreicher Juristen in Uebergangsstellen der Kriegswirtschaft, der Aufbau der Reichsfinanzverwaltung und der Uebergang zahlreicher Juristen in das Wirtschaftsleben haben hierbei mitgewirkt. Nun fragt es sich, in welchem Maße die augenblicklich günstige Konjunktur für Juristen anhalten wird. Die Zahl der Rechtsuchenden hat sich, wenn man auch das übliche Drittel für die Stürmungen der Kriegs abzieht, nicht unerheblich gehoben. Hieraus geht hervor, daß die augenblicklich günstige Lage des juristischen Berufes in dieser Form jedenfalls nicht anhalten wird. Auf der anderen Seite wird aber die einmal erfolgte Entlastung der juristischen Zaufbahn auch weiterhin ihre günstigen Folgen äußern. Daneben bleibt auch die Tatsache des überhaupt größeren Bedarfs an Juristen auch fernerhin bestehen. So wird man zusammenfassend sagen können, daß das Studium der Rechtswissenschaften bessere Aussichten bietet, als dies in Friedenszeiten der Fall war.

Psychopathologie des Selbstmordes.

Von Dr. Heinrich Schaefer.

Vor Jahren erschoß sich in Venedig ein junger Hamburger und hinterließ folgende Niederschrift: „Ich bin 25 Jahre alt, besitze 150 000 M. Vermögen, bin geistig und körperlich gesund, habe nichts verbrochen, habe aber keine Lust, auf den Tod zu warten!" In derselben Zeit erschoß sich in Paris eine 18jährige Schauspielerin und hinterließ die Worte: „Ich kann nicht berühmt werden, aber doch schade um das schöne Haar, nicht wahr?" Ein 15jähriger Junge spielte mit Streichhölzern an einem Brunnen, plötzlich sagte er: „Ich stürze mich hinein!" Die Kameraden vermochten ihn nicht zu halten, er wurde als Leiche herausgezogen. Geisteskranke Selbstmörder, alle drei verschiedener Art. Wie der Laie psychiatrische Anschauungen fast nur aus Romanen empfängt, so bildet er sich über derartige Selbstmordfälle ein Urteil nach Erklärungsversuchen belletristischer Schriftsteller. Kein Wunder, denn selbst in größerer Stadt findet sich oft genug kein Arzt, dem die Psychopathologie solcher Fälle geläufig wäre. Hier psychologische Konstruktionen nach der Normalschablone machen zu wollen, ist eitel Spielerei. Nur die Psychiatrie ist imstande, Verständnis zu geben.

Die häufigste Ursache krankhaften Selbstmordes, darum auch allgemein bekannt, ist die Schwermut. Wenn bei Menschen die Stimmung sinkt, gleichviel aus welcher Ursache, neigen sie zu strengerer Selbstkritik, zu Selbstvorwürfen. Dinge, die mit dem Eintritt gehobener Stimmung sofort wieder schwinden. Wenn Menschen geistig leiden, beschreiben sie die Stimmungsangst. Bei der Schwermut sinkt die Stimmung weit unter die Norm, es treten gleichzeitig damit lebhafte Angstgefühle auf. Da Fühlen und Denken im Organismus nicht so voneinander getrennt sind, wie es Theoretiker voneinander scheiden, sondern organisch zusammenhängen, schließt der Schwermütige, er müsse schrecklich sein, etwas verbrochen haben. Um dem drohenden Gericht zu entgehen oder auch um selbst an sich Justiz zu üben, begeht er Selbstmord. Eine schwermütige Dame sieht vom Fenster aus, wie am Todestage Kaiser Friedrichs in unmittelbarer Nähe eine Fahne auf Halbmast hochgezogen wird und erblickt darin das Zeichen ihrer Hinrichtung. Sie ist bewacht, verlangt nach dem Garten und stürzt sich von den in diesen führenden Stufen auf vorliegende Steinplatten, daß der Schädel bricht. Auf der Polizei meldet sich ein junger Mann und begründet sich eines Mordes, der vor sechs Monaten begangen worden ist. Er kann der Täter nicht sein, man läßt ihn also laufen; auf dem nächsten Bahnsteig läßt er sich von der Lokomotive überfahren. Das Gefühl eigener moralischer Nichtigkeit beherrscht die Sinne.

Das Gefühl körperlicher Nichtigkeit beunruhigt den Hypochonder, den von Haus aus für seine Gesundheit Besorgten, mehr als den ehemaligen todesverachtenden Schlachtenkämpfer. Die Hypochondrie ist die zweithäufigste Ursache krankhaften Selbstmordes, mag sie selbständig oder in Verbindung mit anderer Krankheit auftreten. Ein General, der als Major ein Regiment am Morgen der Schlacht mit einem Hoch den Gruß begrüßt, daß das ganze Regiment lachen muß, der weit von der Front hält, um im rechten Augenblick den Degen zum Angriff zu erheben, dann flott mitattackiert, erhängt sich nach Jahren an der Stirangel, weil er sich einbildet, die Muskeln schwänden ihm. Genau so machte es ein Schneider, der die Eintrockning seines Gehirns befürchtete.

Bei Hypochondrie wie auch bei Melancholie verbindet sich mitunter der Massenmord mit dem Selbstmord. Ein Maler, der sich einbildet, schwindsüchtig zu sein, und wohnt, seine zwei Kinder würden es auch einmal werden, schneidet diesen die Hälse durch und erhängt sich dann. Alle drei befanden sich körperlich wohl. Eine schwermütige Mutter tut dasselbe, weil sie fürchtet, das Gericht für ihre Schuld treffe auch die Kinder.

An dritter Stelle kommt wohl der angeborene Schwachsinn in Frage. Häufiger, als man glaubt, ist er die Ursache des Selbstmordes. Der größte Teil der Schülerselbstmorde ist auf seine Rechnung zu setzen, ebenso der größte Teil der Selbstmorde Jugendlicher. (Lehrlinge, Dienstboten, Soldaten.) Es handelt sich in der Regel um leichtere Grade Schwachsinns, weshalb die Ursache eben verkannt wird. Der Schwachsinnige ist urteilsschwach, begreift das Leben der Moral nicht und weist daher leicht moralische Defekte auf. Darum treffen ihn vielfach disziplinäre Maßregeln ohne Erfolg. Die Urteilsschwäche läßt es nicht zu einer vernünftigen Auffassung des Lebens kommen; der Schwachsinnige bleibt krasser Egoist, der nur Angenehmes und Unangenehmes unterscheidet. Die vielfachen Strafen, etwas Unangenehmes, werden immerhäufig, unbequem, und da er außerdem infolge der Urteilsschwäche dem Leben keinen Wert beizulegen vermag, entledigt er sich desselben leicht. Von verletztem Ehrgefühl ist keine Rede; das kennt der Schwachsinnige überhaupt nicht.

Eine besondere, moderne Art von Selbstmorden Jugendlicher bilden die, welche aus krankafter Phantastik hervorgehen. Auch hier ist die Grundlage angeborener Schwachsinn, welcher durch die Entwicklungsjahre noch besonders heraufsteigt wird. Man muß deren Anzahl gegen das 12. Jahr, das Ende in den Anfang der ganzjahrigen setzen. Mit der Entwicklung der Pubertät entwickelt sich gleichzeitig das Persönlichkeitsbewußtsein, die Begriffe von Ansehen, Ruhm, Bedeutung, auch tragischer Art, tauchen auf. Die Urteilsschwäche läßt aber diese Begriffe nicht klar wie bei Gesunden aufgehen; es fallen Vorstellungen aus. Andere, besonders des Tragischen, Grausigen, treten einseitig in den Vordergrund.

Die „Heimkehle" bei Ustrungen.

Bis vor einigen Jahren war diese eigenartigschöne und gewaltige Höhle des Südharzes nur einem verhältnismäßig kleinen Kreise bekannt, sie war noch nicht erschlossen". Wohl staunten bis dahin einzelne Besucher über die Schönheiten, aber das waren eben nur Einzelne, nicht solche, die der Zufall oder ein wissenschaftliches Interesse hierher führte. Waren doch die berühmten Höhlen des eigentlichen Harzes, wie die Baumanns- und Hermannshöhle bei Rübeland, oder die Bardarosschöhle im Kyffhäusergebirge, leichter zu erreichen, zum Teil auf gebahnten Wege bei elektrischer Beleuchtung, viel bequemer und angenehmer zu durchwandern. Die Heimkehle, die solcher Vorzüge entbehrte und zudem auch etwas abseits von dem großen Touristenverkehr liegt, war kaum über den engeren Kreis ihrer nächsten Umgebung bekannt. Es gehörte zudem ein gewisser Wagemut dazu, ihr Inneres zu betreten, weil dem Besucher allerlei bedenkliche Zustände und Gefahren drohten. Das aber ist seit einem Jahre anders geworden.

Die Höhle der „Heimkehle" ist schon seit mindestens sechs Jahrhunderten bekannt; zum erstenmale wird sie erkundlich im Jahre 1357 erwähnt und vor nunmehr zweihundert Jahren, nämlich 1720, wurde sie sogar schon in den „Hercynisae Curiosa" von Dr. Henning Behrens beschrieben. Daß sie immer wieder eine so untergeordnete Rolle in der deutschen Höhlenkunde spielte, muß aber um so mehr Wunder nehmen, als sie in der Nähe einer bewohnten Ortschaft lag und zweifellos im Laufe der Jahrhunderte in weiterer Umgebung als Zufluchtsort in drangsalvollen Kriegszeiten bekannt war. Die Hauptursache solcher Interesselosigkeit wird man besonders darin zu suchen haben, daß das tiefere Eindringen durch allerlei Schwierigkeiten behindert war, außerdem blieben auch wohl allerlei abergläubische Vorstellungen nicht ohne Einfluß. Dem allen ist nunmehr durch die Erschließungsarbeiten, die von einem hallischen Naturfreunde, Herrn Fabrikbesitzer Theodor Wienrich, mit rechten Mitteln durchgeführt wurden, ein Ende gemacht worden. Dank diesem Wandel der Dinge ist die „Heimkehle" mit ihren zahlreichen schauens- und staunenswerten Schönheiten rasch in Aufnahme gekommen und erfreut sich nunmehr eines zunehmenden Besuchs.

Die Höhle, die ihren eigentümlichen Namen wohl auf die einst dort bestandenen „Heimchen", s. s. Vergeister, zurückführt, liegt im Gips des alten Stollberg. Sobald man nach der Anfahrt auf dem Bahnhof, Ustrungen bei der Brücke über die Thra angelangt ist, betritt man einen Weg, der etwa 300 Meter weiter zu einer Bergschlucht leitet, an die sich nach etwa vierstündiger Wanderung ein Hügel anschließt, der den Eingang der Höhle entdeckt: eine Art Tor, das wie ein gewaltiger Höllenrachen den Zutritt ermöglicht. Gerade dieser Zugang war vordem mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft. Ueber ein abfallendes, wüstes Trümmerfeld mußte man sich nach der Tiefe hinunterplagen, wobei die herabringende, rasch abnehmende Tagesbeleuchtung obenein wie der flimmerliche Schein der mitgenommenen Fackeln eher einen grauenhaften Eindruck als einen solchen der Bewunderung hervorzurufen geeignet war. Das ist jetzt ganz anders: auf ausgehauenen Stufen gelangen wir sicher hinunter und stehen bald vor dem Spiegel eines unterirdischen Gewässers, dem Heinsee. Es mag hier gleich bemerkt werden, daß diese ganze Höhlenbildung ihre Entstehung auf einen einst hier stattenden Strom zurückführt und daß auch heute noch unausgesetzt die Kräfte des tropfenden und fließenden Wassers weiter an der Höhle bilden. Der Heinsee liegt bereits einige Meter unter dem Spiegel der draußen fließenden Thra. „Still ruht der See" auf ihn übrigens noch etwas vom Sonnenschein des Tageslichtes fällt — nur die fortgesetzt herabtropfenden Sickerwässer unterbrechen die feierliche Ruhe.

Nunmehr geht's unter kundiger Führung — denn ohne solche wäre der Besucher hier bald verirrt und verlaßt — weiter, vorüber an seltsamen Felsgebilden, wie sie eben nur der Gesteinsmacht in ewiger Arbeit finden, durch Gänge und Grotten, über Trümmergestein und durch größere Hallen, vorüber an dem 40 Meter langen und 15 Meter breiten Tyrasee, durch einen langen Tunnelgang nach einer ungeheuren Halle, dem „großen Dom", dessen Kuppel sich über uns bis zu 25 Meter Höhe erhebt. Allerhalben von der Wandung glitzern die alabasterweißen Gipsfelsen, auf denen die elektrische Beleuchtung allerlei wundervolle Schatten- und Farbenspiele hervorruft — ein Bild von geradezu märchenhaftem Zauber. Ueberhaupt weckt dieser große Dom einen feierlichen und gewaltigen Eindruck in dem denkenden Besucher. „Da steht die Ewigkeit wie ein Gaukler durch alle Sinnen leise", während wir auf einer der Bänke sitzen und in dieser Erganzenheit auf all die ungeahnten Herrlichkeiten schauen, die uns hier in diesen tiefen Abgeschlossenheit und Weltferne entgegentreten. In keiner anderen deutschen Höhle finden wir einen so gewaltigen Dombau wieder!

Weitere Gänge führen über neue Trümmerfelder und angeschwemmte Lehmmassen, in denen wohl noch manche bemerkenswerten Funde aus jahrtausendefernen Diluvialzeit anzutreffen sein werden, durch enge und breitere Gänge und Tore. Und immer seltsamer wollen uns alle die Gebilde dünken, die uns in mitgebrachten alten Zeugen einer bis in unendliche Zeiten sich verlierenden Arbeit, die hier vom strömenden, tropfenden und sickernden Wasser geleistet wurde. Immer neue Säle und Teiche erscheinen vor unseren Augen, auch ein solcher, der in seiner Größe fast dem vorher erschauten Dome gleichkommt, und „Kleinvenedig" nennen wir ihn. Alle diese Wunder der Tiefe sind, weil sie eigenartiger sind, nicht in Vergleich zu stellen mit denen der bekannten Tropfsteinhöhlen, aber sie wirken doch um vieles großartiger als solche, weil eben die Bildungen im Gips so ganz anders geartet sind wie in der Kalkformation, weil uns hier die Farben reiner und leuchtender erscheinen.

Zweifellos muß es als höchst dankenswert begrüßt werden, daß mit der „Heimkehle" eine Naturschönheit ersten Ranges zugänglich gemacht wurde, die jedem Besucher durch ihre Fülle von staunenswerten Erscheinungen ebenso wie durch ihre besonderen Größenverhältnisse immer wieder nachdenklich stimmt und zugleich lebhaft dauert. Der Besuch der „Heimkehle", deren bisher erschlossene Gebiete sich auf fast zwei Kilometer Länge bemessen lassen, läßt sich leicht mit einem Ausflug nach dem nahen Stolberg und dem Auerberg verbinden.

Albert Herling.

Silbenrätsel.

Es sind 7 Worte von je 3 Buchstaben zu suchen und in die nachstehende Figur derartig einzutragen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben den Namen eines bekannten Landes ergeben. Die einzelnen Worte bedeuten in unserer Reihenfolge: ein Körperteil, ein Kurs, seemännischer Ausdruck, Vaterort, Handlung, Tierart.

Auflösung des Veränderungsrätsels aus Nr. 85.
Tina. Mina. Lima. Lama. Lava. Lava.

Der größte Lehrer kann sich nicht umgestalten.
Er kann sich befreien; du muß dich entfalten.

Feuchersleben.

Das grüne Kornfeld.

Novelle von Anna Gabe, Neu-Steddorf.

(Nachdruck verboten.)

Ein rauher Vorrühling sagte durch die winzigen Gaster des altertümlichen Stadtschens, als Kurt Kramer und Heinz Weber mit ihren blauweißen Sekundanermützen auf dem Heimwege vom Klostergymnasium in die Burgstorstraße einbogen.

Vor dem Schaufenster von „Solemanns Konditorei" blieb Kurt Kramer plötzlich stehen. „Du, Heino", sagte er, „kommt mit rein, ich spendiere uns beiden 'n paar Cremeschnitten."

Heino Weber aber lehnte ab. „Danke, ich muß nach Hause, ich möchte Mutter nicht warten lassen."

„Ach was, es braucht ja auch nicht lange zu dauern!" Der kleinste, schon sehr erwachsen wirkende Junge in dem eleganten modischen Frühlingsanzug zog den Freund noch etwas dichter an das Schaufenster heran. „Guck mal, die Ausstellung da! Gediegen, was, dieser Familienausflug, die rundliche Hausmadame da mit dem Korb voll Ostereier und ihr Alter mit dem Kinderwagen und all den Gören mit den Anemonen- und Veilchensträußchen!"

„Ja, drollig!" erwiderte Heino Weber, der Primus der Sekunda, und steckte die Hände in die Taschen seiner abgetragenen Lodenjoppe. Er war ganz blaß im Gesicht, so fror ihn, denn es zog. Hier besonders scharf um die Ecke.

Aber dem gesundheitstrotzenden Kramer schien der schneidende Wind nichts zuzumachen und hatte das blühende Rot seiner Wangen nur noch leuchtender gefärbt. „Du", sagte er plötzlich unvermittelt, während sie noch die verlockende Ausstellung überblickten, „was ich noch sagen wollte, daß du eigentlich schon deinen Aufsatz erledigt?"

„Ja Reinschrift noch nicht, in Skadde natürlich."

„Mensch, bist du glücklich! Ich habe noch nicht viel mehr als die Einleitung fertig."

„Na, du kann halt dich man ran, übermorgen früh ist Endtermin."

Kramers sorgloses hübsches Jungengesicht sah plötzlich ehrlich bekümmert aus. „Wäbsinn eigentlich von Rasmussen, einen so 'n Phantasiethema aufzugeben. So was liegt mir nicht, ich bin doch kein Schiller oder Goethe."

Weber lachte. „Meinst du, ich? Trotzdem finde ich so 'n Thema besonders reizvoll, keins hat mir so viel Freude gemacht! So kann man doch mal was eigenes wählen, mal frei aus der Phantasie schöpfen."

Kramer setzte komisch. „Ich, Mensch, bleib mir mit deiner Phantasie vom Leibe! Nee, dieser Frühlingsaufsatz kann einen herrlich machen. Wenn bacht man", fuhr er fort, „möglichst glanzvoll abzuschneiden und muß sich nun noch vor Toresschluß blamieren!"

„Kurt, bist du 'n Strober! Du schneidest ja sowieso genügend glanzvoll ab in Mathematik, Latein, Französisch und Geschichte —"

Kurt Kramer erwiderte nichts darauf. Er trat noch einen Schritt näher an den Schaufrauend heran. „Du", sagte er statt dessen leise mit einer eigenen Dringlichkeit im Ton, „Heino, einmal könntest du mir wohl einen Gefallen tun —"

„Nun?"

„Du kannst, wenn du willst! Dir ist das 'ne Kleinigkeit!"

„Nein, du irrst, eine Kleinigkeit nicht!" erwiderte Heino Weber ernst.

„Ich wills ja auch nicht umsonst, ich schenke dir was dafür —"

Die schmale dürftige Jungenfigur trat zurück. „Ich will auch nichts geschenkt haben!"

„Heino, weißt du noch, wie ich dich im Sommer vor zwei Jahren wieder rausholte, als du mitten im See den Krampf kriegtest, als du mich uns Haar mit runterzogst —"

„Ja", sagte er langsam, „ich weiß es und vergesse es auch nicht!"

„Nun also!" Kurt Kramers Stimme schlug zu einem schmeichelnden Bitten um. „Heino, tu es mir zuliebe, — sieh mal, das Schokoladeostersei mit der rosa Seidenschleife, das schenke ich dir! Das große da neben dem Kätzchenstrauß zu sechs Mark fünfzig!"

Die Blicke des blassen Knaben waren unwillkürlich zu dem Osterei hinübergeglitten. Etwas Dunkles war urplötzlich in seine Augen getreten.

Kurt Kramer sah es, zog ihn an einem Knopf seiner Joppe. „Heino, komm, wir holen es raus, jetzt gleich auf dem Fleck!"

Da kam es fröstelnd über die Lippen des Zögernden: „Nun gut, ich gebe dir meinen Aufsatz für das Osterei da, wenn du es durchaus so willst! Nur wenn es bei gleich ist", — eine Blutwelle schoß über das Gesicht des Knaben — „dann — — ich habe keine Zeit mehr — — dann gib mir das Geld —"

Kurt Kramers Hand fuhr in die Tasche. „Natürlich! Hier, sieh mal, ganz neue Lappen noch dazu, noch ohne Flecken! So, nun ist keine Skadde!"

Heino Weber sah noch immer auf die Scheine in seiner Hand, dann zog er mechanisch ein schwarzes Wachstuchheft aus seiner Büchertasche hervor. „Hier — da, wo das Löschblatt liegt —" drehte sich um und war nach wenigen Augenblicken in der Tür eines der altertümlichen Häuser verschwunden.

Kurt Kramer aber, der bis zu der großen vor dem Burgstor gelegenen Villa seiner Eltern noch gut zehn Minuten zu gehen hatte, schlenderte langsam weiter, das offene Kladdeheft in der Hand. Nur ab und zu hob er flüchtig den Blick, um einem Passanten auszuweichen. „Das grüne Kornfeld". Er überflog den Text in einem sicherhaften Eifer. „Donnerwetter!" sagte er ein paarmal leise vor sich hin. „Kolossal!" Ja, das war anders als sein Machwerk, entsetzlich ernüchtern doch auch stets gute Aufsätze gefiebert hatte.

Wo der Mensch, der Heino, bloß so die Einfälle hernahm! Und dann der Satzbau! Phänomenal! Nie, wie einer sich bei einem grünen Kornfeld bloß so viel zusammendenken konnte! Er hatte sich bei seinem „Frühlingsausflug" schon auf der ersten Seite restlos erschöpft. Er wußte nichts mehr, und wenn man ihn ausquetschte wie 'ne Zitrone. Dies aber las sich wie eine fesselnde kleine Geschichte. Das las sich ja — ja wie ein Dichterwerk! Wer kam beim Anblick der sprießenden Millionen grüner Hälmchen da draußen auf dem Felde auf solche tiefen Gedanken? Wer dachte an das jedesmal jedes einzelne dieser Hälmchen nicht nur ein Großes und Heiliges, daß es bei aller Zartheit auch ein Machtvolles war, ein wertvolles Stützwerk am Wiederaufbau des armen zusammengebrochenen Vaterlandes! Richtete sich nicht die Hoffnung Tausender und aber Tausender von Hungerleidern und Darbenden, von Greisen, Frauen und Kindern, denen hartes Entbehren die Wangen bleich und hohl gemacht, voll bangender Sehnsucht auf das Wachsen der grünen Hälmchen und auf das Werden des täglichen Brotes? War's nicht, als ob unübersehbare Scharen von ihnen in diesen Zeiten schwerster Not im Geiste niederknieten am Rande der frühlingsgrünen Kornfelder, derweil die Osterglocken in Stadt und Dorf nach langem Wintermonaten von neuem das Auferstehungsfest verkündeten, die Lerchen jubelnd ins Azurblau des Himmels stiegen und die Gebete der deutschen Mütter und deutschen Kinder und ihrer Not hinentrugen zu Gottes Thron? — —

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0009

LECIFERRIN

schafft **neue Kräfte, neues gesundes Blut, neue Nervenkräfte, neue Lebenslust.**

Für **Geschwächte, Nervöse, Erschöpfte;** sehr **wohlschmeckend, gut bekömmlich.** — — — — In Apotheken erhältlich.

Ja3

Frankfurter Aufzugfabrik Adam Raulf, Frankfurt a/M. gegründet 1851.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 18. April, vorm. 10½ Uhr soll in Teutschenthal, im Gasthof zur Vorstadt das gesamte Inventar, als:

Kleider, 1 Flügel, Betten, Tische, Stühle, Bänke, Sofas, Tafeln u. Bücher, Gläser, Geschirr usw. öffentlich versteigert werden.

Das Inventar ist sehr gut erhalten.

Brünner, Auktionator u. Taxator. a01159

Güter-An- und Verkaufs-Büro Merkur

Rittergutsverpachtung
1000 Mrg. groß, mit Besatzung u. tot. und lebd. Inventar erforderlich sind 700000 M. 9245

Bauerngut
40 Mrg. mit tot. und lebd. Inventar Bedarf 10 Zimmer, erf. 900000 M.

Kleine Landwirtschaft
4 Mrg. schwell. reichlich Inventar Bedarf 10 Zimmer, erf. 750000 M.

Ex-Grundstück
1 Hofe mit Wohnung u. Wohnung erf. 1. 1250000 M. Anzahl. 40000 M.

Haus mit Garten
Vorst. Halle, verf. Anzahl. 40000 M.

Schönes Landhaus
Halle sol. bestehb., erf. 25000 M.

Landhaus mit Garten
Grösse, Heizung, 6 Mrg. Feld und Wiese, verf. 1. 65000 M., Anz. 25000 M.

Marinierank. u. Rollmops
fabrik mit Bierd u. Wagen, sämtliche Einrichtung, erf. 120000 M.

Lebensmittelgeschäft
mit Waren, vorzugsweise für 28000 M.

Zigarrengeschäft
gute Lage, gute Ware 7000 M. ab.

Büro Merkur, Halle (Saale)
Hermannstraße 8 — Telephon 6830.

KUNSTWERKSTÄTTEN DER STADT HALLE
IM ROTEN TURM AM MARKTPLATZ
VERKAUF VON ERZEUGNISSEN AUS DEN LEHRWERKSTÄTTEN DER KUNSTGEWERBESCHULE
VERKAUFSZEIT: TÄGLICH 2-6 UHR.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 18. April, vorm. 10½ Uhr soll in Teutschenthal, im Gasthof zur Vorstadt das gesamte Inventar, als:

Kleider, 1 Flügel, Betten, Tische, Stühle, Bänke, Sofas, Tafeln u. Bücher, Gläser, Geschirr usw. öffentlich versteigert werden.

Das Inventar ist sehr gut erhalten.

Brünner, Auktionator u. Taxator. a01159

Entwurf u. Ausführung,
Umänderung und Anlagen von Garten-Anlagen
Telefon 2069. **A. Stolle,** Halle-Gröbnitz, Tailbrücke 26 a.

Asthma, Luftröhrenkatarrh
ist heilbar, auch in den schwersten Fällen, ganz neues Behandlungsverfahren nach Buchmann, der selbst 20 Jahre Asthmaleiden war. Sprechstunde in Halle Sonntag den 17. April 1921, von 9—8 Uhr Hotel Stadt Bernburg. **Dr med. E. Olpe.**

Sie Putzfäden!! sparen
aus amerik. Segeltuch hergestellt garantiert wasserdicht.
unverwüstlich!!
kaufen Sie äußerst billig bei
Carl Kühne, Halle,
Gr. Märkterstraße 22.
viel Wiederverkäufer-Grosspreise! **Geld!!**

Kunstmarmor-Waschtischaufsätze
in verschied. Größen und Farben liefert billigst **Otto Kermer,** Steinmetzgeschäft, Sophienstr. 40

Beste Bezugsquelle
für Gitarren, Lauten, Mandolinen, Zithern, Mund- u. Ziehharmonikas
Gustav Uhlig, Untere Leipziger Str. e379

Strohhutlack in allen Farben ausgewogen und in Flaschen
Drogerie Max Rädler,
nur Rannischestr. 2, Ecke Wernerstr.

Gummiwaren!
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage
Fahrradmäntel u. -Schläuche, sowie Wasser- u. Gartenschlauch auch Gummi-Absätze
sehr preiswert zu verkaufen.
Paula Rosenblüth,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 25

Große Posten
Herren- und Damenräder
nur erstklassige Fabrikate, kaufen Sie am besten bei
Tel. 2719. **Otto Hänisch,** Turmstr. 156.
Reparaturen werden billigst und sachgemäß ausgeführt. Auch steht derselbe ein Gleichrommotor, 2 PS. 440 Volt, noch im Werte, billig zum Verkauf.

1 Million
betragen die 20670 Gewinnsummen der
Großen Geld-Lotterie
zu Gunsten d. Kriegsgefangenen-Heimkehr.
Hauptgewinne:

1 Gewinn zu Mk. 250 000	2 Gewinne zu je Mk. 25 000
1 Gewinn zu Mk. 100 000	5 Gewinne zu je Mk. 10 000
1 Gewinn zu Mk. 50 000	10 Gewinne zu je Mk. 5 000

Ziehung: 22., 23., 25., 27., 28., u. 29. 4.
Einheitspreis 3 Mk. 6,50 Mk. (nicht 4 u. weniger!) mit Kriegsabgabe.
Hamburger Lose-Bezugs-Vereinigung
verkaufen zur Hauptgewinn für Hauptgewinn (Hauptgewinn 2,50 Mk. extra)
Die Lotterie-Lose-Verkaufsstellen:
Otto Arndt, Magdeb. Nachf., Gr. Ulrichstr. 23 Magdeburgerstr. 18a
B. Kerl D. Kettel R. Keye

Auto-Rennberichte!
liegen jeden Tag aus.
Lesehalle, Gr. 7 (9620) „Stadt Nordhausen"

Vorrätig bei großerer Wahl eiserne
Gartenstühle
sowie Kokosläufer und Tische.
Riemenfabrik A. Reichmann, Leipzig, Goethestr. 1.

Besonders günstiges Angebot
Gestreifte
Arbeitshosen
(Reichsware)
Preis Mark 46.00.
Abgabe nur an Verbraucher. g06
G. Aßmann, Gr. Ulrichstr. 49.
Gegründet 1845.

Besonders
Billige Angebote
o146

Karo sehr groß	18	Alpacca für Mantel u. Herren-Jacq. 120 cm breit	45
Karo bunt, gute Qualität	21	Mondeltstoffe verschiedene eleg. Farben, 100 und 120 cm breit	65
Cheviot r. Wolle	35	Damentuche für Mantel u. Kleider	56
Cheviot r. Wolle 130 cm br.	48		
Kostümstoff 130 cm breit	38		
Popeline sandf. 100 cm	65		
Frotté verschiedene Farben	16		
Knaben-Waschstoff 120 cm breit	18		
Schürzenstoff gestreift, 120 cm breit	18		
Dirndlstoff kariert und gebläumt	12		
Weiss Batist 115 cm breit	19		

Geschw. Wolff
Halle, Leipzigerstrasse 37,
gegenüber „Rotes Ross".

Badeseife, rein 3 % 150 gr schm. Dtz. 38.— ab Mag. Berub. Kiwi, Berlin S. Friedrichstr. 201 b3293

Unterricht
Lernt Lackschrift!
b. P. Ritschke, Bernburgerstr. 11
Eig. leichtfassliche Methode
Abendkurse „Daum u. Horn"

Privatunterricht
jeder Zeit in Kunstnähen, Stopfen, Maschinenschreiben
Friederichstr. 52, I. r.

Näh- u. Zuschneide-Kurse
bei Anfertigung als Garderobe (auch Umänderungen) werden fortlaufend erteilt. Schnittzeichenschule. Tages- und Abend-Kurse. Einzel-Auskunft und Anmeldungen Montags, Mittwochs und Freitags in „Franziskaner", 1. Etage, Grosse Märkerstrasse.

Landwirtschaftliche Lehranstalt, Halle a. S.
Institut f. Gartenbau u. Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Obstverwertungsschule, Kurzkurse, 1. Rechnungsjahr, Beginn 1. Sept. an Infpekt. Bernatt, Rechnungsführerin, sowie Lehrer gesucht. Anfrdl. Bewerbungen u. Gutsleitersfrau Stellung nach Ausbildung. Lehrplan 7 kostenfrei. db1365

Stenographie
auch Privatunterricht
lehrt gründl. u. genau
Frau H. Lewin
Steinweg 6. Fernr. 3967.

Musikschule Dr. Seibel
Glauchaerstr. 19.
Unterricht in Klavier, Violine u. Mandoline erteilt bei mäß. Honorar auch abends.

Hu. Kaufm. sucht Violinunterricht. Off. mit Preis unter an Unger, Bierstedt, 1. p. *

Kapitalien
Flottes Geschäft
sucht zur Erweiterung
stillen Teilhaber
über Dortchen von 20 000 bis 40 000 Mk. geg. hohen gutem Verdienst. Off. unter L. 494 an die Fil. b. Hl. Leipzigerstr. 54.(7

10 000 Mark
auf gute Hypothek von Geldgeber sofort ges. Off. u. B. A. 8968 an Rud. Mosse, Brühlerstr. 4 (a3412

Privat-Tanzunterricht.
Gründ. moder. gediegener Tanzunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- und Abendzeit, auch Sonntags sicher und sicher.
Ad. Frank, Tanzlehrer, Mittelstraße 1 u. 2. (1776

Tanzunterricht.
Anmeldungen für den am 29. April beginnenden Kursus nehme ich in meiner Wohnung Yorkstr. 5 von 3—4 Uhr entgegen
Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.
ifd. 717

Tafeldeck- und Servierkursus
für jg. Damen, Frauen und Mädchen beginnt am
Montag den 18. April.
Tages- und Abendkurse honorar 30 ℳ
Alles Nähere Gr. Ulrichstr. 49, II. (b90
Frau Berta Linke, Zuschneiderin.

Kurzschrift Stolze-Schrey,
auch Eilschriftgegnern, deren Wunschgesprächen sind, eröffnen wir am Montag den 18. April abds. 7½ Uhr in der 3. unentgeltlichen Chorinstanzsaal Zimmer 10 ein Anfängerunterricht der Debatten-(Tiede-) Schrift und bieten am vorher ein Vorbereitungs-Vorlesung Kostenfreier Stenographenverein. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 10 (9170

Heumann's Tanzschule.
Mein neuer Unterrichtskursus für Anfänger beginnt Montag, den 25. April abds. 7½ Uhr im Etablissement
Mittelheidelberg, Geiststraße 5.
Gefl. Anmeldungen erbitte noch
Frau Lina Heumann
Tanzlehrerin, Zöpelplatz 8 hofpt.
Privatunterricht für alle Rund- und modernen Tänze sicher und schnell zu jeder Tageszeit

Teilhaber
gesucht von hiesiger, reeller, gut eingeführter Grosshandels-, Export- und Import-Firma mit Stahl- und Werkzeugbedarf. Einlage ca. 75000 Mk. oder mehr. Angebote erbeten unter P. 6000 an die Expedition dieses Blattes.

Tätiger Teilhaber
gesucht, mit 80000 Mark Einlage für Nahrungsmittel-Groß-Betriebe. Gefl. Angebote an Herrn C. Jahn, Halle, Bäckerstraße 8. a1835

10—20 000 Mk.
auf II. Hypothek ausleihen. Offerten erb. unt. B. 3365 an Rudolf Mosse, Aschersleben, 4. (a
Sichere 5½% Kapitalanl. Wir haben bauernde Verwendung für Kapital in jeder Höhe für gute Hypotheken mit unserer Sicherh. Garantie. (Ger.-Mündel 4 M Kionen.) (a
Hypothekenabteilung Sächsische Anlaß-Zählung, Aktiengesellsch. zu Halle, Rathausstraße 14.

10 000 Mark
a. Landgrdst. b. Halle gef. Off. u. B. 3665 a. d. Exp.

150000 Mk.
gesucht als 1. Hypothek auf komplettes Gut im Werte von 450 Mille Kreis Delitzsch.
Gefl. Angebote erbeten unter T. 4677 an die Expedition d. Blattes. (b1718

Betriebs-Kapital, Hypotheken.
Paul Keller, Hafenstr. 45 Spezialgeschäft von 3—5 Uhr.

Auf mein Grundstück in Kleinmaade suche eine zweite Hypothek ca. 15000—20000 Mk. Angebote unter C. 4142 an die Exped. d. Bl. *

10—15 000 Mk.
evtl. II. St. ausleihen. Off. u. A. 4161 a. d. Exp.

3000 Mark
sucht Beamter geg. 15 % Zinsen u. 500 Mk. Provision. Off. unter A. 4165 a. d. Exp. d. Bl.

5000 Mark
als erste oder zweite Hypothek a. ein Grundstück gesucht. * Off. u. O. 4154 a. d. Exp.

6000 Mark (Wiederaufbaudarlehn) sofort ab. Zinsen, ab. Tilg. gesucht. II. Stelle. Off. u. F. 4165 a. d. Exp. d. Bl.

10000 Mark
gegen Hypothekensicherheit sof. gesucht. Off. u. T. 2917 a. Exp. d. Bl. (a1115

Suche auf gutgehendes Geschäftsgrundstück
zweite Hypothek von 40 000 Mark
hinter 40 000 Mark erste. Brandkasse 150 000 Mark Werte. Eil. unt. C. 4168 an die Exped. d. Bl. *

Gute Hypothek
in beliebiger Höhe zu kaufen gesucht. Off. unt. A. 4145 an die Exped. dieses Blattes. *

Wer leiht junger Frau 500 Mk. a. Wiedererstattung, monatl. Rückzahlung. Off. unt. O. 4174 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann sucht Anschluß
2000 Mark
gegen hohe Zinsen und monatl. Rückzahlungen an strebsamen Mann. Off. u. A. 4170 an die Exped. d. Bl. *

Möchte mich mit
2000 Mark
an neuem Unternehmen beteiligen. Off. u. B. 4300 an d. Exp. d. Bl. *

Verloren-Gefunden
Wochenlohn m. 2 Freiarbeitern verl. Geg. Bel. abs. U. F. Richtbriefe. *

Alte Brauneande.
Blaukehlchen, Zaunkönig mit Kappe, Hohltaubenen und Ring am Fuß entflogen. Geg. Bel. abs. Blebler, Hafenstr. 15. *

Montag schw. Katze zugelaufen. Wiederabzuholen. Wörmlitzerstr. 11, pt. r. *

Junge, langhaariger Hund mit Kette zugelaufen. Geg. Futterkosten abzuholen bei Hoyer, Radegast. a1155

Kleiner schwarzer Dackel,
auf den Namen „Kumpf" hörend. Lederhalsband mit Messingmarken, am Donnerstag Mittag von Delitzscherstr. zu entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Mitteldeutsches Brennstoff-Kontor,
Delitzscherstr. 6a.

Dünger gibt gratis ab Halberstädterstr. 14.

Kein Laden!
Anzugstoffe
Damen-Cheviots
eleg. Blusenstreifen
Dirndl Musseline
Perkal 14⁵⁰
Zephir 100 cm breit 23⁰⁰
Satin
Hemdentuche
Futtersachen
Hartmann,
Landwehrstr. 11 f.

Verschiedene
Gust. Speck
vorm. Rudolf Speck,
Aktiefte und bewährteste Geldschrankfabrik der Provinz empfiehlt
Prima Geldschränke, Geheime Wandtresors, Kassetten,
Marienstr. 4. Tel. 6284.
Kunst- und Bauschlosserei

Krätzurgan
wirkt schnell Bestbewährt. ob. Brunnbäder. 1000000 fach bewährt. Engel-Apoth. Kleinschmied. 6. Adler-Apoth. Geiststr. 15.

Ziegen-Kaninchelle.
Auch andere werden zum Zurücklegen. (Weber a. gerb.) entgegennehmen.
Kürschnerei Breitestr. 6.

Ratten, Mäuse
sicheres Spezialmittel.
Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6
Postversand

Elegante Kostümröcke
mit Falten und Knopfgarnitur
prima Stoff
55.— Mark.
Händler hohen Rabatt.
Trobert, Kl. Ulrichstr. 5.

Oberhemd. n. Maß 70⁰⁰
(bunt und weiß, prima Stoffe)
desgl. von eingesandten Stoffen fertigt an
Direktrice Martini,
Schmerstraße 32 a (am Zoo) und Lessingstr. 31.

Gummiwaren
Frauenduschen, Spülspritzen, Klysos in jeder Preislage. Preis: Nur 2 gratis
Vers. Germania,
Landsbergerstr. 5, 1 r. l.

Korbmöbel
repariert, reinigt und färbt b34
Korbgeschäft, Triftstr. Postgebäude.
Fernruf: Rathenhöhe Nr. 9650.

Selbgraue grüne
Hosen
konkurrenzlos billig für Händl. u. Wiederverkäufer, liefert Staat, Berlin, Auguststraße 31. (ma446

Wäsche ausbessern
in u. außer dem Hause Zwingerstr. 11, part.

Stuben und Küchen werden billigst gemalert, gebleicht u. gut ausgeführt. Off. u. C. 4292 an die Exped. dies. Bl. *

Junge 10 Tage alt. Knaben in Pflege? Offert. u. T. 4188 an die Exped. dieses Blattes. *

Da Off., verr. Zuhöhlitz. Gr. 41 gef. verloren, wo nehm. höfl. um Rückgabe. (Bezeichnerin.) Off. unt. M. 3672 an d. Exp.

Achtung
Unterkige zu billigen Preisen
Mäntel, Röcke, Mützen-Kleider.
wie auch sämtliche Umarbeitungen empfiehlt sich
Berthe Meierstorf, Mittelstraße 20, 1 Tr.

Brennholz
sowohl wie
Briketts u. Grude
liefert sofort von 5 Ztr. frei Haus.
Richters Brennholzschneiderei, Delitzscherstr. 88 gegenüb. Güterbahnhof. Fernruf 5460.
Postkarte genügt. (10710
Stubenwärmende unter Wäsche und Kleidungen, Braiewegs 3b, III.

Für alle Kreise!
ist das Wäsche- und Wollwaren-Lager Gr. Ulrichstr. 25 Ecke Jägergasse neben V. B. B.

die billigste Einkaufsquelle!
Z. Beispiel:
Bettwäsche
weiß und bunt 1½ schlärig mit 2 gr. Kissen gute Qual.
124⁷⁵
Einsatz-Hemden 39.75 44.75
Damen-Hemde 29.75 34.75
nur gute Qualitäten.
Großer Umsatz Kleiner Nutzen!
Achten Sie auf unser Schaufenster!
Wäsche- u. Wollw.-Lager
Große Ulrichstraße 25, Ecke Jägergasse.

Billige Gruben, Sparkochöfen,
backofen und empfiehlt
Otto Günther, nur Leipzigerstr. 2.

Schirme
neu, Bezüge, Reparaturen sachgemäß und billig. Zwirnfäden Nr. 3 Zwdp. Stück 60 Pf. werden nach billigster Berechnung umgearbeitet.
A. Sauer
An der Halbestraße 15, hinten Laden.

Achtung!
Ca. 300 Damen! o. u. m. gebr. Berm. i. Herr. Jg. Stand. Kreis. Preis. u. W. Pförtner, Berlin SW. Radbodstr. 31. Ztr. teil.

Kleinstadt, am Wiesen 57 sucht 1 Fräul. kein Wirtschaft eine sol. anh. mnatl. Berm. Kreis. Off. u. leichter Zuneig. Sp. Beiträgt nicht ausgeschl. Off. u. S. 5676 a. d. Exp. d. Bl.

2 vermögende (Weib

Damen,
Anfang 20er Jahre, mit gut. Lebensmittelkenntnis, sucht, ev. Gleichst. Kreise Dame Witwe mit großer. Berm. gesuchten. Wäsch. u. Wäschenähtisch, hübschen Heirat mit Landwirt, Beschäftigung evtl. Herren in höherer Position. Off. erbeten unter R. 180 an Gallenkamp, Halle a. S.

Reelle Kultur. b. ca. 60 Jahr. Herr, a. Kaufm. Stand,

Das Gespenst vom Grauen Haus.

Roman von Marianne Westerkind.

Amerikanisches Copyright 1920 by Gebrüder Enoch, Hamburg.

(Nachdruck verb.) Fortsetzung. 21

„Und doch taten Sie Unrecht", verwies Christa sie sanft. „Sie hätten Ihre Dame bitten sollen, dann hätte sie Ihnen gewiß geholfen."

„Ach ja, das hat sie ja auch hinterher gesagt. Aber der Strafantrag oder wie das heißt, war nicht mehr zurückzunehmen. Ach, diese Schande! Die drei Wochen werde ich nie vergessen. Mit den gemeinsten Verbrecherinnen zusammen! Gnädige Frau können sich keinen Begriff davon machen. Ach, die Schande ..." Wie fröstelnd zog sie das Umschlagetuch fester um die mageren Schultern.

Die alte vlämische Standuhr tickte eine Weile in eine große Stille hinein. Dann sagte Christa traumschwer: „Nun lassen Sie das Weinen, Martha. Ich will Ihnen Verteidigen entgegenbringen. Aber eins bitt' ich mir aus: absolutes Schweigen gegen jedermann. Verstehen Sie?"

Verwirrt sah das Mädchen auf. „Aber das ist doch selbstverständlich, gnädige Frau. Schon in meinem eigenen Interesse."

„Nun, denn ist es gut. Also ich verlasse mich auf Ihre Verschwiegenheit. Andernfalls stehe ich für nichts ein. Und nun gehen Sie ins Hauptbaus hinüber und melden sich bei der Oberin. Haben Sie Ihre Sachen schon da?"

„Meine Kommode und mein Koffer können heute abend gebracht werden." Sie schluckte verlegen. „Und dann auch vielen, vielen Dank, gnädige Frau."

„Schon gut", entgegnete Christa plötzlich mit rauher Stimme und wandte sich. Sie blieb den ganzen Nachmittag und Abend verstimmt. Einmal hörte sie ganz deutlich Pastor Janssens Stimme: „Auch im Zuchthaus und Gefängnis gibt es edle Charaktere, mein Kind ..." Sie nahm sich vor, dieser armen Gefallenen unaufdringlich Gutes zu tun. Ihr Schicksalsmotiv ähnelte dem eigenen. Verbrecherdilettantinnen waren sie beide.

— Nach dem Abendessen saßen sie alle drei, das junge Ehepaar und Frau zum Busche, in der weichen Dämmerung des Maiabends auf der Terrasse.

Landt sprach über seine Arbeiten. Er beschäftigte sich jetzt mit der Erforschung der Rückenmarksflüssigkeit.

„So, so", meinte die Tante. „Sehr interessant. Ist das was Neues?"

„Allerdings", entgegnete Clemens. „Früher, vor 1891, hat man noch nichts von Lumbalpunktionen gewußt. Quincke, der Kieler Internist, der hat sie zum erstenmal gemacht. Jetzt besteht schon eine ganze Wissenschaft über die Eigenschaften der Rückenmarksflüssigkeit, die in sehr empfindlicher Weise auf alle Veränderungen reagiert, die im Zentralnervensystem vor sich gehen, aber auch auf körperliche Störungen. Wenn sie auch wasserklar bleibt, so kann sie doch, nach verschiedenen Methoden bearbeitet, sehr interessante Veränderungen aufweisen."

Christa hörte aufmerksam zu und bewies durch verständnisvolle Fragen ihr Interesse. Die Tante saß mit ausdruckslosem Gesicht dabei. Sie dachte an neue Kostüme und neue Schnitte, geeignet, ihre etwas fatale Leptigkeit einzudämmen.

Clemens Landt sprach weiter in seiner personnenen und ernsthaften Art. „In der normalen Rückenmarksflüssigkeit sind so gut wie keine Zellen enthalten. In krankhaften Zuständen sind sie vermehrt und erweisen sich als verschiedenartige Gebilde, die heute noch gar nicht einmal in ihrer Natur geklärt sind. Dem Studium dieser Zellen werde ich meine nächsten Arbeitsabende widmen, alle Eigenschaften dieser Zellen sind hochinteressant. Es treten auch sonst alle möglichen Reaktionen in dieser wunderbaren Flüssigkeit auf, ohne daß man weiß, welche chemischen Körper sie verursachen —"

Plötzlich brach er ab und wandte sich an Frau zum Busche. „Verzeih, Tante, es langweilt dich wohl?"

Sie trank langsam den kühlen Johannisbeerwein und sagte: „Ich denke daran, wie glücklich ihr seid. Wie alles Bestimmung ist im Leben. Hätte ich damals nicht den dummen Köter, der immer weglief — wie hieß er doch noch? — gekauft, wir säßen hier nicht zu dritt in Heiligenholz. Ich nur bin der leidtragende Teil."

„Wieso?"

„Nun, ich mußte doch meine Christa hergeben. Einen Ersatz habe ich bis heute noch nicht gefunden."

Zart regte sich die junge Frau. „Wenn unser Töchterchen aus dem größten heraus ist, kannst du Fräulein Hilde bekommen."

„Die Schwester? Will ich nicht. Zügel strafter, Christa. Sie kokettiert mit euren Patienten. Und ihre bauschige Haartracht ist auch wenig schwesternmäßig."

„Gott, Jugend hat keine Tugend. Sie ist ein harmloses Ding. Laß sie, Tantchen, sie will auch ihre Freude haben vor dem Spiegel." Christa lächelte buldsam. Urplötzlich erlosch dieses Lächeln, ein dunkler Gedanke wehte sie unvermittelt an wie ein erkältender Windstoß. Das verhärmte Gesicht der Martha Doehring war wieder vor ihr, der Ausgestoßenen, deren Lebensweg ein ewiger Büßgang geworden.

Sie schauerte zusammen und sah zu ihrem Gatten hinüber. Verwöhne ich ihn nicht? dachte sie. Tue in jeder Weise meine Pflicht? Freilich — hätte ich gesprochen — damals ... ich wollte wohl nicht hier. Mein Leben wäre zerbrochen gewesen, und das Leben dieses Mannes, der mich so verlangend liebte, dazu .... Konnte ich ihm so großen Schmerz antun?

Es war furchtbar, es half nichts, dieses Deuteln und Drehen, sie wußte es längst: ihr Schweigen hatte ihr keine Unabhängigkeit gebracht, es bedeutete innere Sklaverei.

Der Dichter Konrad Schiewelbein, der schon von weitem wie ein Reuidner aussah, kam aus dem Sanatorium herüber und fragte unter vielen Bückingen von Christa an, ob er den Herrschaften seine neuen Dichtungen vorlesen dürfe.

Landt bebte sicherlich Ueberfälle nicht und schlug ihn mit Korrektheit, so daß der lockenmähnige Bitenat sich zur Freude der Zuhörer nach zwanzig Versen schon wieder empfahl.

„Von wem sind eigentlich die gelben Rosen in der Halle?" fragte Clemens plötzlich.

„Die hat mir Herr von Pfeil geschickt", erwiderte Christa. „Ich kann es nicht ändern."

„Ich dachte, dieser Jüngling hätte sie auf dem Kierbholz. So — — also Pfeil. Und der rote Strauß vorgestern war auch wohl von ihm? Ich verbitte mir das ganz entschieden!"

„Das mußt du ihm sagen!"

„Und du wirst gefälligst deine Dienstboten instruieren."

„Kinder, zankt euch doch nicht", bat die Tante. „Der Maiabend ist so schön. Was kann Christa dafür, wenn die Patienten sie anschmachten?"

Landt trommelte nervös mit den Fingern auf der Tischplatte, die Zornesader schwoll ihm an den Schläfen. Christa sah diesen rassigen, schmalen Schädel an, den sie so liebte, und seine Eifersucht erfüllte sie fast mit Genugtuung. Was gingen sie solche Männerchen wie Herr von Pfeil und Konsorten an? Ach, da war ja keiner, der Clemens Landt das Wasser reichen konnte, in himmelweitem Abstand kehrten die anderen Männer von ihm, diese Beobachtung drängte sich ihr täglich auf. Ganz unfähige Köpfe waren es zumeist, Lackaffen, Drohnen, eingebildete Größen, Prahlhänse bestenfalls oder redliche Durchschnittsmänner, mittelstrebsamer Art.

Möbel-Ausstellung

Halle a/S, Alter Markt 1 u. 2
Albert Martick Nachf.
200 Zimmer einfacher u. reicher Art preiswert.

Gut gearbeitete billige Küche nur 875 M. bestehend aus Schrank Tisch 2 Stühlen

Auf Teilzahlung liefern wir mit bunter Verglasung, moderne graue weiße, birke, eiche, gestrichene 7 teilige Küchen .... für 985 Mk.

Bequeme Zahlungsweise, die mögl. nach Wunsch der Käufer eingerichtet wird.

Eichmann & Co. Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr.

Moderne lasierte Küchen 1785 M. m. Linoleum, Tisch Schrank, Kaumen Bank, Hocker 2 Stühlen

Es wird hohe Zeit! Kaufen Sie
Gartenland
am Rögniger Weg, wenn Sie günstig ernten wollen. Das Land ist und auch Erbbaugebiet genehmigt. — qm von Mark 7.50.
Ein Drittel Anzahlung. (6218
Fabrikbes. Felix Krebert, Merseburgerstr. 71.

Geschäfts-Verkauf.
Flottgehend. Brennholz-Schneiderei und Bündelholz-Fabrikation
mit elektr. Maschinen und Werkzeugen, auch für Mischkommun zu verkaufen. Offerten unter T. 4697 an die Expedition d. Bl.

Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft
in guter Lage, Jahresumsatz etwa 240000 Mk., mit Telephonanschl., Wohnung vorhand. sof. zu verk. Nur solvente Käufer wollen sich melden. Chiffre: (6147
Willy Beyer, Delitzsch 3, Bannstelle.

Hotel.
Suche besseres, frequentes Hotel bei 100—150000 M. Anzahlung sofort zu kaufen. Bitte Preis und Objekt angeben. Offert. unt. B. 6. 4698 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbeten. (1898

Bürogans mit Sitzungssaal
und 12 Zimmern, einschl.
herrschaftl. Grundstück
mit 4—7 Zimmerwohnungen, Torefahrt, gr. Hof, Garten zu verkauf. Angl. nur an solv. Käufer. Hypothekenschutzbank, A.-G., Rathausstr. 14.

Kl. Herrenartikelgeschäft
in verkehrsreicher Straße von Halle zu verkaufen. Off. unt. B. B. 4697 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (1897

Großkaufmänn. Unternehmen
sucht gegen sofortige Barzahlung 501736
herrsch. Wohnhaus
mit freiwerdender Wohnung zu kaufen. Offert. unt. T. 4797 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gute Uhr
mit Garantie eine schöne Kette.
Blau, Brosche, Armband usw. kauft man billig (1449 beim Uhrmachermstr.
H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 35.
Gr. Auswahl in Silbergenhäuten an billigen Preisen.

— Abbruch —
Bretter, Balken, Dachziegel, Sparren, Latten
Abbruch verschiedener Gebäude
Riesleitel, mit Garantie (2 Stk.) 1. perf. zu ersch. Kat. Bestellungen 4. II. r. Guterstadt, Bestellungen und Gutterröhren zu verkaufen
Bockschänke 2. Hof, Kurzthurmbergen 4 perf. Leipzigerstr. 40. 3. 1. 4. r.
Blumenbergen 11 perf. Kurzthurmbergen 20. 1. r.
Fahrrad mit Gummi zu verkaufen
Bauentsch. Regal, div. Bücher 1. perf. Wilhelm-Franke 49, III. Werner.

Elektr. Kinder
mit Geige, Xylophon, Flöte und Mandoline, Kinderwagen, Kinderbett, neuem Personen-Wagen preiswert zu verk. Zu erfr. Merseburgerstr. 8, III. l.
3 Kinderbetten, Waschtisch, Matratzen, Gummiwäsch. m. 30 Operngläsern Neu-Ranstädterstr. 30. III.

Herrenbekleidungsgarn
preiswert zu verkaufen
Seinemann
Band-Margarethe 5. 2 Tr.

Piano zu verkaufen
Off. u. U. 4149 a. d. Exp.

Piano billig zu verkaufen
Goldmann, Wolfgangerweg 3. I. Ecke Dorfstraße. (6243

Sehr schöne, mod. Küche
sehr billig zu verkaufen.
Friedemannstr. 18, parterre.

Schlafzimmer
Mahagoni, sehr fein, schwere gedeg. Ausführ. mit groß. Spiegelschrank und extra Wäscheschr.
solide Küchen
verkauft preiswert
K. Bieler,
39 Mittelstraße 39.

Gutterstell, Kinderwagen, preiswert zu verkaufen
Dreiserstraße 23, 2. Tr.

Zu verkaufen
Kinderstuhl, Kinderbett, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Tommer-Hebe-Kaschen, Kinderbadewanne, Kinderbadewanne, Kinderbadewanne

blond — innerlich und äußerlich. Leute, die von Halbbildung strotzen.

Und dann wieder der gräßliche Gedanke: Wäre es nicht möglich gewesen, daß gerade so ein überragender Mann eine Frau hätte finden können, die nicht über eine schulmäßige Gesängnisstrafe in ihrer Vergangenheit verfügte?

„Ich möchte heute früh schlafen gehen", meinte sie unwillig, in Abwehr solcher Vorstellungen, „ich habe Kopfschmerzen."

Sie ist beleidigt, dachte Landt und glaubte sich mit einer zärtlichen Bitte um Verzeihung nichts zu vergeben.

Leichte, schnelle Tritte näherten sich. „Herr Doktor . . . ach, Herr Doktor, kommen Sie doch", rief Hilde noch hinter der Glastür. „Aber bitte, gleich. Die kleine . . . ich weiß nicht, was mit ihr —"

Christa schnellte empor. „Was ist —?"

„Ich glaube . . . sie hat — sie bekommt Krämpfe", sagte die Schwester betreten.

Einige Augenblicke später umstanden sie alle vier das Bettchen. Landt ging ans Telephon und bat den Doktor Schäfer aus dem Sanatorium zu sich; seine Stimme klang ganz ruhig, seine Bewegungen waren beherrscht, nur Christa erkannte die schwingende Unruhe in ihm.

Die ganze Nacht wendete die beiden Aerzte am Krankenbett. Alles, was ihre Kunst vermochte, gaben sie her, aber dieser ganze Aufwand war eben Menschenwissen.

Gegen vier Uhr morgens, es war schon hellichter Tag, wandte sich die kleine Felicitas der Mutter zu, es war, als richte sie sich etwas auf, mit überirdisch großen Augen sah sie Christa an, unverwandt, zwei drei Herzschläge lang, reckte sich, atmete noch einmal und dann nicht mehr.

Es war ein heißer Sommer in diesem Jahr. Die Trockenheit riß Sprünge in die Erde, sonnverbrannt standen alle Gräser, die Baumwipfel färbten sich gelb. Flimmernde Hitze, wie der Atem einer Feuersbrunst, greifbar fast, lag in der Luft.

Christa verbrachte diese grellen Sommertage meist in verdunkelten Räumen. Sie betäubte sich durch Lektüre, wandte sich, zuflüchtelnd, ganz dem Wesen ihres Mannes zu. Dum Kind sprachen sie wenig, sie besuchte auch seine Grabstätte nicht, weil sie von diesem Anblick einen vollständigen Nervenzusammenbruch befürchtete.

Frau zum Busche blieb auf Bitten ihres Neffen vorläufig noch im Hause, von ihrer gleichmäßigen Wesensruhe erhoffte er eine günstige Einwirkung auf seine Frau. Christa gab sich ohne allen lauten Jammer, ohne sichtbares Einwühlen in Erinnerungen, aber ein innerliches Weh fraß an ihr, das ließ sie lichtscheu werden und die Menschen fliehen.

„Wir werden im Herbst etwas Geselligkeit aufnehmen," beschloß Landt. „Wir wollen auch öfters in die Stadt fahren und gute Konzerte hören, auch für den Winter zwei Logenplätze für die Oper nehmen. Das Stadttheater soll über besonders gute Kräfte verfügen."

Sie lächelte wehrlos. „Wie du willst, Liebster."

Auch Schwester Hilde behielten sie vorläufig im Hause, obwohl der Tod des Kindes auch ihr Amt beseitigte. Aber sie hatte so inständig gebeten, Stütze, Gesellschafterin und Kochlehrling sein zu dürfen, und die Oberin hatte trotzig diese Vorstellungen unterstützt mit dem Hinweis, daß doch demnächst die Besetzung eines derartigen Postens gedoten sei, daß man sie ohne viel Reden ins Haupthaus überstehein ließ, wo sie nun als rechte Hand der Oberin wirtschaftete, den Patienten die Köpfe verdrehte und sich tatsächlich als anstellige, vielseitige und bald kaum entbehrliche Arbeitskraft erwies.

Es war Christa nur lieb, daß sie das Mädchen jetzt seltener sah, seine sorglose Flatterigkeit störte sie nur und verwirrte sie in ihrem großen Leid. Der Tod des Kindes hatte den Gedanken an ewige Fragen in ihr aufgewühlt, sie stemmte sich mit allen Kräften, mit der ganzen Sehnsucht und Selbstsucht der Menschen gegen die Vorstellung eines Nirvana, aber sie vermochte auch dem abgeheilten Bibelglauben keine Gefolgschaft mehr zu geben. Der Christengott, der so grausam dieses unschuldige Sterben zugelassen, entschwand ihr mehr und mehr in Wolkenhöhen, ein Wesen, das die Menschen bildeten nach menschlichen Ideen. Sie glaubte fest an das Bestehen der Seele ihres Kindes in irgendeiner Form im Weltall, noch schlafbefangen war sie gewesen, unbewußt des Jammers der Welt, aber sie konnte doch nicht spurlos verwehen.

Vielleicht sind wir, seine angeblichen Schöpfe, noch ewiger als jener Gott selbst, dachte sie, und etwas wie böser Triumph durchzitterte die einst so übergläubige Christa Rogge. Jene blinde Frömmigkeit ist das Vorrecht der Glücklichen, dachte sie, und wenn sie so recht im Glück waten, sagen sie, Gott hat sie gesegnet. Wie billig!

Es lamen Tage, in denen sie ihr schulvolles Schweigen vor ihrem Gatten in ganz mildem Lichte sah. Wenn du nun moderst unter dem Rasen, Christa Rogge, wenn ewig neue Geschlechter über dir hassen, tanzen, lieben und lügen — — — was war dann deine Liebe zu Günther Bloehm, deine Gefängnisvergangenheit, deine Schuld vor Clemens Landt? . . . Noch siebzig, achtzig Jahren wird der Weißdorn blühen um Pfinsten herum, und die Wollen werden wie immer am Himmel wandern, kein Einzelschicksal ist verblaßt, wie deine tromme Lüge . . . Belanglos war dieses, Torheit, es wichtig zu nehmen.

Und dann kam doch ein aufreizendes Geschehnis, das alle erkünstelte Seelenruhe wieder über den Haufen warf.

Es war an einem brutheißen Sonntagnachmittag, als die Köchin vom Sanatorium aufgeregt um eine Unterredung bitten ließ.

Christa, noch im Mittagsschlaf befangen, kam nach einer ganzen Weile unwillig. „Was gibt es, Ella?"

Die sonntäglich aufgeputzte Vierzigerin jappte ein paarmal nach Luft. „Ach, gnädige Frau . . . es tut mir ja so leid, daß ich die gnädige Frau belästigen muß, aber so was . . . so was — das ist doch unerhört. Daß man einen so was zugemutet mit so einer . . . so einer . . ."

Christa ahnte Schreckliches. „Was nun?" fragte sie gereizt.

„Diese Martha Doehring! Gesessen hat sie! So eine ist das."

„Sie irren wohl, Ella?"

„Jwo. Sie hat es doch selbst erzählt, gnädige Frau. Heute in der Kirche hat sie geweint und hat es dann der Mimi im allertiefsten Vertrauen mitgeteilt. Sie wär' so unglücklich und müßte sich das mal von der Seele herunter reden. Na, mit so einer kann man doch nicht länger zusammenarbeiten."

„Warum nicht?"

„Na doch — sie hat doch gesessen! Wer weiß, was sie uns alles weggrabscht. Nee, ich bedank' mich. Mimi sagt auch: die oder wir. Entweder — oder. Mit ihr zusammen arbeiten wir nicht mehr. Das ist man doch seiner Selbstachtung schuldig."

„Entsinnen Sie sich der Geschichte vom Pharisäer, Ella?"

Einen Augenblick schwieg die Köchin verlegen, dann flammte wieder die Empörung auf. „Wenn auch — aber mit einer, die gesessen hat . . .! Sie wird schon in der Wurzel nichts taugen! Sonst spannt man keinen ein!"

(Fortsetzung folgt.)

Besonders empfohlen:

MAGGI's Würze in grossen Originalflaschen

Nr. 6. Sie können daraus Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder füllen und haben ausser Geldersparnis noch die Garantie der Echtheit. Man achte darauf, dass der Plombenverschluss **unversehrt** ist.

1689

Billige **Möbel auf Kredit!** Empfehle in großer Auswahl bei billigsten Preisen und ganz bequem. Zahlungsbedingungen: Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, schönstarb. Küchen sowie einzelne Küchenmöbel, Kleiderschränke, Vertikos, Sofas, Ruhebetten, Bettstellen mit Matratzen usw. e90 **N. Fuchs, Möbelhaus, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III. Etage.** Verpackung und Bahnanfuhr wird nicht berechnet.

Gebr. Piano zu kaufen gesucht. Off. m. Preis und Aufstellung. Zuschriften u. B. T. 602 an Ala-Haasenstein und Vogler, Halle a. S. (b

Mittelleiterstelle Kl. Ulrichstr. 15, kauft Bett- u. Leihwäsche Garderoben, Uniformen Schuhe u. Stiefel. Uhren, Musikinstrumente, auch neu. Tel. 4414.

Briefmarken kauft H. A. Dietrich, Martinstr. 13.

Brauchen Sie Geld? Ich kaufe gold. Sächer. Zahle höchste Preise. W. Klüsig, Kronenstraße 26.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch Zahngebisse! alte Münzen kauft zu höchsten Preisen Weßner, Ritterstr. 9, am Markt.

Milchkäser j. jed. Posten Milch. Angebote, Milcham, Landw. „Gelia".

14 Stück Fallen, 16×18, 7,50 Mtr. lang, zu kaufen ges. Off. unter Streberstr. 1, part. r.

Klein. Kinderzimmer oder Kinderwagen zu kauf. od. zu Winter, Kindenstr. 43.

Zu kaufen gesucht: Meyers Konvers.-Lexikon, 6. Auflage. Brehms Tierleben, größere illustrierte Werke. Angebote unter Bücher über Art. Off. unt. B. 4189 an die Exped. dieses Blattes.

Suche zu kaufen gebrauchte Piano Angeb. unt. N. 3668 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Achtung, Riesel's Gesuch Gr. Märkterstr. 22, zahlt für getragene Herrengarderobe sowie grüne Militär-Effekten bisherigen Preise.

Kaufgesuche: Verschiedene

Briefmarken kauft (5816 Briefmarken-Handelsgesellsch. m. b. H. Berlinerstraße 11. Ecke Schulstraße.

Erlesen u. Sammel. kauft Samml. Chr. u. D. B. 4005 M. Mosse, Bridbestr. 4.

Kaufe Kaninchen, weiß, blau, b. Preis. Schäfer, 92, 1. r.

Verkaufe: Gebr. Bettstelle 2 N. Sprungrost, 1 Boden, Küchenschrank, 1 Spind, 1 Tisch, 2 Stühle, Küchengeräte u. Geschirr, 1 Boden, Sonntags 5, 7 Uhr abds. Wormstraße 32, part.

Gelegenheitskauf: Cutaway-mit gestr. Hose, superior Stoff, alles wie neu (nur leichte Friedensbes.) verkauft billig Schwerz, Zeitz, Schmiedestraße 3.

Neue Kinder-Bettstelle, Gebrad. Jacket, große Figur, zu verk. Bellinstr. 27, part. (18.

Modernes, fast neues Gebrad für mittlere Figur zu vk. Albrechtstr. 15, 3. II.

Schw. Winter-Ueberzieher zu verkaufen Halberstädterstr. 5, 1. 102.

Nähmaschine mit n. Schuhmachersen, 1, neu, billig zu verk. Rotta-Halberstädterstr. 2, 1. (unterh. Bettstelle m. Matratzen, 2 Bettstellen zu verkaufen Mittelstraße 24.

Große Waschbadewanne billig zu verkaufen Mittelstraße 24, part.

Kinderwagen, Gummiwagen, Gr. 40, Mittelstr., schwarz, m. Kautschuckdach, dito 1 Gr. neu. D.-Bach. 406, 2 M. zu vk. Sonntag vorm. 9—12 Kaiserstraße 9, 1. r.

Weiße Kinder-Schuhe, guterh. Gr. 31, Chevreauleder, sehr billig. Liebenstraße 8, 2 Tr. r.

Fast neuer Lennischläger, Bälle, Schuhe zu verk. Bernhardstr. 62 Erdgeschl.

Klavierflügel, Kommode, auch Nähmaschine neu, billig, b. Preis. Schäfer, 92, 1. r.

Verkaufe: Gebr. Bettstelle 2 N. Sprungrost, 1 Boden, Küchenschrank, 1 Spind, 1 Tisch, 2 Stühle, Küchengeräte u. Geschirr, 1 Boden, Sonntags 5, 7 Uhr abds. Wormstraße 32, part.

Gelegenheitskauf: Cutaway-mit gestr. Hose, superior Stoff, alles wie neu (nur leichte Friedensbes.) verkauft billig Schwerz, Zeitz, Schmiedestraße 3.

Neue Kinder-Bettstelle, Gr. 35, Matratze, billig zu verkaufen Wettinstr. 17, 3.

Klappsportw. m. Verd. 4, Kohlenmilch 4, II. r.

Stakettatt., Riegel, Stollenhölz., Brett. Korridorverschlüsse, Stuben-, Haus- u. Laubentür., Fenster 12 Gardinenleisten und verschiedenes mehr billig zu verkaufen Arthur Lindner, Abbruchgeschäft, Hallesche Straße 45, Telephon 1450. (a1330

Worm. eichen. Herrenüberziehsch. zu verk. (a1805) Gütschstr. 21.

Verkaufe etwa 100 Alt-Europa-Briefkarten (Ansichtskarten). (a601 Schlatt, Dilau (gegenüber Postamt).

Kinder-Drahtbettstelle, Gebrad. Jacket, große Figur, zu verk. Bellinstr. 27, part. (18.

Modernes, fast neues Gebrad für mittlere Figur zu vk. Albrechtstr. 15, 3. II.

Schw. Winter-Ueberzieher zu verkaufen Halberstädterstr. 5, 1. 102.

Nähmaschine mit n. Schuhmachersen, 1, neu, billig zu verk. Rotta-Halberstädterstr. 2, 1.

Guterh. Bettstelle m. Matratzen, Waschtisch, Spiegel, Tisch, Stühle, Kleiderschrank, Kinderbettstelle, Kinderstuhl, Kinderwagen, Kinderbettchen, Kinderbadewanne, Kinderbadestuhl, Kinderbadetisch, Kinderbadetuch, Kinderbadeseife, Kinderbadeschwamm, Kinderbadebürste, Kinderbadekamm, Kinderbadeschwamm, Kinderbadeseife, Kinderbadetuch

Handel und Verkehr.

Die Einkommensteuererklärung.

Ueber die Abgabe der Steuererklärung zur Veranlagung der Einkommensteuer, die in diesen Tagen zu erfolgen hat, besteht noch vielfache Unklarheit. Besonders ist darauf hinzuweisen, daß sämtliche Steuerpflichtigen, deren steuerpflichtiges Einkommen abgelaufenen Kalenderjahres oder in dem — bei landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben mit Buchführung an Stelle dieses Kalenderjahres tretenden Wirtschaftsjahr den Betrag von 10 000 Mark übersteigen hat, nach erfolgter öffentlicher Aufforderung eine Steuererklärung einzureichen haben, auch wenn ihnen ein Steuererklärungsvordruck nicht zugesandt worden ist. Diejenigen Steuerpflichtigen, denen Vordrucke zugesandt worden sind, sind auch dann zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, wenn sie ein Einkommen unter 10 000 Mark gehabt haben. Die Vordrucke sind bei dem Finanzamt erhältlich. Die Frist, innerhalb deren die Erklärung abzugeben ist, ist bestimmt vom Finanzamte; sie beträgt mindestens einen Monat und endigt in allen Bezirken mit Ablauf des April. Wenn hiernach auch besondere Aufforderungen an den einzelnen Steuerpflichtigen nicht zu ergehen brauchen, so sind doch in einzelnen Bezirken den Steuerpflichtigen Vordrucke bereits zugesandt worden. Die Zusendung dieser Vordrucke gilt zugleich als Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung. Wer der Aufforderung nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, hat zu gewärtigen, daß das Finanzamt ihm einen Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt. Im übrigen kann die Abgabe der Erklärung nach den Bestimmungen der Reichsabgabenordnung durch Verhängung von Ordnungsstrafen erzwungen werden.

Die Verpflichtung zur Abgabe der Steuererklärung trifft auch alle Arbeitnehmer, selbst wenn sie weniger als 21 000 Mark Einkommen haben, sofern ihr Einkommen nur 10 000 Mark übersteigt. Ist einem Arbeitnehmer ein Vordruck zugesandt worden, dann hat er, wie oben erwähnt, auch dann eine Erklärung abzugeben, wenn er weniger als 10 000 Mark Einkommen bezogen hat. Denn der Steuerabzug vom Arbeitslohn war nur eine vorläufige Erhebung der Einkommensteuer. Die im Wege des Abzugs einbehaltenen Beträge werden selbstverständlich in voller Höhe auf die jetzt festzusetzende Steuerschuld angerechnet. Die hiernach noch zu zahlenden Restbeträge werden infolge der durch die sochen in Kraft getretene Einkommensteuernovelle eingeführten Ermäßigungen teilweise nur geringe sein. In einzelnen Fällen dürfte sich sogar eine Zuvielzahlung ergeben. Dann erst in dem auf Grund der Steuererklärung einsetzenden Veranlagungsverfahren können die gesetzlichen Abzüge an den Einkünften (Kosten für Fahrt, Berufskleidung usw.) neben den Ausgaben für Kranken-, Angestelltenversicherung usw. sowie etwaige drückende wirtschaftliche Verhältnisse, die eine Steuerermäßigung angebracht erscheinen lassen, berücksichtigt werden. Erwähnt sei noch, daß nach dem neuen Einkommensteuertarif Einkommen bis 24 000 Mark nur einer zehnprozentigen Steuer, darüber hinaus mit einem ansteigenden Steuersatz belastet sind. Zu dieser Tarifermäßigung tritt noch die durch die Neuregelung der Abzüge für Haushaltsangehörige eintretende Erhöhung des sog. Existenzminimums, die gleichfalls eine Steuerersteicherung zur Folge hat. Die Abzüge betragen für die Ehefrau und die zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählenden minderjährigen Kinder ohne eigenes Arbeitseinkommen den Einkommen bis zu 60 000 Mark je 120 Mark vom Betrage der errechneten Einkommensteuer, welchem Betrage der Einkommen bis zu 24 000 Mark ein steuerfreier Einkommenteil von 1200 Mark entspricht.

Wirtschaftliche Abwehr der Sanktionen.

Der Reichsbund des Textil-Einzelhandels wendet sich in einem Aufrufe an seine Mitglieder sowie an die Bezirksvereine und Ortsgruppen, in dem er sich gegen die neuen Gewaltaten wendet, die unter den Namen von „Sanktionen" der Feindbunde an dem deutschen Volke zu verüben sich anschickt, diese sind nicht nur der Ausdruck eines skrankenlosen Hasses, sondern nicht minder auch durch Spekulante einer planmäßigen Wirtschaftspolitik bedingt. Die Exportabgabe soll einen Damm gegen den gefürchteten Wettbewerb deutscher Ware bilden, die Schaffung einer fremden Zollhoheit auf deutschen Boden das besetzte Gebiet und darüber hinaus den heimischen Markt an den ausländischen Hersteller und Händler ausliefern. In der Lage, in der wir uns befinden, kann diesen Absichten mit staatlichen Maßnahmen nur unvollkommen begegnet werden. Um so mehr erscheint praktische Selbsthilfe als nationale Pflicht und als ein Gebot wirtschaftlicher Einsicht. Industrie, Großhandel und Kleinhandel müssen zusammenstehen, um über alle Schwierigkeiten hinweg die Einheit und Geschlossenheit der deutschen Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Dann wird auch das besetzte Gebiet dem feindlichen Einfluß nicht erliegen und imstande sein, sich an einer Politik der Abwehr wirksam zu beteiligen. Diese mögliche und notwendige Abwehrpolitik erblicken wir in der beharrlichen Ablehnung aller irgend entbehrlichen Waren aus denjenigen Ländern, die sich zu dem Erdrosselungsfeldzug gegen unsere Wirtschaft verbunden. An der Durchführung dieses Grundsatzes mitzuwirken, erscheint der Einzelhandel in besonderem Maße berufen, da ihm zugleich die wichtige Aufgabe zufällt, die Masse der Verbraucher für die Ziele des uns aufgezwungenen Kampfes zu gewinnen. Der Reichsbund richtet daher an seine Mitglieder die dringende Aufforderung, im Bewußtsein der sich hieraus ergebenden Verpflichtung alles daran zu setzen, um diesen Zeitzustand möglichst lückenlos zu gestalten, und dafür zu sorgen, daß der Pfeil, den unsere Feinde gegen uns gerichtet haben, auf sie selbst zurückprallt.

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 16. April.

Die Börse zeigt sich gegenüber den fortwährenden Drohreden des französischen Ministerpräsidenten allmählich abgestumpft. Es trat heute Deckungsbegehr hervor. Die Meldungen über eine amerikanische Vermittlung gaben der Börse trotz der großen Geschäftsstille einen gewissen Rückhalt.

Am Montanaktienmarkte setzten Thale nach der gestrigen scharfen Steigerung 18 Proz. niedriger ein. Bismarckhütte und Buderus verloren 6 Proz. Anderseits erhöhten Luxemburg, Kattowitz, Bochumer und Phönix ihren Kursstand um 4 bis 5 Proz. Bei den Schiffahrtswerten zogen Deutsch-Australier um 9 Proz., Hansa linien 6 Proz. an. Auch Elektrowerte sowie Anilinwerte waren leicht gebessert. Dagegen gingen Kaliwerte gleichzeitig mit den Kaliktien weiter zurück; Westeregeln — 12 Proz., Heldburg 268, Hallische Kali 308, Hannoversche Kali 355.

Unter den Spezialwerten setzten sich die auffallenden Kursrückgänge Augsburg-Nürnberger Maschinen weiter fort (+ 10 Proz.), Gebr. Böhler + 5 Proz., Rottweiler Pulver + 5 Proz.; dagegen Waldhof etwas schwächer. Petroleumwerte waren zunächst 10 Proz. gebessert. Von Kolonialwerten stiegen Deutsche Kolonialgesellschaft auf 6500. Mansfelder Kuxe 4875.

Im Verlaufe der Börse drückte die Geschäftsstille auf die Kurse. Thale gaben weiter nach, auch Deutsche Petroleum schwächer.

Der Kassaindustriemarkt war nicht einheitlich. Die Kurse gingen weiter erheblich zurück, da die Mark höher gemeldet wurde: London etwa 245.50, Newyork 62.50. Auch Ostbevisen setzten ab: Rumänien 98.50, Ungarn 22.25, Polen 8.05 4 8.20. Auch die italienische Valuta lag schwächer. Die Mark kam aus Kopenhagen 3.91, Stockholm 6.62, Zürich 9.27, Amsterdam 4.61.

Heutige Kurse.

Fortlaufende Kassa-Notierungen an der heutigen Berliner Börse.

	Letzter Schlußkurs	heutige Notierungen
Berliner Handelsgesellsch.	219	219
Comm.- u. Privatbank	212	211½
Darmstädter Bank	181½	181½
Deutsche Bank	207½	208
Diskonto-Gesellsch.	247	246½
Dresdner Bank	218	212
Mitteldeutsche Kreditbank	183½	—
Schantungbahn	537	540
Arga Dampf	—	—
Hamburg Amerikafahrt	186½	187½
Bochumer Gußstahl	454	458
Bubernus	583	576—75
Deutsche Luxemburg	101¼	103—04
Gelsenkirchen Bergw.	329	329½
Mannesmannröhren	95½	95—97
Oberschles. Eisenb.-Bed.	296	295
Phönix	648	650
Rombacher Hütten	318	318
Thale Eisenhütte	358	320—300—296
Badische Anilin	327½	329—335—338
Oberschles. Kokswerke	314½	308—304½
Allgem. Elektr.-Ges.	284¼	296—286½
Bergmann Elektr.-Akt.	321	321—320
Disch. Ueberl. Elektr. Zentr.	1160	1160—1105—1110—1105
Lüdenwerke	236	242—241
Daimler Motoren	198½	196—197—199½
Dynamit Nobel	379	381—379
Hirsch Kupfer	352	352
Felten & Guilleaume	485	481
Deutsche Kalium	356½	345
Kalim Westeregeln	345½	342—340
Westeregeln Alkali	382	318—320
Steaua Romana	—	—
Ges. Gelsen.	510	—
Otavi Minen	470	470—467½
Otavi Genussch.	—	—

Amtliche Devisenkurse.

In Mark wurden gezahlt für 100 Guld., Kr., Lire, Pes.	15. 4. Geld	15. 4. Brief	14. 4. Geld	14. 4. Brief
Amsterdam	2180.20	2177.70	2182.50	2187.20
Brüssel	469.50	464.50	461.20	462.50
Christiania	1096.45	1093.55	1096.45	1093.55
Kopenhagen	1133.57	1130.15	1132.85	1129.15
Stockholm	1491.00	1484.00	1490.00	1489.00
Helsingfors	136.40	136.40	138.85	140.15
Italien	203.65	202.35	204.35	205.35
London (für 1 Pfd. Sterl.)	246.00	244.50	245.50	246.00
New-York (für 1 Dollar)	62.30½	62.04½	62.98	63.12
Paris	447.05	447.95	444.55	445.45
Schweiz	—	—	1086.40	1088.60
Spanien	—	—	871.60	873.40
Wien (alt)	—	—	—	—
Wien D.-Oesterr. abgest.	18.73	18.77	18.73	18.77
Prag	56.53	56.65	56.27½	56.47½
Budapest	23.67	22.73	22.24½	22.40½
Poln. Mark	7.95—8.20		8.15—8.40	

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 15. April.

Am Produktenmarkt setzte sich der Preisrückgang für Mais im Anschluß an die gestrige Nachmittagsbewegung kräftig fort infolge des Eintreffens größerer Zufuhren. Andere Artikel änderten ihren Preisstand nur wenig. Beste Viktoriaerbsen waren gefragt und wurden höher bezahlt. Futtererbsen waren wegen Mangels an Vorräten in Berlin viel gesucht.

Metallnotierungen.

Berlin, 15. April 1921.

	Preise für 100 kg in Mark.
Raffinadekupfer (99—99,2 proz.)	4575
Original-Hüttenweichblei	510
Original-Hüttenzinkblock in freier Verkehr	540
Remelzes-Blattenzink	450—435
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) in gewalzten Blöcken	3600—3650
Original-Hüttenaluminium in Walzdraht oder Drahtwaren	3050—3700
Zinn: Banca	4400
Straits	4375
Billiton	4325
Hüttenzinn (minderfeines 99 proz.)	3875
Reinnickel (98—99 proz.)	3975
Antimon	475
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogramm	893—899
Elektrolytkupfer (per 100 kg)	1890

Preise am hallischen Wochenmarkt.

(Kleinhandelspreise.)

Halle, den 16. April 1921.

Nach unserer Feststellung wurde heute am hallischen Wochenmarkt zu folgenden Preisen gehandelt:

Karroffeln 1 Pfd.	0.55	Rote Rüben 1 Pfd.	0.40—0.50
Kohlrabi 1 Pfd.	1.70—2.00	Wohrrüben 1 Pfd.	0.50—0.70
Weißkohl 1 Pfd.	1.50—1.70	Grüner Salat 1 St.	1.00
Blumenkohl 1 Stck.	2.00—6.00	Schnittlauch 25 g	0.10—0.20
Wirsing 1 Pfd.	0.40—0.60	Spinat 1 Pfd.	0.50—1.00
Meerrettich 1 Stg.	1.00—4.00	Spinat 1 Pfd.	0.50
Petersilie 1 Pfd.	1.60—1.80	Zwiebeln 1 Pfd.	0.50—0.60
Porree 1 Pfd.	1.60—1.80	Rettiche 1 Stck.	0.50—1.00
Radieschen 1 Pfd.	0.50	Gurken 1 Stck.	1.50—4.00
Rhabarber 1 Pfd.	0.35	Mundpilze 1 Pfd.	1.30—1.50

Außerdem war der Markt noch mit Fischen, Geflügel, Wurst und Fleisch besetzt.

* Hildebrandische Mühlenwerke, Akt.-Ges. in Wölberg bei Halle. Die gestern in „Stadt Hamburg" abgehaltene außerordentliche Generalversammlung, in der 15 Aktionäre mit einem Kapital von 569 000 Mark vertreten waren, genehmigte den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 3 Millionen Mark und die daraus sich ergebenden Statutenänderungen. Die Kapitalserhöhung wurde damit begründet, daß mit der voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres zu erwartenden freien Getreidewirtschaft sich neue Beteiligungen für das Unternehmen ergeben würden, die auch vergrößerte Mittel erfordern. Die neuen Aktien werden vom Hallischen Bankverein zum Kurse von 125 Prozent übernommen und sollen den alten Aktionären zum Kurse von 130 Prozent angeboten werden.

* Boykottierung von Entente-Erzeugnissen. Im Hamburg wurde auf Anregung der dortigen Kaufmannschaft ein vollständiger Boykott von Erzeugnissen englischer, französischer und belgischer Herkunft beschlossen. Demzufolge werden in den maßgebenden Hamburger Restaurants und Hotels weder Brot noch Butter, Käse und ähnliches verkauft. Der Boykott wird weiter durchgeführt, daß heute im erstklassigen Gasthäusern weder französische Schnäpse noch Weine eingeschenkt werden. Auch sämtliche Konserven und andere Waren, die sonst einen Hauptbestandteil der Restaurationsbetriebe bildeten, sind verbannt worden. Die Bewegung hat auch auf Breslau übergegriffen. Der Verein Deutscher Hotelbesitzer stellt den Boykott ebenfalls in Aussicht. Es ist es kaum anzunehmen, daß er in Berlin zur völligen Durchführung kommt, da die Restaurationsbetriebe noch große Bestände französischer Weine auf Lager haben.

* Diskontoerhöhung in Deutsch-Oesterreich. Der Generalrat der Oesterreichisch-Ungarischen Bank beschloß, den Zinsfuß um ein Prozent zu erhöhen. Es gilt daher ab 15. April für den Diskont von Wechseln, Warrants und Effekten ein hoher Zinsfuß von sechs Prozent und für Darlehn auf Wertpapiere ein Zinsfuß von sieben Prozent. Die noch in Geltung befindlichen Begünstigungen für die Beleihung von Kriegsanleihen bleiben aufrechterhalten.

* Nationalbank für Deutschland. Die gestrige ordentliche Generalversammlung erledigte die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung. Es gelangt für 1920 somit eine Dividende von 10 Prozent für 132 Millionen Mark vollberechtigte und von 5 Prozent für weitere 18 Millionen Mark Aktien sofort zur Auszahlung.

* Kaufhaus Wilhelm Westeregeln. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 8,5 auf 44 Millionen Mark durch Ausgabe von 8000 Stammaktien und 500 Vorzugsaktien zu je 1000 Mark. Die Verwaltung hatte bei der Begründung dieser Kapitalerhöhung die Lage der deutschen Kali-Industrie als nicht günstig. Der Absatz nach dem Auslande, der früher 45 Prozent der ganzen Kali-Erzeugung ausmachte, beträgt nur noch 6 Prozent. Der deutsche Kaufmann hat sich bemüht, zu machen, daß das elsässische Kali als Konkurrenz drückend bemerkbar, zumal es auch billiger geliefert wird. Ferner wird die 50prozentige Zollabgabe das Auslandsgeschäft noch mehr nicht machen. Das Inlandsgeschäft leide durch die Kali-Politik der Regierung. Der Westeregelner Konzern habe in den letzten Jahren durch diese Politik nicht weniger als 20 Millionen Mark verloren. Es dürfte jetzt aber eine Erhöhung der Inlandspreise bevorstehen. Ein Aktionär bemängelte den hohen Kurs von 250 Prozent. Die Verwaltung erwiderte, daß, wenn man jetzt den hohen Kurs von 250 einsetze, man einer Kapitalsverwässerung vorbeugen wolle. Der Kurs sei als Bezugspreis bezeichnet worden. Die hohe Dividende im Vorjahr sei eine Ausnahme gewesen und würde nicht wieder erreicht werden.

* Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein. Die Generalversammlung genehmigte Dividende um 15 Prozent fest und genehmigte die Kapitalserhöhung um 5,4 auf 10,8 Millionen Mark. Nach Uebergang der Aktienmehrheit der Gesellschaft an die Kostringer Gruppe soll das Unternehmen auf eine breitere Grundlage gestellt und in erster Linie im Erzbergmaßbängig gemacht werden. Im übrigen Zweck sei man an die Harzer Werke zu Rübeland und Zorge herangetreten, um dieses Unternehmen, das in Mitteldeutschland über den deutschen Erzgebirgsbezirk hinaus, die eigene Gesellschaft anzugliedern. Der größte Teil der neu auszugebenden Aktien dient zum Umtausch gegen die Aktien der Harzer Werke, von denen 2,3 Millionen Mark betragenden Kapital sich noch 1 Millionen im Besitz der Kostringer Gesellschaft befinden.

pk. Leipziger Gummiwarenfabrik, Akt.-Ges., vorm. Jul. Marx, Heine & Co., Leipzig. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 20 (15) Prozent nach reichlichen Abschreibungen vor.

* Riquet & Co., Akt.-Ges. in Gaussig. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 20 (15) Prozent nach reichlichen Abschreibungen vor.

Aus der Umgebung.

* Osendorf, 15. April. (Großfeuer.) Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstand gestern morgen kurz nach 5 Uhr in einem Fabrikgebäude der Paraffin- und Solarölfabrik der Grube Hermine-Henriette I, den A. Riebeckschen Montanwerken A.-G. gehörig, Feuer, das durch die hohe Windgeschwindigkeit und mächtige Rauchentwicklung weithin sichtbar war. Die gelende Notpeife rief [illegible] Spritzen aus Beesen, der Gemeinde- und Freiwilligen Feuerwehr Ammendorf, den Waggonfabrik G. Lindner, aus Trotha und Zwintschöna herbei. Dem schnellen, tatkräftigen Eingreifen der Wehren gelang es die bedrohten anderen Fabrikgebäude zu schützen und das verheerende Element auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Materialschaden ist bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt.

* Lochau, 15. April. (Tödlicher Unfall. Schlüssche.) Die Gattin des früheren hiesigen Pfarrers und Seelsorgers Weber wurde auf der Straße von Neugattersleben nach Nienburg, als sie vor der Staubwolke eines Autos die Straße kreuzen wollte, so unglücklich überfahren, daß sie bald nach ihrer Einlieferung in das Kreiskrankenhaus Bernburg ihrer Verletzung, einem schweren Schädelbruch, erlag. — Durch Kurrirt des Herrn Kantors Schröder in den Nubestand machte sich vorläufig bis zur Neubesetzung der Stelle eine Vertretung nötig. Durch die Regierung ist ein jüngerer Lehrer, Herr Grigel aus Halle, vertretungsweise an die hiesige Schule bestellt worden, während der derzeitige zweite Lehrer, Herr Bartowski, das Organisten- und Küsteramt versehe.

* Schafstädt, 15. April. (Schandtaten.) Wie jetzt, nach dem Merseburger „Korr.", nachträglich bekannt wird, drangen am Ostermontag nachmittag 7 bis 9 Bewaffnete in die Wohnung des Gutsinspektors des Rittergutes Steuden bei Schafstädt ein und verlangten die Frau des Inspektors zu sprechen. Da der Inspektor sich ihnen zu weiteren bereit war, sie zu seiner Frau zu führen, zwangen sie ihn durch einen vorgehaltenen Revolver dazu. Sie schleppten das Ehepaar in das Schlafzimmer und banden dem Inspektor Füße und Hände zusammen. Dieser mußte darauf zusehen, wie einer nach dem andern von diesen menschlichen Bestien seine Frau, die bereits schwanger war, vergewaltigte. Nachdem sie den gebundenen Inspektor in einen Stall gesperrt hatten, verließen sie das Gehöft. Dem Inspektor gelang es jedoch, sich zu befreien und die Schupo in Schraplau zu benachrichtigen. Dieser gelang es, einen der Verbrecher festzunehmen. Drei Tage später starb die 30jährige Gattin des Inspektors, die sonst in der ganzen Gegend allgemein beliebt war, an innerer Verblutung.

* Merseburg, 15. April. (Handgranatenfund.) Ein Insasse der Straßenbahn beobachtete bei einem Grundstück einen Kutscher, der beim Ausladen von Sand einige Handgranaten fand, die er auf die Seite legte. Unbeteiligte Zuschauer nahmen die Granaten an sich, doch wurde die Gendarmerie von dem Funde benachrichtigt, und es gelang ihr, die Handgranaten zu ermitteln. Man nimmt an, daß sie zur Ausführung eines Attentats auf die Kaserne in dem Sandhaufen verborgen worden sind und vielleicht in einer der folgenden Nächte Verwendung finden sollten.

* Delitzsch, 15. April. (Feuer.) brach Mittwoch nacht in den Magazinräumen der Maschinenfabrik von Carl Völte in Pröritz aus, durch das wertvolle Bestände vernichtet wurden. Der Sachschaden beläuft sich auf viele Tausende.

* Naumburg, 15. April. (Unheimliche Gesellen.) Von den Einbrechern Grahl und Arndt, die ihrer Verurteilung wegen Mordversuchs an dem Landwirt Schütze entgegensehen, sind insgesamt 29 Einbrüche bekannt geworden, die sie hier verübt in der Umgebung begingen. Grahl gestand der Polizei, daß er in vielen Häusern des Naumburger Villenviertels sich die Türen aufgeschlossen und die Räume durchsucht hat. Dann habe er alles wieder verschlossen und sich entfernt; es gäbe hier wenig Villen, die er nicht schon besucht habe.

* Erfurt, 13. April. (Trachten- und Heimatfest.) Auf Anregung des städtischen Verkehrsvereins soll in Erfurt, dem Thüringer Verkehrszentrum, am 26. Juni ein Thüringer Trachten- und Heimatfest in großem Stile veranstaltet werden. Eine große Zahl von echten Thüringer Trachten- und Heimatfest in Trachtengruppen sollen zusammenkommen, um volkstümliche Sitten und Bräuche neu zu beleben, der guten Thüringer Art Freunde zu werben und die Beziehungen zwischen Stadt und Land auf heimatlicher Grundlage enger zu knüpfen.

* Bernburg, 14. April. (Eine Gründungsgeschichte.) Vor einigen Wochen wurde mitgeteilt, daß in Coslebn (a. D. unter dem Namen „Sächsisch-Anhaltische Spiritus- und Aether-Werke" ein Unternehmen in der Gründung begriffen sei, das mit einem Kapital von 36 Millionen Mark fundiert, die Herstellung von Spiritus aus Kalkstein beabsichtige. Der „Anhalter Kurier" veröffentlicht nunmehr eingehende Mitteilungen über das Projekt, sowie Angaben über den Erfinder, Gründer und Generaldirektor Dr. Sander. Die Angaben über die Patentierung seines Geheimverfahrens stimmten nicht, und ebenso seien die Angaben über einen Vertrag mit dem Reichsbranntweinmonopol falsch. Es werden Mitteilungen des Leipziger Professors Dr. Rassow wiedergegeben, der in seiner mündlichen Auseinandersetzung mit Sander diesen auf die Unzulänglichkeiten und Fehler seiner technischen Ausführungen und Kalkulationen aufmerksam gemacht und Sanders Angaben über die Erwerbung seines Doktortitels als unrichtig nachgewiesen hat. Die für Sander getroffene verschiedenen lautenden Ausführungen des Bernburger Blattes schließen mit der Aufforderung an die zuständige Behörde (Staatsanwaltschaft), sofort in eine Prüfung der Angelegenheit einzutreten und das Ergebnis der Oeffentlichkeit mitzuteilen. Sander hat bisher den Behörden, mit denen er verhandelte, so auch dem Staatsrat für Anhalt keinerlei Unterlagen beigebracht.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Georgen: Montag den 18. 4. vorm. 10 Uhr Schulgottesdienst P. Dr. Waldbieck.

Ammendorf, Beiesener Kirche: Sonntag vorm. 10 Uhr Festgottesdienst, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. v. Grein.

das führende Organ der Branche, weitaus größte Auflage aller Tabakfachzeitschriften
Abonnieren Sie! Inserieren Sie!
Probenummer vom Verlag
Louis Seidel Nachf., Leipzig
Windmühlenstr. 39.

Trilil
Mundwasser-Zahnpasta
Trilil-Laboratorium, G. m. b. H. Leipzig

Bad Wildungen der Kaiserhof
Familien-Hotel I. R. — Erstklassige Verpflegung.
Neuer Besitzer: K. Schumacher. ma345

Das Zahnpulver, die Zahnpaste No. 23 „23"
Die neue verbesserte Zeiselform nach Zahnarzt Dr. Ziesel
Hirsch-Drogerie Markt 17 A. Steinbach, Königstr. 14; Oskar Ballin jun., Ob. Leipzigerstr. 63; B. Bertold, Steinstr. 48; Max Richter, Kaiserstraße 27; Paulus-Drogerie, Friedrichstraße. — General-Depot: König Salomo-Apotheke, Leipzig, Grimmaischestrasse. 1614

Schlingmann Konserven-Dosenöffner „Moment" und Glasöffner „Summschlüsser" offnen spielend. Gasanz. „Zündstelnsparer", Stein erneuern mühelos. Wäscheleinenspanner „Leine-Stab" spart Arbeit. Nur bei Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13/15. 1593

Tafelglas Spiegelgläser Glaschker Halle 1, Forsterstr. 42.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 14 Seiten.

Hallische Notierungen.

Im freien Verkehr wurden in Halle folgende Kurse ermittelt:

Deutsche Fonds und Stadtanleihe.	16. 4.	14. 4.
3% Hallesche Stadtanleihe 1890	918	904
3% „ „ 1893	864	856
3% „ „ 1900 S. III	—	—
4% „ „ 1900	900	—
4% „ „ 1905	74¼	74¼ bz G
4% „ „ 1910 I. u. II.	—	—
4% „ „ 1910 III. u. IV	73¼	—
4% „ „ 1919	74¼	74¼
3½% Naumburger Stadt-Anleihe 1889	—	—
3½% „ „ 1897 u. 99	—	—
3½% „ „ 1900	—	—
4 Weißenfelser Stadtanleihe 1905	93	93
4 Landschaftl. Central-Pfandbriefe	93	93
3% „ „ „	—	—
4% „ „ „	—	—
3½% Sächsische Provinzial-Anleihe	85	84
4% „ „ „	85	85

Anleihen industrieller Gesellschaften.	16. 4.	14. 4.
3½% Halle-Bernburger Eisenbahn-Akt.	61 bz	62 bz
4% „ „ „ Akt.	90 bz	90 bz
4% „ „ „ unf. 1911	—	—
4 Bruckn.-Akt. Bergb.-Ges. Lpz. Akt.	96 bz	96 bz
4% „ „ „ unf. 1914	—	—
4 Deutsche Hämmerschaft Anleihe	92 bz	92 bz
4	100	100
4 Mansfelder Gewerkschaft Anl. 1908	95	95
4% „ „ „ „ 1911	97	94
4% A. Riebeck Montanw. Anl. 7 Stck. 1907	95	95
4 Werlsch.-Weißenf. Braunk.-Akt. 1890	95	95
4% „ „ „ „ „ rck. 102	100	100

Aktien.	16. 4.	14. 4.
4 Crölwitzer Papierf. Hyp.-Akt.	96	96
4% „ „ „ Vorz.-Akt.	96	96
4½ Elsenb. Kattowitz-Stan. D.-N. rck. 102	106	106
4 Hdr. Im. Masch. F. Zimmermann & Co.	94	94
4% Gothaer Zimmerbank rck. 102	106	106
4½ „ „ „ 1912 rück. 102	106	106
Hallescher Bankverein	194	194
Soar- und Darlehnsbank	115	115
Halleschen Brauereien Akt.-Ges.	165 bz	165 bz
Riebeckche Montanwerke Akt.-Ges.	492	491
Werlsch-Weißenfels. Braunk.-A.-G.	670	670
Mannheimer Papierfabrik, alte	700	800
Crölwitzer Papierfabrik	—	—
Cönnerner Maisfabrik	1000	1000
Eisenbahnwagen Nord-Mannheim	—	—
Eisenwerk Brünner	1000	1000
Gebr. Im. Masch. F. Zimmermann & Co.	170 bz	170 bz G
„ „ „ Vorz.-Akt.	—	171 G
Thüringer Zuckerfabrik	650	650
Halleschen Maschinenfabrik	—	—
Halleschen Portland-Cement	—	—
Hildebrandsche Mühlenwerke	100	100
Halleschen Kammgarnspinn.	—	—
Kuhhändlerhütte Akt.	90 bz	90 bz
„ „ Nr. 1001—4100	90 bz	90 bz
Gottfried Hildner	220 bz	220 bz
Wagelin & Hübner	200	200
Zeiser Maschinenfabrik	355 bz	355 bz
Zuckerraffinerie Halle	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0013

Apollo-Theater täglich 7½ Uhr
Heute Uraufführung:
Die Perle der Frauen
Bandeville in 8 Akten von R. Kehler
Musik von Hans Fiedler
Morgen und folgende Tage: [e4
„Die Perle der Frauen".

Libelle Alte Promenade Nr. 11
Ab heute neuer Spielplan der [e37
Leipziger Weber-Sänger
Sonntag 3 Uhr: Nachmittags-Vorstellung.

B. B.B. **Beths Bunte Bühne**
Vornehme Künstlerspiele
Der vollständig neue, glänzende
Attraktions-Spielplan!
bestehend aus allerersten Kräften der
Kleinkunstbühne!! [b2484

Raben-Insel!
Sonntag, 17. April, von nachmitt. 3 Uhr an
BALL! [b01782

Gastwirtschaft „Zool. Garten"
Saal
im April u. Mai an Sonnabenden
frei! [a1749

St. Nikolaus
Jeden Sonntag von nachmittags 4 Uhr an
Künstler-Konzert!!

Kaffee-Restaurant
Thalia-Säle!
eistestrasse 42 a
Jeden Sonntag Künstlerkonzert!
Anfang Uhr
Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte
Emil Osborg. [a1738

Vereinigte Kegelklubs.
Sonntag den 17. April, Montag den 18. April und folgende Sonn- u. Montage im Volksbad Burgstraße 27
Forkelzang des gr. Geld-Wettke eins!
1. Preis 1000 M., 2. Preis 900 M., 3. Preis 600 M. e. t. w.
Das Kegeln beginnt Sonntag früh 11 Uhr, Montags 4 Uhr nachmittags.
Gleiches Bolk. — Gleiches Geld.
Es ladet ein Der Vorstand.

Wintergarten
Magdeburgerstr. 66 [a1839
Sonntag, den 17. ds. Mts.
ab 3 Uhr
Kavalier-Ball

Wormser Luthertag!
Gedenkfeier 18. April, ½6 Uhr in d. Saalschlossbrauerei
Referent: Geh. Rat D. Kaftan. Anschließend Aufführung von Musik-Stadt. Bereinigt. Kirchenchöre Halle-Nord. Meisterring für Halleche Kinderhilfe.

Zur Feier der Baumblüte im
Schreberverein Halle-Ost
empfehle ich allen Mitgliedern, Freunden und Bekannten mein [b501
Garten-Restaurant.
Hermann Sertzel u. Frau, Freiimfelder Straße 26.

Heidekrug Dölau.
Sonntag, den 17. April:
Gesellschafts-Kränzchen.
Flotte Musik. Neueste Tänze.
Es ladet freundlichst ein G.-V. Irene.

Verkehrslokal Heidepark.
Sonntag den 17. April, von 4 bis 11 Uhr
Kränzchen!
Empfehle div. Torten, Eis und Obstweine.
Saal einige Tage in der Woche noch frei.
Hugo Kahl.

[e391
U.T.
Leipzigerstraße 88 Fernruf 1224 — Alte Promenade 11a Fernruf 5798

Die Geliebte des Grafen Varenne!
Kriminalfilm nach einer wahr Begebenheit von F. Carlson.
5 spannende Akte.
In den sensationellen Hauptrollen:
Lya Mara
Joh. Riemann
Hch. Peer.
Vorführung: 4.30 6.40 9.00

Nero, der Tyrann von Rom
Lustspiel in 1 Akt.

Die Zaubergeige
Scherenschnitt.

Von Schreibtisch u. Werkstatt
Beginn: Wochentags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
Kleine Preise aufgehoben.

Der Mann ohne Namen!
Eine abenteuerliche Angelegenheit in 5 Teilen nach dem Roman
Peter Voß, der Millionendieb
von Ewald Gerh. Seeliger
verfasst von R. Liebmann und G. Jacoby.
Regie: G. Jacoby.
II. Teil:
Der Kaiser der Sahara!
Hauptrollen:
Harry Liedtke, G. Alexander, Mady Christians, Lori Leux, Erich Kaiser-Titz.
Der II. Teil enthält eine kurze Wiedergabe des I. Teiles.
Vorführung: 4.30 6.40 9.10.

Gerh. Dammann in dem Lustspiel
Alles um die Hüftlokeit.
Die neuest. Wochenberichte.
Beginn: Wochentags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
Kleine Preise aufgehoben

Licht-Spiele
Täglich der gefürchtete Meisterdetektiv — Täglich
Harry Piel
in seinem neuesten Abenteuer
Der Reiter ohne Kopf. 3 Teile
I. Teil: Die Todesfalle
in 6 gewaltigen Akten.
Ferner: [e63
Karlchen, das Riesenbaby
2 tolle Akte.
Sonntags:
Im Herzen der Stadt

Mampe
„Gute Stube"
Leipzigerstrasse 85
(früher Triumph-Automat)
Heute Sonnabend
Eröffnung!
b01715

Morgen und folgende Sonntage
grosses Gänseschießen
Geld-Preiskegeln
in der Gosenschänke
Beginn 4½11 Uhr vormittags.
Preise: 600, 450, 300 M. usw.
Um gütigen Zuspruch bittet Friedr. Stier.

Schützenhaus Ammendorf
Sonntag, den 17. April
Gr. Baumblüten-Fest!
Gottes Orchester. Es ladet ein Der Wirt.
Saal ist für Vereine noch frei.

Bekanntmachung!
Da es bei der augenblicklichen Ueberlastung unserer Büros unmöglich ist, alle zurzeit bei uns eingehenden Anfragen wegen Neueinstellungen sogleich zu beantworten, wird hierdurch bekanntgegeben, dass
Neueinstellungen vorläufig nicht stattfinden
können. Der Zeitpunkt, von dem ab Neueinstellungen in Frage kommen, wird durch die Zeitungen bekanntgegeben werden.
a1432
Leuna-Werke, den 15. April 1921.
Badische Anilin- und Soda-Fabrik
Ammoniakwerk Merseburg.

Jitter Halle Pianos
und Flügel
sind das Produkt
93jähriger
Qualitätsarbeit

Elektrische
Platten u. Koehplatten
von 90 Mk. an.
Ein Jahr Garantie.
Karl Kästner,
Friedrichstr. 56
Nähe Stadttheater.

Hochzeits-, Patengeschenke,
in Gold und Silber in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Rich. Voss,
Eig. Gold- u. Juwelen-Fabr. Elektr. Betrieb für Vergold. u. Versilb.
Leipzigerstraße 1.
im alten Rathaus. [b4341
Kostüme, Mäntel, Bam.-u. Kinderkleid. w. gutsitz. u. preiswert angef. Bauhof 1. III. sich Halle, auch Elton.

Stadttheater
Sonntag den 17. April.
Nachmittags 3 Uhr:
Zum Besten der Kinderhilfe.
Rotkäppchen.
Kindermärchen (Volksspiel von Rob. Bürckner.
Abends: [e367
Anfang 6½, Ende 10 Uhr.
Lohengrin.
Von Richard Wagner.
Montag den 18. April.
Anfang 7, Ende 9¼ Uhr.
Martha.
Oper von Flotow.

Thalia-Theater.
Sonntag den 17. April abends 7 Uhr [e367
Doktor Klaus.
Lustspiel von L. Arronge

Welt-Panorama
Gr. Ulrichstr. 45, I.
Diese Woche:
Ungarn (Hohe Tatra), Italien (Venedig). [b. 2437

Zoo.
Sonntag d. 17. April nachm. 3½ Uhr
Konzert
vom [e453
Philharmonischen Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Stauer.
Nach dem Konzert **Ball.**

Pfälzer Schießgraben
Sonntag d. 17. April ab 5 Uhr [a1869
Oeffentlicher Ball.

Modernes Theater
Neue Promenade 8
Anfang 7½ Uhr.
Die führende Kleinkunst-Bühne.
Lesen Sie die Kritik der Hall. Presse.
10 Cabarett u. Varieté.
Attraktionen I. Ranges

Italienisch - Sächsische Gesellschaft f. Handel.
[a1831

„Schultheiss"
Merseburgerstr. 10.
Tel. 1055.
Jeden Sonntag
Konzert.
Drittsaal.
Reservierungsräume.

Walhalla
Lichtspiel-Theater
Das Publikum filmt
unter persönlicher Leitung
Leo Peukerts
und Mitwirkung von
Berthold Rosé und Grete Flohr.
Stürmische Lachsalven!!
Jeden Abend wird aufgenommen, am folgenden Abend vorgeführt.
Vorführung: Wochentags präzise 8 Uhr.
Sonntags präzise 5 Uhr u. 8 Uhr.
Kassenöffnung:
Wochentags 5.30 Uhr. Sonntags 2.30 Uhr.
Vorher und nachher:
Die Dreizehn aus Stahl!
Sensationelles Detektivdrama in 6 Akten.
Vorführung: Wochentags 6.15, 9.00 Uhr. Sonntags 3.10 6.05 9.00 Uhr.

Verband d. Vereine f. Halle u. Umg. e. V.
(fr. Verb. d. Theater- u. Gesellsch.-V.)
Montag, den 18. 4., ab 8 Uhr Voll-Versammlung im Saale des „Mars-la-Tour", Gr. Ulrichstr. 10. Nichtmitgl. sind als Gäste frdl. eingelad. Vorher öffentl. 7 Uhr i. Gesch.-Stm. z. d. Verb. i. W.-L.-Z. Besprechung der theatralischen Vereine über die Ausbrauung eines Wandervereins.

Unser
I. Stiftungsfest
morgen Sonntag im
Hofjäger, Lindenstrasse.
Einladungen behalten Gültigkeit.
Beginn: Punkt 4 Uhr.
Einlass: ½3 Uhr.
Zutritt haben nur Mitglieder und eingeführte Gäste gegen Ausweis.
b2468

Kahlbaum-Stube
Inh. W. Temler
Liköre! ::: Weine!
Flaschen-Verkauf | Glasweiser Ausschank
Sportzeitungen liegen aus!
Rennberichte. [fld

Alt-Heidelberg!
Jeden Sonntag [b2476
Künstler-Konzert
Küche anerkannt gut und preiswert!

Die Baumblüte in Closchwitz
steht in voller Pracht. [a1431
Bei Ausflügen nach dort bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
Otto Richter, Gastwirt.

Schochwitz!
Sonntag, den 17. April, von nachmitt. 2 Uhr
Tanzvergnügen
Es ladet ein [a01158 R. Nordt.

Angenehmer **Ausflug**
nach Gutenberg a. „Fruchtweinschenke". Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik.
NB. Fruchtweine in jeder Friedens-qualität außer dem Hause zu Familien-Festen in jeder Menge wieder abzugeben. [fb72

Hohenzollernhof
(Brauchtvoll) Magdeburgerstr. 65 [a1800
Sonntag, den 17. d. Mts., im grünen Saal
Tanz-Abend. K. V. A.

Deutsche Eiche, Diemitz
Sonntag, den 17. April cr.
Vergnügen (Kränzchen m. Theaterraufführung) der Ges. Vereinig. „Arminia" von 1906. Beginn 5 Uhr.

Weißbier-Hallen!
Sonntag, den 17. April
Gesellschafts-Kränzchen!
Es ladet ein Verein Dampfklub.

Gaudichs Restaur., Ammendorf
Sonntag, den 17. April cr.
Tanz-Kränzchen
Alle werten V.-V. und Gönner herzlich willkommen. G. V. Frohsinn.

Leuchtturm!!
Morgen Sonntag Ball
Auto-Omnibus!
ab Stiedeplatz von 8 Uhr ab ½ stündlich bis zum Schluß. Ballett-Aufführungen der Geschwister Tanne vom Stadttheater. [e230

G. V. AIDA
Sonntag 17. 4. 21. im oberen Thalia-Saal
1. gr. Frühlingskränzchen
Anfang 3 Uhr. wozu einladet Flotte Musik. Der Vorstand.

Peißnitz-Saal
Sonntag, den 17. April
Grosser BALL
Es ladet freundl. ein H. F. C. Eintracht 07.

Heidekrug Dölau!
Schöner Garten! [a1827 ff. Kaffee, Gebäck! Spezialität: Fruchtweine. Aufmerksame Bedienung. Neuer Besitzer: Fr. Trebstein.

Herrliche Baumblüte!
Schreberschlößchen am Galgenberg 3
ff. Kaffee mit Pfannkuchen!

Sportklub „Adler", gegr. 1895
Verein für Turnen und Athletik
Morgen Sonntag! Reichsadler. Trotha!
Tanzkränzchen
Aufführung eines Jongleur-Reigens. 10 Mann
Anfang 3 Uhr. [b966 Der Vorstand.

Saalschloß-Brauerei!
Sonntag von 3½ Uhr nachm. an [a1883
Gr. Konzert Kapelle Kolb
Bei günstigem Wetter Konzert im Garten.
Von 7 Uhr ab Ball.

Heinerts Gasthof, Reideburg
Morgen Sonntag [a1831
Oeffentlicher Ball

Im Spiegelsaal d. Wintergartens
Dienstag, den 19. April
Ein Blütenfest im Lande der aufgehenden Sonne
Hierzu ladet ergebenst ein H. Kamutzki.
Z. G.-Kapelle. — Eröffnung 6 Uhr.

Festsaal „Deutscher Kaiser"
Delaurahstraße 12 Jeden Sonntag
ab 3 Uhr öffentlicher Tanz!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192104168/fragment/page=0014